Nr. 258. — 22. Jahrgang. **Ueber 53000 Abonnenten.** Donnerstag 3. November 1910.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blätter" 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. **Anzeigen-Preis** 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. **Haupt-Expedition:** Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr. Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½2—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Karl Rokohl (Anzeigen), sämtlich in Halle a. d. S. Redaktion: Gr. Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.) Treppe B, Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. **Fernsprecher:** Expedition 312 u. 423, Redaktion 121.

Neueste Ereignisse.

Das deutsche Kronprinzenpaar hat heute die Reise nach Ostasien angetreten.

Die österreichischen Sozialdemokraten planen die Veranstaltung eines eintägigen Generalstreiks, der vor der Eröffnung des Parlaments als Kundgebung gegen die Teuerung erfolgen soll.

Gerüchte von einer Revolution in Spanien waren in der letzten Nacht in Paris verbreitet, sind aber bisher unbestätigt. Allem Anschein nach nimmt die republikanische Bewegung stark zu.

Der frühere portugiesische Ministerpräsident Teixeira de Sousa ist verhaftet worden.

Der Ausstand der Bergarbeiter im englischen Kohlenrevier von Südwales nimmt an Ausdehnung zu.

In dem Prozeß gegen Dr. Zickel, den Leiter des Berliner Lustspielhauses, erkannte der Berliner Bezirksausschuß auf Entziehung der Konzession.

Kronprinzenreise und Auslandspolitik.

Das Kronprinzenpaar hat am Mittwoch früh die Ausreise nach Ostasien angetreten, begleitet von einer siebenmal gesiebten Umgebung und von den Segenswünschen des deutschen Volkes. Ueber die Bedeutung dieses Ereignisses ist man sich im Volke allerdings noch nicht recht klar. Die einen benörgeln es als eine rein höfische Angelegenheit. Die anderen freuen sich, Gelegenheit zu haben, an der Hand ausgiebiger Zeitungsberichte ihre östlichen Geographiekenntnisse zu erweitern, wozu die nun bald beendigte Reise des ehemaligen Kolonialstaatssekretärs Dernburg bis jetzt eigentlich nicht viel beitrug, weil zu wenig telegraphiert wurde. Ueber den politischen Wert der Kronprinzenfahrt ist ja schon manches geschrieben worden, aber meist waren es allgemeine, nichtssagende Ausblicke offiziöser Federn und im Grunde „Verhüllungen", die nicht wahr haben wollen, daß die Kronprinzenfahrt auch eine politische Bedeutung hat. Wer aber einen Funken politisches Empfinden besitzt, muß sich sagen, daß es eine äußerst wichtige Angelegenheit der deutschen auswärtigen Politik ist, wenn der Kaisersohn und künftige Erbe der Krone offiziell und nach vorausgegangenen langen diplomatischen Vorbereitungen ins Ausland reist. Und in welches Ausland! Doch zu jenen Völkern, gegen die einst Wilhelm II. in dem Knausschen Bilde Europa gemahnt hat, seine heiligsten Güter zu wahren. Man erinnere sich doch daran, daß der Kaiser noch am 9. März 1905 bei der Rekrutenvereidigung in Wilhelmshaven der Ansicht war, „die Japaner wären eine Gottesgeißel wie einst Attila und Napoleon. An uns ist es dafür zu sorgen, daß Gott uns nicht einmal auch mit einer solchen Geißel züchtigen müsse (wie nämlich die Russen)". Und die Evangelische Kirchenzeitung, die das damals berichtete, fügte noch hinzu: Der Kaiser sprach sehr ernst und vor allem sehr eindringlich und einfach und für alle verständlich. Das berühmte Wort von der gelben Gefahr fiel dann am 8. Mai 1905 im Offizierskasino zu Straßburg i. E. Dort äußerte der Kaiser, Deutschland habe, nachdem Rußland seine Schwäche gegenüber der gelben Gefahr gezeigt, unter Umständen die Aufgabe, der Ausbreitung dieser Gefahr entgegenzutreten.

Welche Wandlung in fünf Jahren! Die gelbe Gefahr ist nicht mehr. Das soll durchaus keine ironische Bemerkung sein. Das ist eine höchst bedeutungsvolle Tatsache unserer Auslandspolitik. Ein hervorragender Geschichtsforscher der Berliner Universität, Professor Dietrich Schäfer, ein glänzender Kenner der europäischen Kolonialpolitik, veröffentlichte soeben eine deutsche Geschichte (zwei Bände, Jena bei Fischer), worin er auch die auswärtige Politik des deutschen Reiches seit Bismarcks Rücktritt verfolgt und u. a. auch die Wandlung des Begriffes der „gelben Gefahr" untersucht: Das praktische Albion hat sich niemals dem romantischen Gedankengang hingegeben, daß es sich in Ostasien um einen gemeinschaftlichen Kampf der weißen und christianisierten Völker gegen die gelbe Rasse handle. England hatte im Boxerkrieg keinen anderen Sinn und Gedanken, als Rußlands Festnistung in der Nähe von Peking mit Hilfe des deutschen Reiches zu hintertreiben. Als dieses Ziel nicht erreicht wurde, schloß England 1902 den Bündnisvertrag mit Japan und hattte so seine Rückendeckung im Vorgehen gegen Rußland.

Hat man in der Berliner Wilhelmstraße davon gelernt? Es scheint. An die Stelle der „gelben Gefahr" ist das Diplomatenschlagwort vom „friedlichen Nachbar" getreten. Und vielleicht schon deshalb ist Exzellenz Dernburg in Ostasien mit einer Freundlichkeit und Herzlichkeit empfangen worden, die eigentlich niemand erwartet hatte und die als günstiges Präjudiz für die Kronprinzenfahrt angesehen werden darf. Und wenn nun der deutsche Kronprinz von Colombo aus auf einem deutschen Kriegsschiff offiziell (nicht mehr wie auf Ceylon inkognito als Graf von Ravensberg) zu den gelben Völkern reist, so leugne man doch nicht mehr, daß man es hier mit einer neuen Etappe unserer Auslandspolitik zu tun hat. Man beherzige aber auch die Mahnung, mit der der genannte Geschichtsforscher Schäfer seine Ausführungen über die auswärtige Politik schließt: „Der Leitung des neuen deutschen Reiches sind noch verwickeltere und umfassendere Aufgaben gestellt. Sie zu lösen, erfordert an leitenden Stellen Besonnenheit, Stetigkeit, Weitblick in besonderem Maße; weitere falsche Weichenstellung könnte auf völlig tote Gleise führen. Unsere Zukunft erfordert mehr wie je die volle Hingebung des deutschen Volkes."

Das Reiseprogramm.

Das offizielle Programm der Kronprinzenreise wird nunmehr bekannt gegeben. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, werden sich der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin am 3. d. M. in Genua an Bord des Dampfers „Prinz Ludwig" begeben. Port Said wird am 8. passiert, Colombo am 20. erreicht. In Ceylon gedenkt das Kronprinzenpaar unter dem Inkognito Graf und Gräfin von Ravensberg drei Wochen zu verbringen. Von dort tritt die Kronprinzessin die Heimreise an, während der Kronprinz an Bord S. M. Kreuzers „Gneisenau" am 11. Dezember die Fahrt nach Bombay fortsetzen wird. In Indien wird der Kronprinz während eines Aufenthalts von zwei Monaten alle sehenswürdigen Stätten kennen lernen. Von Kalkutta wird Mitte Februar die Fahrt nach Singapore fortgesetzt. Von dort begibt sich der Kronprinz nach drei Tagen weiter nach Bangkok. Für den Besuch in Siam sind fünf bis sechs Tage vorgesehen. Von Bangkok geht die Reise in den ersten Tagen des März weiter nach Niederländisch-Indien. Batavia wird voraussichtlich am 2. März erreicht. Die Abfahrt von Hongkong soll Mitte März erfolgen. Für Hongkong sind unter Einschluß eines Ausflugs nach Canton fünf Tage angesetzt. Es folgt ein dreitägiger Aufenthalt in Schanghai und ein fünftägiger Besuch von Kiautschou. In Peking wird der Kronprinz gegen den 10. April eintreffen und zehn Tage verweilen. Für den Aufenthalt in Japan sind, etwa vom 25. April an, vierzehn Tage in Aussicht genommen. Die Rückreise erfolgt über Sibirien um die Mitte des Mai. Das Gefolge des Kronprinzen besteht aus folgenden Herren: Generalleutnant Burggraf und Graf zu Dohna, Kommandeur der Garde-Kavalleriedivision, Gesandter Wirkl. Geh. Rat v. Treutler, Major Graf zu Holms, persönlicher Adjutant des Kronprinzen, Leutnant v. Zobeltitz, Ordonnanzoffizier beim Kronprinzen, Graf v. Finckenstein; Oberstabsarzt Dr. Widemann, Hofstaatssekretär Sommer. Die Frau Kronprinzessin wird begleitet von der Oberhofmeisterin Freifrau v. Tiele-Winckler Exz. und der Hofdame Gräfin Grote. Während der indischen Reise sind von der großbritannischen Regierung folgende Herren zum Dienst beim Kronprinzen bestimmt: Sir Harold Arthur Stuart, Colonel Arthur Robert Dick, Mr. Arthur Royglauce Jelf, Rittmeister Richard Alexander Steel.

Der Prozeß gegen die „Wahrheit".

h. Je länger der Prozeß gegen die „Wahrheit" dauert, desto mehr gewinnt es an Wahrscheinlichkeit, daß die Angeklagten, mit dem Reichstagsabgeordneten Bruhn an der Spitze, freigesprochen werden. Ein schlüssiger Beweis dafür, daß die „Wahrheit" gegen einzelne Firmen und Personen Brandartikel zu dem Zwecke veröffentlichte, um Schweigegelder in der Form von Inseraten zu erpressen, ist bisher nicht zu erbringen gewesen und wird auch wohl kaum erbracht werden können. Es ist eben sehr schwer, wenn nicht überhaupt unmöglich, die Zusammenhänge zwischen redaktionellem und Inseratenteil einer Zeitung, wenn solche bestanden haben, festzustellen und nachzuweisen. Völlig ausgeschlossen aber ist es, wenn zu einer solchen Feststellung aus vier Jahrgängen einer Zeitung je vier Nummern herausgegriffen werden. Der Sachverständige, der über diese Frage vernommen wurde, konnte also zu gar keinem anderen Resultat kommen, als zu dem, daß er keinen Zusammenhang zwischen dem Inseratenteil und den Sensationsartikeln der „Wahrheit" habe erkennen können. Aber dem, was er sonst über die „Wahrheit" sagte, wird wohl kaum jemand zustimmen können. Die Leute, die die Wahrheit um ihrer politischen Leitartikel willen lasen, sind mit der Laterne zu suchen und haben sich wohl ausschließlich in der engeren und engsten Umgebung des Abgeordneten Bruhn befunden. Aus der ganzen Aufmachung des Blattes geht auch mit nicht zu verkennender Deutlichkeit hervor, daß die Hauptsache an ihm die Skandalgeschichten waren, die auf die Sensationslust des Großstadtpublikums berechnet und daraufhin zugestutzt waren. Der Abgeordnete Bruhn hat vor Gericht erklärt, daß er aus politischer Ueberzeugung ein Gegner der Warenhäuser sei und es für seine Pflicht erachtet habe, sie zu bekämpfen. Was aber in aller Welt haben die Familienverhältnisse eines Warenhausbesitzers mit der politischen Seite der Sache zu tun? Wenn die Tochter eines Warenhausbesitzers wegen ihrer unglücklichen Ehe einen Selbstmordversuch macht oder ein Großkaufmann aus rein persönlichen Gründen Selbstmord begeht, so können derartige Familiendinge doch unmöglich als Argument für die Schädlichkeit der Warenhäuser angeführt werden. Was darüber in der „Wahrheit" in der widerwärtigsten Weise erzählt wurde, war nichts als gehässiger Klatsch. Was ist nicht alles im Reichstage, auch von den politischen Freunden des Herrn Bruhn, über den Schutz des Privatlebens geredet worden. Und dann kommt die „Wahrheit" und zieht die intimsten Familienverhältnisse, die die Oeffentlichkeit nicht das Mindeste angehen, in der schamlosesten Weise in den Bereich ihrer Erörterungen. Da wird Herr Brhn niemandem weiß machen können, daß mit diesen Artikeln politische Zwecke verfolgt wurden. Sie hatten nichts, aber auch rein gar nichts Politisches an sich, sie waren, wenn sie keinen anderen Zweck verfolgten, geboren aus der verwerflichsten Skandalsucht. Die Lebemännerbriefe, die in der „Wahrheit" erschienen sind, sollen nach dem Gutachten des Sachverständigen einen literarischen Wert besessen haben. Das mag zugegeben werden; aber sie waren so gehalten, daß sie den Berliner Großstadtsumpf mit einer romantischen Gloriole umgaben, die alles andere erreichen mußten, als den angeblichen Zweck, das Laster zu bekämpfen. Sicher haben sie mehr geschadet als genützt. Wer von Berufswegen gezwungen war, die „Wahrheit" zu lesen, konnte das Blatt nur mit beinahe physischem Ekel in die Hand nehmen. Allein die Existenz eines solchen Blattes war dazu angetan, das Ansehen der deutschen Presse herabzuwürdigen und deshalb ist es nicht zu verstehen, wie sich ein Sachverständiger aus dem Zeitungsfach finden konnte, der diesem traurigsten und abstoßendsten aller Preßorgane das Zeugnis ausstellen konnte, das es ein ernsthaftes politisches Blatt sei. Das allgemeine Urteil über die „Wahrheit" wird dadurch nicht im mindesten geändert, wohl aber muß man die Sachverständigkeit des betreffenden Herrn in ernste Zweifel ziehen. Die wirklich ernsthafte Presse wird es mit Entrüstung von sich weisen, mit der „Wahrheit" auf eine Stufe gestellt oder mit ihr auch nur in einem Atem genannt zu werden.

*

Verhandlungsbericht.

sh. **Berlin**, 1. November.

Zu Beginn der heutigen Sitzung erklärt der Vorsitzende, daß in einem Berliner Blatt seine Verhandlungsleitung als eine seltsame und burleske bezeichnet wurde. In einem Schreiben werde ihm als Verfasser des Artikels ein hier bereits vernommener Redakteur genannt. Er lasse sich auf derartige Auslassungen grundsätzlich nicht ein, möchte aber die Sache doch niedriger hängen. — R.-A. Brederek verwahrt sich gegen die Darstellung, als ob er der Berliner Presse allgemein Bestechlichkeit vorgeworfen hätte, und konstatiert, daß der Schriftsteller Goldbeck, der jetzt für demokratische Blätter schreibe, zu den fleißigsten Mitarbeitern der „Wahrheit" gehört und von ihr in noch nicht einem Jahre über 2500 Mk. Honorar bezogen habe. Hierauf wird der

Fall Jandorf

erörtert und hierzu der Zeuge Jakobsohn gen. Jackson vernommen. Der Zeuge bekundet: Eines Tages wurden, als ich im Café Westminster saß, Artikel gegen Jandorf ausgebrüllt. Da ich alle möglichen Geschäfte mache — die Verteidigung hat ja hier schon für mich Reklame gemacht, indem sie von mir erzählte, daß ich mit Sekt und Schuhwichse handele (Heiterkeit) —, so sah ich mich veranlaßt, zu Herrn Jandorf zu gehen und ihm zu sagen, daß in England und Amerika ein derartiger Skandal unmöglich sei. Er müsse mit seinem Inseratenetat ganz anders arbeiten, dann würden im Handumdrehen alle Angriffe gegen ihn verstummen. Die ganze Gesellschaft von der „Wahrheit" bis zu Herrn Gehlsen könne man mit Inseraten mundtot machen. Der Zeuge erzählt dann, wie er in der Maske eines Inseratenagenten zu Bruhn gegangen sei und wie dann schließlich die Inserate Jandorf von der „Wahrheit" aufgenommen wurden. Der Zeuge führt gegen den Angeklagten Bruhn eine sehr scharfe Sprache und behauptet, dessen eigener Redakteur Weber habe ihm einmal gesagt: Wenn ich bloß von der „Wahrheit" loskommen könnte, mich ekelt das Treiben an, Herr Bruhn ist der größte Schuft, den es auf Gottes Erdboden gibt. Der Vorsitzende hält dem Zeugen vor, daß der Redakteur Weber den Zwischenfall ganz anders darstelle; der Zeuge bleibt aber bei seiner Darstellung und schließt: Er habe es mit Abscheu und Ekel empfunden, wie Herr Bruhn als Antisemit in dieser Weise mit seinen Prinzipien schachern gehe. Die Verteidiger halten dem Zeugen verschiedene Unstimmigkeiten vor. — Der folgende Zeuge Inseratenchef Lewinsohn vom Kaufhaus des Westens bekundet, daß sich der Inseratenverkehr zwischen diesem und der „Wahrheit" genau so abgewickelt habe, wie mit anderen Blättern. Zeuge Kommerzienrat Jandorf erklärt, daß er durch den Zeugen Jakobsohn Inserate an die „Wahrheit" gegeben habe. Daß in der „Wahrheit" Angriffe gegen ihn erschienen waren, war für die Aufgabe der Inserate nicht bestimmend. Solche Angriffe erschienen auch in anderen Blättern. Auch der Inseratenchef des Kaufhauses Rudolf Hertzog, Reuter, erklärt, daß seine Firma nicht etwa aus Furcht vor zukünftigen Angriffen in der „Wahrheit" inseriert habe. Der Reichstagsabgeordnete Werner bestätigt dem Angeklagten Bruhn, daß dieser vor Aufnahme der Warenhaus-Inserate an alle Abgeordnete seiner Partei herangetreten sei und daß diese unter Berücksichtigung der Verhältnisse mit der Aufnahme einverstanden waren. — Postsekretär Stockmann, der langjährige Reichstagskandidat der konservativen Partei für die Berliner Wahlkreise, bekennt sich als Verfasser eines der gegen das Warenhaus Jandorf gerichteten Artikel in der „Wahrheit" und erklärt im Anschluß daran, daß ihm die Aufnahme der Jandorf-Annoncen durch Bruhn mißfallen habe. Die gleichzeitige Erklärung Bruhns, er werde seinen Standpunkt gegenüber den Warenhäusern nicht ändern, habe ihn beruhigt. Es entsteht nun die Frage, ob der Zeuge Jakobsohn, der wiederholt in dringender Weise um seine Entlassung gebeten hat, vereidigt werden soll. Die Verteidiger widersprechen; sie gedenken den Beweis zu führen, daß Jakobsohn geisteskrank sei. Zeuge Hoflieferant Schaurté, der frühere Leiter des Monopolhotels, erklärt, daß der Zeuge Jakobsohn ein frommer Jude, aber etwas überspannt sei. Im Anschluß daran erhebt der Zeuge scharfe Anklagen gegen die „B. Z. am Mittag", die ihn mit ihren Artikeln an den Bettelstab gebracht habe. Es wird beschlossen, den Zeugen Schaurté morgen mit dem Zeugen Jakobsohn zu konfrontieren und hierauf die Sitzung auf morgen früh vertagt.

Was Nasr ul Mulk schreibt.

Das Vorgehen der Engländer in Persien wird immer brüsker. Die wahrscheinlich künstlich hergestellten „Unruhen" in Schiras haben bekanntlich den Vorwand zu einer Truppenlandung liefern müssen, und der Minister des Auswärtigen muß sich eine äußerst rücksichtslose Behandlung gefallen lassen. Die Engländer und Russen, die vorläufig noch gemeinsam vorgehen, haben ihm zwei Gesandtschaftsdiener auf Schritt und Tritt folgen lassen, weil er angeblich die fällige Rate der Pension des Exschahs nicht rechtzeitig bezahlen würde und haben ihm dadurch eine Demütigung schwerster Art bereitet, wogegen der Minister in London und Petersburg Protest erhoben hat. Dagegen hat es der neue persische Regent Nasr ul Mulk, der bis jetzt in London weilte, für angezeigt gehalten, die englische Hand, die sich schon nach Persien ausstreckt, zu küssen. Er hat an den „Daily Chronicle" einen offenen Brief gerichtet, der vermutlich bestellte Arbeit ist und in dem England auf Kosten Deutschlands und Rußlands über Gebühr gepriesen wird. Es heißt darin u. a.:

„Wir, die wir für Reform in Persien kämpfen, haben so oft Sir Edward Grey vor dem Wahnsinn seiner Politik gewarnt, die nur der Unkenntnis der Situation zugeschrieben werden kann. Er kennt unser Mißtrauen gegen Rußland und verharrt dennoch dabei, sich durch sein hartnäckiges Festhalten an dem russischen Programm der Beraubung Persiens die Sympathie des Islams zu entfremden. Ich lege dem wunderlichen telegraphischen Appell, der bei einem in Konstantinopel abgehaltenen Meeting an den Deutschen Kaiser gerichtet wurde, keine Bedeutung bei. Das eiserne Joch des Kaisers würde uns ebenfalls mit russischen Fesseln zermalmen. Wir wünschen keines von beiden. Aber es ist eine Sache auf Leben und Tod für Persien, daß wir Englands Freundschaft, wie die Unterstützung der britischen Nation behalten. Ich bitte alle, die es gut mit uns meinen, den Artikel Professor Browns zu studieren, damit ihre Augen dem grausamen Unheil geöffnet werden, das schon durch die törichte Politik ihrer Regierung und die Unkenntnis russischer Ziele in Persien angerichtet worden ist."

Der Brief ist nicht umsonst in London entstanden, man wird ihn danach zu bewerten haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0001
DFG

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser als Geschichtsschreiber? Französische Blätter sind es diesmal, die über angebliche Absichten des Kaisers überraschende Enthüllungen bringen. Danach soll der Kaiser zurzeit damit beschäftigt sein, eine Geschichte Friedrichs des Großen zu schreiben. Die Zeitung „La Croix" veröffentlicht hierüber sogar eine Unterhaltung, welche der Einsender der betreffenden Notiz mit einem ihm bekannten deutschen Diplomaten hatte, der sich jetzt auf einen fernen Posten jenseits des Atlantischen Ozeans begibt und auf der Reise dorthin Paris berührte. Dieser Diplomat habe, als das Gespräch auf Kaiser Wilhelm kam, die fragliche Tatsache erwähnt und sein Erstaunen darüber ausgedrückt, daß der Berichterstatter hiervon nichts wisse. Wie Persönlichkeiten aus der unmittelbaren Umgebung des Kaisers erzählen, sei ein ansehnlicher Teil des Werkes bereits fertiggestellt, welches unbeschadet der großen Bewunderung, die Wilhelm II. seinem berühmten Vorfahren zolle, sich der strengsten Unparteilichkeit befleißigen werde. Bei der aufrichtigen Religiosität des Kaisers, der wohl ein eifriger Verehrer der Fortschritte des 18. Jahrhunderts sei, aber die Enzyklopädisten hasse, werde daher das Freidenkertum Friedrichs ebensowenig gutgeheißen werden, wie Voltaire Schonung finden werde. Wie gewissenhaft der Kaiser die Aufgabe nehme, die er sich selbst gestellt hat, gehe daraus hervor, daß er gedenke, verschiedene der schlesischen Schlachtfelder des siebenjährigen Krieges persönlich aufzusuchen und an Ort und Stelle die Studien für sein Werk vorzunehmen, zu welchem er durch den großen Feldherrn und weisen Regenten Friedrich II. angeregt worden sei. — Man wird die Nachricht jedenfalls vorläufig mit einigen Zweifeln aufnehmen dürfen, obwohl sie nicht so völlig unwahrscheinlich klingt.

Reichstagskandidatur. Wie sächsische Blätter melden, ist in dem Wahlkreis Löbau—Ebersbach der bekannte Regierungsrat a. D. Rudolf Martin von den Liberalen aufgestellt worden.

Der Sport im Heere. Um das Interesse der Unteroffiziere und Mannschaften für ihre körperliche Durchbildung zu fördern und um auf rationelle Körperpflege und sportliche Betätigung anregend zu wirken, hat das Kriegsministerium angeordnet, daß für die Mannschaftsbibliotheken, Unteroffiziersspeisezimmer usw. verschiedene Sport-Zeitschriften gehalten werden.

Der Zentralausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine hielt gestern eine vertrauliche Plenarversammlung ab, in der der Präsident des Hansabundes, Geheimrat Rießer, über den deutschen Kaufmannsstand und die nächsten Aufgaben des Hansabundes sprach. Nach dem Vortrag wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden, Geheimrat Jakob, einstimmig beschlossen, eine Kommission von 15 Mitgliedern einzusetzen, um alle diejenigen Maßregeln festzusetzen und auszuführen, die geeignet sind, die wirtschaftlich-politischen Ziele des Hansabundes und insbesondere das von Geheimrat Rießer entwickelte Programm zu realisieren.

* **In der Kalifrage** ist, wie das „Berliner Tageblatt" meldet, insofern ein Fortschritt zu verzeichnen, als heute vormittag voraussichtlich die Vertreter der amerikanischen Trusts mit dem Kali-Syndikat in direkte und offizielle Verhandlung eintreten werden, nachdem die Trusts auch gestern die ihnen vom Syndikat unverbindlich gemachten Vorschläge zur Behandlung der außersyndikatlichen Verträge mit dem amerikanischen Botschafter Hill ausführlich erwähnt hatten. Seit dem Aufenthalt der syndikatlichen Delegierten in Amerika, das ist seit dem 1. Januar d. J., hat keine direkte Verhandlung mehr zwischen dem Syndikat und dem Trust stattgefunden. Man wird wohl in der Annahme nicht fehl gehen, daß für die Aufnahme der Verhandlungen bereits eine gewisse Verhandlungsbasis seitens der diplomatischen Stellen vorbereitet worden ist. Immerhin scheint eine Verständigung noch nicht ganz sicher.

Eine außerordentliche Viehzählung im preußischen Staat findet am 1. Dezember statt. Der Minister des Innern hat mit Bezug hierauf eine Verfügung erlassen, worin es unter anderem heißt, dem unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden Verdacht, daß die Viehzählung zu irgend welchen steuerlichen Zwecken bestimmt ist, ist nachdrücklich entgegengetreten.

Ausland.

Ein Generalstreik als Demonstration. Aus Prag wird vom 1. November berichtet: Der heute hier abgehaltene Kongreß der Gewerkschaften der tschechisch-slavischen Sozialdemokratie hat beschlossen, sich mit den übrigen Gewerkschaften ins Einvernehmen zu setzen, um einen eintägigen Generalstreik vor der Eröffnung des Parlaments zu veranstalten als Demonstration gegen die Teuerung und für Abschaffung der Lebensmittelzölle. Ein Vertreter der Organisation der Eisenbahner erklärte, die Eisenbahner seien bereit, den Generalstreik durch passive Resistenz zu unterstützen.

Kiderlen-Wächters Nachfolger. Bukarest, 1. November. Der König hat heute den neuen deutschen Gesandten Dr. Rosen in feierlicher Audienz empfangen.

Der Bergarbeiterausstand in England. Cardiff, 1. November. Der Ausstand der Bergleute in den Kohlenbergwerken des südlichen Wales gewinnt immer größere Ausdehnung. Allem Anschein nach wird das ganze Kohlenbecken, in dem gegen 200 000 Leute beschäftigt sind, in Mitleidenschaft gezogen werden.

Französische Bahnen in Brasilien. Rio de Janeiro, 1. November. Eine Gruppe Pariser Bankiers hat die Konzession für die Eisenbahn im Staate Bahia und deren Verlängerungslinien erhalten, wodurch 3000 Bahnkilometer unter französische Verwaltung kommen.

Lokales.

Halle, 2. November.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Hallesche Orchesterfrage.

Von Herrn Kapellmeister Eduard Mörike geht uns mit dem Ersuchen um Veröffentlichung nachstehende Aufklärung zu:

Es würde mir nie der Gedanke gekommen sein, die Feder zu ergreifen, meine wirklich kostbare Zeit für eine Aufklärung zu verwenden, wenn die Angriffe, die der hiesige Ortsverband, vertreten durch Herrn Fritz Stempel in Berlin, in Szene setzte, rein persönlicher Natur gewesen wären. Ich lasse mich prinzipiell auf keine öffentliche Diskussion in Fragen persönlicher Meinungen ein. Wenn ich mich aber jetzt gezwungen sehe, diese Zeilen zu veröffentlichen, so sind es schwerwiegende Gründe, Gründe, die der Oeffentlichkeit unterbreitet werden müssen, um jeden in die Lage zu versetzen, sich ein klares, unbeeinflußtes, unparteiisches Urteil über die Ereignisse, die durch Eingaben, Artikel usw. in die breite Oeffentlichkeit getragen worden sind, zu bilden. Dazu kommen noch folgende Momente: 1. mein Dankbarkeitsgefühl und die hohe Wertschätzung für Herrn Geheimrat Richards, 2. die endgültige Sanierung eines ganzjährigen Orchesters, 3. die Angabe der Gründe, die das Musikfest-Komitee zur Heranziehung des philharmonischen Orchesters aus Berlin bestimmten. Ich lasse dabei ganz aus dem Spiel die unschönen, persönlichen Angriffe auf meine Person als Mensch durch die „Deutsche Musiker-Zeitung" vom 29. Oktober. Diese Angelegenheit wird sich auch auf dem Wege der Privatklage gegen den Verfasser des Artikels klären.

Nun zu den Tatsachen! Gegen Herrn Geheimrat Richards wird der Vorwurf „eines so unsozialen Beginnens, wie es wohl noch in keinem Falle, weder hier noch anderen Orts vorgekommen ist", erhoben. Weiter heißt es in der Eingabe an die Stadtverordneten-Versammlung und an den Magistrat: „Um nämlich in den Genuß eines ganzjährigen Vertrages treten zu können, haben sich diese Mitglieder des Orchesters per sofort und für die Dauer eine Gagenreduzierung von monatlich 5—15 Mark gefallen lassen müssen". — Selten ist wohl einem Manne, der Gutes schaffen wollte, wohl so gelohnt worden! Eine völlige Unwahrheit liegt in den Worten: „gefallen lassen müssen". Bei den diesbezüglichen Verhandlungen wurde auf kein Mitglied ein Zwang ausgeübt. Die Annahme der „reduzierten" Verträge war eine persönliche Sache eines jeden Einzelnen. Beweis: Wichtige Stimmen, die im Frühjahr neu besetzt werden müssen, haben den neuen Vertrag abgelehnt, ohne daß sie daraus eine Schädigung empfingen. Die betreffenden Herren, die den neuen Vertrag akzeptiert haben, haben es freiwillig getan mit höchster Anerkennung der reformatorischen Bestrebungen des Theaterleiters. Es wurde ihnen der gesamte neue Gagenetat vorgelegt mit den dokumentarisch bewiesenen Einnahmen. Sie erkannten, daß trotz der Gagenreduzierung noch ein Difizit von 15 000.— Mark pro Jahr bestand, das Herr Geheimrat Richards in uneigennütziger Weise auf seine Rechnung nahm. In der Versammlung wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß die Stadt Halle eine Subvention in der obigen Höhe zahlen würde, wodurch die Möglichkeit geschaffen würde, die früheren Gagen wieder herzustellen. Ich frage nun: Wo ist hier ein unsoziales Beginnen?! Doch die obenerwähnte Eingabe birgt noch eine unglaubliche Mißkreditierung der Person Richards Es heißt: „als weitere Bedingung dem Unternehmer die Verpflichtung auferlegt werden müßte, allen Mitgliedern seines Orchesters die Gagen mindestens in der nicht reduzierten Höhe weiter zu zahlen". Das ist nichts anderes als ein Angriff auf die Ehrenhaftigkeit des Geheimrat Richards. Denn es ist von seiner Seite aus wie von Seiten seines Vertreters ausdrücklich erklärt worden, ja sogar im Etat niedergeschrieben, daß, wenn die Stadt für das Defizit aufkommt, sofort, mit demselben Tage, die alten Gagen hergestellt sind. Man kann ja begreiflich finden, wenn Leute, die nicht gewohnt sind, objektiv und unpersönlich zu denken und zu handeln, unparlamentarisch sich benehmen, aber für ein Vorgehen, wie es sich in diesem Mißtrauensvotum ausdrückt, gibt es keine Entschuldigung, dafür gibt es nur Worte, die ich dank meiner guten Erziehung nicht anwenden kann. Diese Ausdrucksweise wiegt umso schwerer, als sie sich gegen einen Mann wendet, der nicht nur die allerhöchsten Verdienste um die hiesigen Orchesterverhältnisse hat (man denke 15 Jahre zurück!), sondern sozial mehr für das Orchester tut, als er vielleicht von dem Standpunkt des künstlerischen Leiters verantworten kann! Ich meine damit: die Rücksichtnahme auf die vielen alten Herren im Orchester, die ihren Posten nicht so auszufüllen vermögen, wie man es bei der Bedeutung Halles als Kunststadt unbedingt verlangen muß! Ich weiß, daß ich mit diesen Worten einen Sturm der Entrüstung und Empörung in den beteiligten Kreisen hervorrufe! Doch ich muß wahr und offen reden. Ueber meinem Artikel steht das Wort: Aufklärung! Ich will aber gleich erwähnen, daß alle Angriffe, mögen sie öffentlich oder brieflich sich ergießen, an mir abprallen! Um aber die Richtigkeit oben aufgestellter Behauptung zu beweisen, fordere ich ein Kollegium von unparteiischen Sachverständigen auf, ein Probespiel (wie es in allen Orchestern üblich ist, wie es auch die neueingetretenen Herren haben ablegen müssen) aller Stimmen zu veranstalten. Das Ergebnis wäre der beste Beweis, ob ich sachlich oder persönlich rede! Trotz dieses künstlerischen Manco — was menschlich begreiflich ist durch die langen Dienstjahre — behält Herr Geheimrat Richards als „unsozialer" Mann aus menschlichen Rücksichten die Leute, bietet ihnen sogar einen Jahresvertrag, obwohl diese einschneidende Aenderung in der Orchesterfrage der geeignetste Moment gewesen wäre, frisches, junges Blut heranzuziehen! Wer da noch wagt, von „unsozialem Beginnen" zu sprechen, will eben die Augen nicht aufmachen, er will persönlich bleiben. Ich glaube wohl, annehmen zu können, daß diese Beweiskette genügt, um sich auch als Fernstehender ein Urteil bilden zu können. Deshalb zum zweiten Punkt! Schon seit zwei Jahren trete ich, der „Förderer" des Orchesters für das ganzjährige Orchester ein. Herr Geheimrat Richards hat mit seinen letzten Handlungen gezeigt, wie es zu machen ist. Aber die Vollendung geht über die Kraft des Einzelnen! Ein Privatunternehmer kann nicht mehr leisten, als geleistet wird, trotz „Gagenreduzierung". Jetzt ist es an der Stadt, zu zeigen, „was wert die Kunst und was sie gilt". Deshalb erhebe ich laut die Forderung: die gesunde Sanierung des Orchesters kann nur auf dem Wege der städtischen Subventionierung erfolgen! Magistrat und Stadtverordnete mögen die Arbeit des Geheimrat Richards durch ihre tatkräftige Unterstützung vollenden und krönen. Der Ruhm verbleibt der Stadt! Die Kommunalverwaltung möge sich nicht in ihren Entschließungen durch die Eingabe des Orchesters bestimmen lassen, sondern mit den Tatsachen rechnen, die ihnen Geheimrat Richards überliefert! Nicht Parteipolemik, Voreingenommenheit sollen künstlerisch Gedachtes zum Fall bringen, sondern die Einmütigkeit aller Fraktionen soll Halle das künstlerische Geschenk eines allen Ansprüchen genügenden Orchesters bescheren! Damit bin ich zu dem letzten Punkte meiner Aufklärung gekommen: die Gründe der Heranziehung des Philharmonischen Orchesters zum Musikfest im Frühjahr. Ich erklärte in der betreffenden Sitzung: für das erste Musikfest muß etwas Außerordentliches geboten werden! Man muß zeigen, wie ein vollkommener Orchesterkörper beschaffen ist. Ich lehne deshalb für Mai das hiesige Orchester ab: erstens, weil es ohne städtische Subvention nur 36 Mann stark ist, zweitens, weil durch Heranziehung von weiteren 30 Mann von auswärtigen Orchestern ein zusammengesetztes Orchester zustande kommt, welches man nicht nur nicht „Hallesches" Orchester bezeichnen kann, das auch künstlerisch keinen Vergleich mit einem eingespielten Körper aushält. Der Hinweis auf das kombinierte Orchester bei den Maifestspielen findet seine Erledigung durch die damaligen Kritiken: „denn es ist hier mit einem Orchesterkörper zu rechnen, der durch fremdes Blut ergänzt werden mußte, bei dem das Zirkulieren in dem Geäder nie ohne Stockung vorübergeht". — Als weitere Begründung dienen die Maßnahmen anderer Musikfeststädte: Königsberg (mit großem städtischen Orchester) zieht die Philharmoniker heran, Aachen nimmt die Kölner, München die Wiener Philharmonie! usw. Warum? Um eben dem Fest den Stempel des Außergewöhnlichen zu verleihen, denn der ästhetische Gedanke eines Musikfestes ist für mich: eine möglichst vollkommene Darstellung des Kunstwerkes, wenn notwendig mit Heranziehung fremder Kräfte! Wenn nur lokale Kräfte mitwirkten, wo wäre dann der Unterschied mit den winterlichen Veranstaltungen? Wenn die „Deutsche Musiker-Zeitung" mich nun angreift und behauptet, „mein persönlicher Ehrgeiz verfalle in Rücksichtslosigkeit", so ist mir das völlig gleichgültig. Mein Wahlspruch heißt: „Unpersönliches über das Persönliche. Der Mensch steht unter der Kunst." Mögen diese zwei Sätze auch zum Leitwort der Verhandlungen im Rathause werden, dann wird die Morgenröte eines neuen Aufschwunges in der alten Kunststadt Halle anbrechen. Mit diesem herzlichen und einzigen Wunsch ist für mich die ganze Sache erledigt! Dixi et salvavi animam meam!

---

* **Ordensverleihungen.** Dem Rechnungsrat Ludwig Bergemann, hier, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse, den Oberbahnassistenten a. D. Karl Bergmann und Gotthard Schwarze, hier, der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen, ferner dem Eisenbahnlokomotivführer Ernst Kahdemann, hier, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem pensionierten Eisenbahnschaffner Richard Bertram, hier, dem pensionierten Eisenbahnwagenmeister Gustav Pohl, hier, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Stadttheater.** Am Donnerstag wird zum letzten Male Björnsons Schauspiel „Ueber unsere Kraft" 2. Teil gegeben. Freitag: Gastspiel des Königl. Kammersängers Kurt Sommer von der Berliner Hofoper als Walter Stolzing in Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg". Beginn abends 7 Uhr. Sonnabend nachmittag 3 Uhr Schülervorstellung bei kleinen Preisen: „Nathan der Weise"; abends 7½ Uhr: „Die geschiedene Frau".

* **Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters.** Auf das heute abend 8 Uhr in den Kaisersälen stattfindende zweite Symphonie-Konzert unter Leitung von Eduard Mörike, Solisten: Herr Prof. Georg Schumann aus Berlin, Klavier, und Dirigent der Uraufführung seiner symphonischen Ouverture; und Frl. Clara Lion, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M., tiefer Alt, sei noch-

---

Max Beckmann.

(Zu der Ausstellung im Kunstverein.)

Max Beckmann ist als Künstler keine einfache, sondern eine komplexe Erscheinung, der gerecht zu werden ohne weiteres vielleicht nicht ganz leicht ist. Er ist zweifellos ein Künstler von kühnem Wollen und ganz sicher auch von großem Können, nicht immer aber scheint er seine Kräfte genügend organisiert, sie seinem besten Wollen dienstbar gemacht zu haben.

Der Lebensnerv seiner künstlerischen Begabung liegt in der Darstellung dramatischer Vorgänge, dramatischer Situationen und dieser Drang zur Gestaltung sprunghafter Aktion hat ihn auf Motive gelenkt, die von dem breiten Weg der modernen Kunstübung weit abliegen. Auf den letzten Ausstellungen der Berliner Sezession sah man von ihm Historien aus dem Alten und Neuen Testament von seltsam aufgeregter, den Wahnsinn der Leidenschaft streifender Wildheit der Gebärden: eine Sintflut, die Ausgießung des heiligen Geistes, die Kreuzigung Christi, daneben dann, innerlich verwandt eine Szene aus dem Untergang Messinas — Gemälde, denen ohne Ausnahme alles das fehlt, was man gemeinhin unter Farbenschönheit und Kompositionskunst versteht, alle aber lebend von der Darstellung wilder momentaner Affekte, alle geschaffen mit dem pinselsicheren Maltalent, das in einem Aktpaar auf der Ausstellung von 1907 zuerst ganz überzeugend sich bemerkbar machte.

Die Kenntnis dieser größeren Arbeiten Beckmanns erleichtert zweifellos das Verständnis für die Natur seiner Kunst, aber auch wer diese Historien nicht kennt, kann nur der kleinen Reihe von Landschaften, vor allem aber aus dem großen Doppelbildnis des Künstlers und seiner Frau, die gegenwärtig mit anderen Gemälden jüngerer Berliner Künstler in der Ausstellung des Halleschen Kunstvereins zu sehen sind, eine Vorstellung von dem künstlerischen Temperament des Malers gewinnen.

Mit vollem Bewußtsein befolgt Beckmann in seiner Art zu malen, in seiner Weise der Pinselbewegung eine eigene Methode. Er unterscheidet sich durch diese Selbständigkeit seiner Technik sehr merklich von der Mehrzahl seiner gleichaltrigen Genossen, die den Mittelweg der herrschenden Konvention begehen oder mit mehr oder weniger Geschmack einen mehr oder weniger engen Anschluß an die Malweise gewisser moderner Richtungen oder bestimmter richtunggebender Persönlichkeiten der Pointillisten etwa, Liebermanns oder Slevogts suchen und in diesem Anschluß ihr Genüge finden. Diese scharf akzentuierende sprunghafte Eigenwilligkeit Beckmanns Gemälden zuerst in die Augen fallen — peinlich, wie das Ungewohnte gewöhnlich in Dingen künstlerischer Technik, solange das geistige Band nicht erkennbar geworden ist, das dieses Aeußerliche der Technik mit dem geistigen Gehalt der Darstellung in Eines zusammenfaßt.

Dieses die Gemälde zu künstlerischer Einheit bindende Element ist nun aber bei Beckmann offenbar die Stimmung dramatisch gesteigerter Spannung, die bald gebunden — wie etwa in dem Gemälde des eingerüsteten Wasserturms oder der ankernden Fischerboote mit ihren jetzt erst verständlichen brandroten Segeln — bald entfesselt — wie in dem stürmischen gewitternassen Strandbild — das ihm im Besonderen Eigentümliche ausmacht, in den Landschaften bei einfacherem Motiv und kleinerem Format der Darstellung leichter erkennbar noch, als in den ihrer Natur nach grenzenlosen und darum künstlerischer Komposition widerstrebenden biblischen Historien.

Ob diese Landschaften „schön" sind? Gewiß sind sie es kaum in dem landläufigen Sinne von Schönheit. Ebenso gewiß aber sind sie menschlich und künstlerisch als gestalteter Stimmungsausdruck bedeutend.

Immer noch bleibt die weit überwiegende Mehrzahl der jüngeren Künstler ganz bei der Landschaft und dem Stilleben stehen. Max Beckmann hat sich von Anfang an mit einer Energie, die man versucht ist grimmig zu nennen, auf die Figurenmalerei gestürzt. Trotz des gewaltigen Kraftaufwands, den er an seine biblischen Historienbilder gesetzt hat — noch sind seine Porträts psychologisch gehaltvoller, künstlerisch abgerundeter.

Das Doppelbildnis des Künstlers und seiner Frau auf der Kunstvereins-Ausstellung ist nicht nur persönlich reizvoll und „interessant" des dargestellten Menschenpaares wegen, es hat wirklich einen monumentalen Zug. Jedenfalls besitzt es die wesentlichen und unerläßlichen Eigenschaften eines bedeutenden Porträtgemäldes: es ist geschlossen und eindrucksvoll in der Komposition, wohlgefaßt in der Silhouette und in der Flächenbelebung, es hat schließlich den sprechenden Ausdruck der Lebendigkeit, ohne das Bewußtsein von der rein künstlerischen Qualität des vorgestellten Lebens durch den Schein leibhaftiger Körperlichkeit zu übertölpeln.

Max Sauerlandt.

Kleines Feuilleton.

* **Apollotheater.** Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters M. Dengg aus Schliersee. Mit einem Thoma-Abend führten sich die Gäste aus den bayerischen Bergen gestern auf der sonst der leichteren Muse des Variétés vorbehaltenen Bühne des Appollotheaters bestens ein. Der Name Thomas ist nun einmal unzertrennlich mit dem „Simplizissimus" verbunden, und so erwartet man von ihm auch auf der Bühne Proben jener frischen, kräftig zupackenden Satire, die den ehemaligen bayerischen Amtsrichter längst zu einer der markantesten Erscheinungen der neueren deutschen Literatur gestempelt hat. Diese Erwartung wird durch die beiden von der Schlierseer-Truppe gestern gegebenen Einakter nicht enttäuscht. Beide Stücke, sowohl die bereit. vor einer Reihe von Jahren entstandene „Medaille", wie die erst unlängst erschienene Komödie „Erster Klasse" sind nicht eigentlich Theaterstücke; eine Handlung im dramatischen Sinne fehlt so gut wie ganz. Dafür entschädigen die Komödien durch eine Reihe der köstlichsten Einzelzüge, durch die Treffsicherheit der Beobachtung, die allen Personen die Konturen wirklichen Lebens gibt, sowie durch einen Humor, der aus der bodenständigen Kraft bayerischen Volkslebens heraufquellend, unwiderstehlich zum Lachen zwingt. Dabei fehlt es in beiden Stücken an scharfen satirischen Lichtern nicht. In der „Medaille" wird uns ein Festmahl geschildert, das der Herr Bezirksamtmann, um sich populär zu machen, dem aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums mit der silbernen Medaille dekorierten Amtsdiener gibt. Die Hauptrolle spielt dabei der Landtagsabgeordnete Metzgermeister Jakob Lampl, eine prachtvolle Figur, der Hans Werner zu vollem Leben half. Wie da städtische Kultur und „Bildung" vertreten durch die Frau des Bezirksamtmanns und den Assessor, mit bäuerlicher Urwüchsigkeit zusammenprallen und wie der ängstlich um die Gunst des in Bayern allmächtigen Landtagsabgeordneten (von der Majorität natürlich) besorgte Bezirksamtmann dazwischen laviert, bis schließlich gerade im Augenblick, da der Regierungsdirektor hereintritt, die schönste Prügelei im Gange ist, das muß man sehen. Es sind eine Reihe köstlich erfrischender Bilder. Um die durchweg gute Darstellung machten sich nächst dem schon erwähnten Darsteller des Lampl Hans Werner, der mit seiner Urwüchsigkeit geradezu erschütternd wirkte, noch die Herren Jakob Lang, Michael Dengg, Joseph Meth als Bezirksamtmann, um nur einige zu nennen und die Damen Anna Dengg und Zenzi Späth verdient. Die Komödie fand beim Publikum stürmischen Beifall. — Fast noch gelungener ist die dann folgende Studie aus dem bayerischen Eisenbahn- und Volksleben „1. Klasse", ein Bauernschwank, wie Thoma das Stück nennt. Ein Hochzeitspärchen, ein bayerischer Ministerialdirektor und ein Reisender in Dünge- und Futtermitteln aus Neuruppin fahren zusammen in einem Coupé erster Klasse eines bayerischen „Schnellzuges". Nach einigen Stationen steigt zu ihnen der Abgeordnete und Oekonom Joseph Filser nebst seinem Freunde Sylvester Gsottmaier herein, zwei wundervolle Typen der bayerischen Erde, wie sie schon aus dem Simplizissimus bekannt sind, hier aber in vollster Lebenswahrheit vor uns sitzen. Die Unterhaltung, die sich zwischen diesen so verschiedenen Fahrgästen entspinnt, bildet den eigentlichen Inhalt der Komödie. Sie strotzt von Komik und zwar einer Komik, die rein gegenständlich schon durch die Typen der Personen selber wirkt und darum niemals verletzend wirkt. Zum politischen Satiriker wird Thoma wieder gegen den Schluß hin, wo sich herausstellt, daß der scheinbar versehentlich in die 1. Klasse geratene Filser bayerischer Landtagsabgeordneter ist (von der allmächtigen Zentrumsmajorität natürlich). Der bisher sehr zurückhaltende Ministerialdirektor wird darauf geschmeidig wie ein Ohrwurm und reicht auf dem Bahnhof in München dem vielvermögenden Volksvertreter sogar den schäbigen Koffer und den Eierkorb diensteifrig hinaus. Die beiden Typen des Filser (Michael Dengg) und des Gsottmaier (Hans Werner) lohnen allein schon den Besuch der Vorstellung. Wie sich da Unbeholfenheit und Selbstbewußtsein, wie sich Schlauheit und Biederkeit in den Gesichtern mischen und wie doch das ganze Gebahren so naturgetreu wie aus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0002

mals hingewiesen. Professor Schumann spielt auf einem Blüthner-Flügel aus dem Lager des Herrn Döll.

* **Neues Theater.** Mittwoch Familienabend bei kleinen Preisen „Die Journalisten". Die große Zugkraft von „Himmel auf Erden" beweist die Tatsache, daß am Donnerstag schon die 17. Wiederholung dieses Schlagers stattfindet. Die nächste Aufführung von Okonkowskis Lustspiel-Novität „Die Hoffnung des Landes" findet am Freitag statt. Die nächste Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen wird Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Gerhard Hauptmanns fünfaktiges Drama „Einsame Menschen" bringen. Da erfahrungsgemäß der Andrang stets ein sehr großer ist, empfiehlt es sich, schon jetzt die Billets zu besorgen, die im Neuen Theater ohne Vormerkgebühr erhältlich sind.

* **Walhalla-Theater.** Das neue Programm zeichnet sich durch ungewöhnliche Reichhaltigkeit aus und weist dabei Nummern auf, die als wirkliche Glanzleistungen der Varietekunst bezeichnet werden müssen. Da seien in erster Linie Moran und Wiser, zwei amerikanische Jut-Jongleure, angeführt. Mit verblüffender Geschicklichkeit lassen sie eine Menge Strohhüte in der Luft herumwirbeln, schleudern sie in kühnem Schwunge bis über die Mitte des Zuschauerraumes, um sie im nächsten Augenblicke wieder geschickt aufzufangen. Die sichere Art des Arbeitens erhöht den frappierenden Eindruck der Vorstellung und macht sie zu einer wirklichen Sehenswürdigkeit. Eingeleitet wird der Abend mit Gesangsvorträgen der Verwandlungs-Soubrette Gerty Annutroff, einer imposanten Schönheit. Es folgt Tuzin, der Mann mit der Flasche. Wie ein Taschenmesser kann er sich zusammenklappen und vollführt auf einem Pokal die schwierigsten Gliederverrenkungen. Leidenschaftsprühende Reigen des Damen-Tanz-Quartetts „Sisters Albion" leiten zu der Nummer Lilly Walter-Schreibers über, der bekannten Miniatur-Soubrette vom Berliner Metropol-Theater. Die Kleine, die wir übrigens schon wiederholt hier in Halle sahen, verfügt noch immer über dieselbe Anziehungskraft. Als Kavalier in tadelloser Gesellschaftstoilette, als reizender sechzehnjähriger Backfisch und schließlich in ihren charakteristischen Offiziersmasken wird sie bewundert und bejubelt. Etwas ganz Eigenartiges bieten die „3 Phantomes" mit ihren plastischen Schattenbildern. — Der zweite Teil des Abends wird mit dem französischen Scetch „Der Scheintote" eingeleitet. Aus dem an sich etwas banalen Stoff des Einakters wissen die Darsteller durch gutes Spiel doch etwas Annehmbares zu machen, namentlich stützt Richard Georg vom Berliner Residenz-Theater in der Rolle des Scheintoten den Erfolg des Stückes. In Gottlieb Reek hat sich die Direktion einen vorzüglichen Humoristen gesichert, und immer wieder mußte er sich zu Zugaben verstehen. Das Nathal-Trio schließt endlich die abwechselungsreiche Reihe der Darbietungen. Der gewandte Akrobat, der in seiner vorzüglichen Affenmaske in schwindelnder Höhe herumklettert, auf der Brüstung der Galerie mit affenartiger Geschwindigkeit entlang eilt und allerlei Allotria verübt, läßt wirklich die Frage offen: „Mensch oder Affe?"

* **Noch zwei Flugtage in Halle.** Herr Poulain wird am Sonnabend, den 5. und Sonntag, den 6. November auf den Passendorfer Wiesen (Rennplatz) seine Flugveranstaltungen zu Ende führen. Mitglieder des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S., erhalten Eintrittskarten zu halben Preisen in der Geschäftsstelle Schmeerstraße 20. Interessant werden Poulains Flüge diesmal besonders dadurch, daß der Aviatiker Höhenflüge als auch Passagierflüge unternehmen will, wozu sich bereits drei Herren vorgemerkt haben. (S. Inserat.)

* **Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Halle.** Versetzt ist der Postsekretär Bechstein als kom. Ober-Postsekretär von Eschwege nach Merseburg. Gestorben ist der Ober-Postassistent Rietdorf in Weißenfels.

* **Die Reformationsfeier** des Zweigvereins des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen Halle-Süd in Gemeinschaft mit der Johannesgemeinde am 31. Oktober im „Wintergarten" war so zahlreich besucht, daß der große Saal die Festteilnehmer nicht zu fassen vermochte. In der Begrüßungsansprache betonte Pastor Tischer die Notwendigkeit, im Leben einzustehen für die Segensgüter der Reformation Luthers durch Bejahung der evangelischen Wahrheit und durch Verneinung des widergöttlichen Unglaubens. Wirkungsvoll und treffend schlossen sich hieran die Vorträge des Kirchenchors der Johannesgemeinde unter der feinsinnigen Leitung des bewährten Dirigenten Konzertmeisters Knoch: „Fest steht dein Wort" von Nößler und „Ein Herz voll Frieden" aus Mendelsohns „Athalia". Den Höhepunkt des Abends aber bot der Vortrag des Generalsekretärs des Evangelischen Bundes, Pastor Hüttenrauch, über das Thema: „Luther im Gericht seiner Gegner und im Gedächtnis seines Volkes". Luthers Person und Werk hat von jeher die verschiedenste Beurteilung gefunden. Die empörendste im Lager des römischen Ultramontanismus. Stellt man ihn dort — wie an zahlreichen Beispielen nachgewiesen wurde — als sittenlosen, trunksüchtigen, groben und lieblosen Menschen hin, der sich gar selbst das Leben genommen haben soll, fälscht man wissentlich die Geschichte und schreibt man an Schauerromane grenzende Zerrbilder seiner Taten, so lebt Dr. Martin Luther in der Seele seines Volkes fort als Wegbereiter der modernen Kultur, als Kämpfer für die Wahrheit des Evangeliums, für mannhafte Bekenntnisfreudigkeit, für evangelische Sittlichkeit, für deutsches Volkstum, kurz als kernhaft deutscher Mann, als reine und reiche evangelische Persönlichkeit, ein Vorbild für Zeiten und Geschlechter. Seine imponierende Größe haben gerecht denkende, bedeutende katholische Männer auch anerkannt; seine bahnbrechende Bedeutung für die Vollbildung auf allen Gebieten des vielgestaltigen, modernen Lebens bedingungslos zugegeben. Um so mehr ist zu beklagen, daß so viel Protestanten durchs Leben gehen ohne Verständnis für die Segensgüter der Reformation. Das Verständnis zu wecken, ist das vornehmste Arbeitsziel des Evangelischen Bundes, dieser größten Organisation des evangelischen Volkes, mit seinen 430 000 Mitgliedern: Er will Erzieher sein des evangelischen Volkes zu kraftvoller Arbeit für Evangelium und Vaterland. Darum sollte jeder Evangelische ihm angehören. „Mehr Luther ins Volk!" muß die Parole sein. Unserer an Feminismus krankenden Zeit kann kaum ein besseres Heilmittel verschrieben werden als ein Sichversenken in die Tiefen mannhaften Luthergeistes. — Mit einem warmen Appell zum tatkräftigen Eintreten für die von Luther neu uns erschlossenen reformatorischen Lebenswerte schloß der einstündige Vortrag, den die bis zuletzt in atemloser Spannung lauschende Versammlung mit begeistertem, langanhaltendem Beifall lohnte. Nach dem gemeinsamen Gesang des Lutherliedes wurde von Mitgliedern des Jünglingsvereins der Johannesgemeinde das historische Stück „Die Salzburger" mit Eifer und Geschick dargestellt. — Im Schlußwort ermahnte Pastor Henze-Brehna, der Mitbegründer des Zweigvereins Halle-Süd, die Anwesenden nicht nur zu protestieren, sondern den Bekennermut zu beweisen durch die Tat im Leben nach dem Evangelium in der Gemeinde des Herrn und Heilands. — Zum Schluß trug der wackere Gesangverein, von Pauken und Trompeten begleitet, das alte und immer wieder schöne „Dankgebet" von Kremser in tonschöner Wiedergabe vor.

* **Der thüringisch-sächsische Geschichtsverein** hielt gestern nach längerer Pause wieder eine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Landeshauptmann Exzellenz Dr. Freiherr v. Wilmowski, begrüßte die Erschienenen, worauf der zweite Vorsitzende Pastor em. Dr. Schmidt dem vor kurzem verstorbenen Vereinsmitgliede, Dr. phil. Nottrokin-Hannover, einen warmen Nachruf widmete und darauf die Namen der 7 Herren bekannt gab, die seit der letzten Sitzung dem Verein beigetreten sind. Der Schriftführer des Vereins, Professor Feldmann, machte dann die Anwesenden mit den Eingängen bekannt. Dann teilte er mit, daß, obgleich die Unterstützung der Regierung in Höhe von 500 Mk. in Wegfall gekommen sei, doch eine solide Basis zu der Universität dadurch geschaffen würde, daß deren Kurator 300 Mk. und der Direktor der Universitäts-Bibliothek 200 Mk. bewilligt hätten; somit könnten die Bücher wieder an die Bibliothek weiter abgegeben werden. Professor Heinrich Hertzberg hielt darauf einen fesselnden Vortrag über das Gebiet der schwarzen Elster und den Fläming. Die Ausführungen, die sich aufbauten auf die Feststellungen verschiedener Erforscher dieses Gebietes und auf eigene örtliche Studien, zeigten, daß aus diesem „weltverlassenen Winkel" für die Wissenschaft noch manches zu holen ist. In gedrängter Kürze behandelte er zuerst die geologischen Verhältnisse des Gebietes und verbreitete sich dann eingehend über dessen Geschichte, zurückgehend bis auf das Eisenzeitalter, in dem das Auftreten germanischer Stämme im schwarzen Elster- und Fläminggebiet nachzuweisen ist. Er erzählte weiter, wie slavische Stämme hier sich festsetzten, wie dann die Karolinger diese in ihrer idyllischen Ruhe störten, wie Heinrich I. das Gebiet mit Krieg überzog und die Freiheit der slavischen Sorden herabdrückte. Dann kam er auf die Einwanderung der Flämländer zu reden, die Albrecht der Bär zur Urbarmachung des sumpfigen Gebietes in das Land gerufen hatte

* **Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Kreisverein Halle,** veranstaltet morgen, Donnerstag, abends 9 Uhr, in den „Kaisersälen" eine öffentliche Handlungsgehilfenversammlung mit dem Thema: „Kaufmannsgerichte und Kaufmannsgerichtswahlen". Redner ist Herr Otto Götze-Berlin. Nach dem Vortrag findet freie Aussprache statt. (S. Inserat.)

* **Reuter-Feier.** Der hiesige Zweigverein des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins veranstaltet am 9. November eine öffentliche Feier des 100. Geburtstages Fritz Reuters im Saale der Loge zu den drei Degen. Die Darbietungen werden außerordentlich mannigfaltig sein: Chorgesang, Gedenkrede, Vorträge aus der Stromtid, aus Hanne Nüte und den Läuschen un Riemels und Liedern Reutters, gesungen vom plattdeutschen Konzertsänger A. R. Harzen-Müller aus Berlin.

* **Gesellschafts-Abend im Zoo.** Das Konzert des Stadttheater-Orchesters zu dem Gesellschafts-Konzert morgen, Donnerstag, beginnt pünktlich um 7½ Uhr. Das Programm nennt als Solistin die hochgeschätzte Sängerin unserer städtischen Bühne Frau von Boer-Grunelli, als Leiter des Konzertes Alfred Elsmann, der sich in der kurzen Zeit seiner Dirigententätigkeit in Halle viel Anerkennung seiner künstlerischen Leistungen erworben hat.

* **A. v. Broecker** macht bekannt und bittet um Verbreitung, daß er plötzlicher Erkrankung wegen Freitag, den 4. Nov., den angekündigten Vortrag: „Hat Jesus gelebt?" nicht halten kann. Der Vortrag soll Freitag, den 25. Nov. in den Kaisersälen stattfinden, Freitag, den 2. Dezember dann ebenfalls im gr. Saal Vortrag über: „Sind wir noch Christen? Sind wir schon Christen?" Beide Vorträge mit Diskussion.

* **Franz von Vecsey,** der wunderbare junge Geiger, der gleich bei seinem ersten Auftreten hier im vorigen Winter beispiellose Erfolge hatte und einen Sieg auf der ganzen Linie erfocht, kehrt am 9. November wieder in Halle ein. Karten bei Heinrich Hothan.

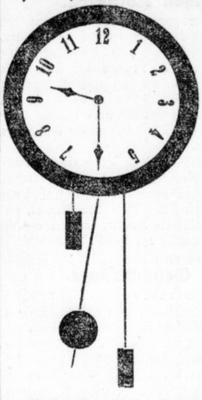
* **Liederabend von Else Droysen.** Zum Besten der Kinderheilstätte des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet unsere einheimische Sängerin Else Droysen am 8. November im Saale der „Loge zu den 3 Degen" einen Liederabend, der wegen der zu erwartenden Kunstgenüsse, sowie des guten Zweckes wegen dem Interesse der Musikfreunde bestens empfohlen sei. Das aufgestellte Programm (siehe Anschlagsäulen) enthält eine vornehme Auswahl unserer besten Liederperlen, deren Begleitung am Klavier der rühmlichst bekannte Pianist Bruno Hinze-Reinhold übernommen hat. Karten bei Heinrich Hothan.

* **Stadtbahn Halle.** Die Fahrgeldeinnahmen der A. E. G. Stadtbahn Halle betrugen: vom 1. bis zum 31. Oktober 1910 87 323,25 Mk., vom 1. bis zum 31. Oktober 1909 78 390,34 Mk., mehr 1910 8 932,91 Mk. Vom 1. Januar bis 31 Oktober 1910 819 735,72 Mark, vom 1. Januar bis 31. Oktober 1909 742 755,86 Mk., mehr 1910 76 979,86 Mk.

* **Rektor Steger,** ein um unser Hallesches Schulwesen hochverdienter Schulmann und geachteter Bürger unserer Stadt, will Ostern 1911 aus Gesundheitsrücksichten in den wohlverdienten Ruhestand treten.

* **Vom Heidefriedhof.** Am Totenfestsonntage (20. November) werden auch die Gräber des stillen Heidefriedhofes mit Kränzen geschmückt. Die schöne Sitte wurde viele Jahre von einer Halleschen Dame, die aber seit einigen Jahren in der Provinzial-Irrenanstalt zu Nietleben weilt, geübt. Der Turnverein „Friesen", der seit 1894 die Grabstellen außerdem mit Blumen schmückte, hat nun gewissermaßen die Erbschaft angetreten und im vorigen Jahre zum ersten Male wurden Kränze auf den Gräbern niedergelegt. Das wird auch in diesem Jahre wieder geschehen. Damit ist eine Feier verbunden, die pünktlich 10 Uhr beginnt. Das Geläut der Kirchglocken von Lettin gilt als Eröffnung des einfachen Aktes. Dann singt der Handwerkerbildungsverein ein passendes Lied, in diesem Jahre eine Komposition, die den Denkspruch der dem Friedhof

Spätestens ½10 Uhr vormittags



müssen Anzeigen jeglicher Art, große wie kleine, im Besitz der Haupt-Expedition des „General-Anzeigers" (Gr. Ulrichstraße 16, Eing. Dachritzstr.) sein, wenn mit der Einschaltung in der am gleichen Tage erscheinenden Nummer gerechnet wird. Für **alle** nach ½10 Uhr einlaufenden Annoncen kann eine **Gewähr** für die Aufnahme in der betreffenden Tages-Nummer niemals übernommen werden; die tägliche **rechtzeitige** Fertigstellung der Zeitung, die mit den Mittags-Zügen 1.55, 2.00, 2.10 rc. schon nach allen Richtungen des Verbreitungs-Gebietes zum Versand kommt, zwingt uns, an dem auf ½10 Uhr angesetzten Annahmeschluß festzuhalten. **Der „General-Anzeiger" erscheint infolge der im letztverflossenen Monat eingetretenen bedeutenden Abonnenten-Zunahme in einer täglichen Auflage von über 60,000 Exemplaren.** Daß zur Fertigstellung dieser gewaltigen Menge von Zeitungen andere Vorkehrungen erforderlich sind als bei Zeitungen mit geringer Abonnentenzahl, bedarf wohl kaum einer besonderen Erwähnung.

Verlag des General-Anzeigers für Halle u. d. Saalkreis.

Sichtliche Kräftezunahme!

Frankfurt a. M., 10. April 1910. Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich, nachdem ich 2 Pakete „Biofon" in ca. 8 Wochen genommen hatte, mich bedeutend wohler fühlte und meine Kräfte sichtlich zunahmen. Ich nahm Biofon im Einverständnis mit dem Arzte. Mit Geschmack und Bekömmlichkeit war ich auch sehr zufrieden. Ich werde es weiter gebrauchen und auch überall empfehlen. Hochachtend! Frau Wilh. May, geb. Klapp, Luisenstraße 26. Unterschrift beglaubigt: Reichmann, Notar. Biofon ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mk. in Apotheken, Drogerien. Befragen Sie Ihren Hausarzt.

einem Guß erscheint, daß man selbst meint, plötzlich irgendwo im gesegneten Oberbayern in den Zug gestiegen zu sein; das zu sehen, ist von unwiderstehlichem Humor und ist erfrischend wie das Waldgebirge selbst. Sehr gut kontrastierten dazu der „Malefizpreiß" Stüve des Herrn Edi Hertl, der in Dünge- und Futtermitteln reist und eine unglaubliche Redefertigkeit entwickelte; ferner der Ministerialdirektor des Herrn Joseph Meth. Sehr gut waren auch Anna Dengg in der Episode der Frau Filser und Jakob Lang als Zugführer. Zwischen den beiden Komödien bot ein Virtuosen-Terzett sehr ansprechende Zither- und Guitarre-Vorträge. Das zahlreiche Publikum spendete allen Darbietungen verdienten lebhaften Beifall. Konrad Pohl.

* **Marcell Salzers Lustiger Abend.** 1. November. Je öfter man ihn hört, um so lieber gewinnt man ihn, den lebendigen und geistvollen Interpreten moderner, zumal humoristischer und satirischer Literatur. Immer wieder überrascht er durch neue Gaben auf dem von ihm bevorzugten Gebiet, zugleich aber auch durch die vielseitige Ausdrucksfähigkeit, womit er sie seinen Hörern näher zu bringen versteht. Ein förmlich faszinierender Zauber geht so von Marcell Salzer aus, durch den er immer größere Kreise in seinen Bann zieht. Gestern brachte er u. a. neue Dichtungen von v. Zobeltitz, Frhrn. v. Schlicht, Max Möller, Ludwig Thoma, Rideamus, Rosegger usw., auch wieder mancherlei Eigenes — alles aufs Feinste ausgearbeitet, jedes in seiner Besonderheit ein wahres Kabinettstückchen. Mag Salzer den „lustigen Vetter", nämlich den Humor, verherrlichen oder die wunderbare Sage von der Lederhose des Freiherrn von Münchhausen erzählen (Geschlechter kommen, Geschlechter vergehen, hirschlederne Reithosen bleiben bestehen) und damit seine Hörerschaft beinahe „zum Wälzen" bringen; mag er dann in dem, was der Lehrer erzählt, nämlich über einen Schüleraufsatz, sinnig-kindliche Töne anschlagen — immer wirkt er fesselnd, immer versteht er, sei es auch nur durch eine einfache Geste, einen veränderten Gesichtsausdruck oder Augenaufschlag, Pointen zu schaffen oder zu unterstreichen, die allen seinen Vorträgen einen so besonderen Reiz verleihen. Ganz köstlich gestaltet er solche Erzählungen aus, wie die von der Frau, die sich ein neues Kleid machen läßt, oder von dem Leutnant Schulz, der aus der Provinz zur Schießschule nach Berlin kommandiert wird und dort das Leben von vielen neuen Seiten kennen lernt. Einzig aber steht Salzer da in der Wiedergabe solcher Thomascher Erzählungen wie „Kabale und Liebe", in denen uns die bayrische Volksseele so urwüchsig und echt entgegentritt, oder wenn er uns mit Rideamus allerlei Episoden beim Zahnarzt erleben läßt. Daß ihm auch ernstere Töne zu Gebote stehen, bewies er in der Rezitation eines Aviatiker-Wettfluges mit tragischem Ausgang — hohe Begeisterung und schöne Empfindung kamen hierin zum Ausdruck. Auch die übrigen Nummern, die alle aufzuführen wir uns versagen müssen, boten so viel Anregendes und Reizvolles, daß man überall nur frohe und angeregte Gesichter erblickte und immer neue Aeußerungen leicht losgelöster Heiterkeit den großen Logensaal der „drei Degen" durchtönten. Die Halleschen Salzerfreunde haben gestern jedenfalls wieder viel neuen Zuwachs erhalten. A. H.

* **Friedrich Haase** feierte gestern in seinem Berliner Heim seinen 85. Geburtstag. Die Gratulanten waren zahllos. Der Kaiser übersandte mit seinen Glückwünschen eine kostbare Vase. Herzog Georg von Meiningen und Freifrau von Heldburg übermittelten telegraphisch warme Glückwünsche. Generalintendant Graf Seebach überbrachte im Namen des Königs von Sachsen das Offizierskreuz des Albrechtsordens, der Prinzregent von Reuß sandte mit seinen Glückwünschen das Ehrenkreuz des Reußischen Hausordens. Zu den persönlichen Gratulanten gehörten auch Fürst Dohna-Schlobitten, Niemann u. a. mehr. Am Abend vereinte, wie uns unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt, ein Festmahl im Savoy-Hotel Haases Freunde um den Jubilar und seine Gattin. Hierbei verlas Geheimrat Max Grube folgendes Telegramm des Kaisers: „Neues Palais, 1 November. Zu Ihrem heutigen 85. Geburtstage sende ich Ihnen, dem Altmeister deutscher Schauspielkunst, meine herzlichen Glückwünsche und hoffe, daß Ihnen noch viele glückliche Jahre beschieden sein mögen als wohlerworbener Lohn für Ihr im Dienste der Kunst verbrachtes Leben. Wilhelm." — Zu den Tafelrunden gehörte auch der greise Kammersänger Albert Niemann; er sprach auf Haase, mit dem ihn eine Freundschaft seit fünfzig Jahren verbinde. Reden wechselten mit Gesangsvorträgen, und Haase dankte in gerührten Worten für all die ihm entgegengebrachte Liebe.

* **Eine Theaterausstellung,** auf die wir noch näher zurückkommen, wurde, nach einer Meldung unseres Berliner R. W.-Mitarbeiters, dort gestern in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten feierlich eröffnet. Mit ihr verbunden ist ein Ausstellungstheater, das mit einer Vorstellung des Marionettentheaters Münchener Künstler eingeweiht wurde. Man gab vortrefflich und unter lebhaftem Beifall das romantisch-satirische Puppenspiel „König Violon und Prinzessin Klarinette" und Offenbachs melodienreiche Operette „Das Mädchen von Elizonde". Besonders gefielen wieder die mit vollendeter Natürlichkeit wirkenden, von Künstlerhand geschaffenen Figuren und Dekorationen der Miniaturbühne.

Das Konzessionsentziehungsverfahren gegen Direktor Dr. Martin Zickel vom Berliner Lustspielhause beschäftigte, wie uns unser R. W.-Mitarbeiter schreibt, gestern abermals den dortigen Bezirksausschuß in einer ausgedehnten Sitzung, in der zahlreiche Zeugen pro und contra vernommen, und sehr viel Kulissenklatsch unter Ausschluß der Oeffentlichkeit breitgetreten wurde. Das Urteil lautete, dem Klageantrage des Polizeipräsidiums gemäß, auf Entziehung der Konzession, da der Gerichtshof nach dem Gesamteindruck der Verhandlung und der Persönlichkeit des Angeklagten, der ein Mädchen- und Frauenjäger gewesen sei und die Damen seiner Bühne nicht unbehelligt gelassen habe, die Frage bejahte, daß Dr. Zickel sich einen Mangel in sittlicher Beziehung habe zuschulden kommen lassen. Die Kosten des Verfahrens, dessen Wertobjekt auf 50 000 Mk. eingeschätzt wurde, wurden Dr. Zickel auferlegt, der übrigens gegen das Urteil Berufung beim Oberverwaltungsgericht einlegen wird.

* **Palissy-Fayencen.** Der glänzende Aufschwung unserer modernen Keramik weckt das Interesse auch für die älteren Erzeugnisse auf diesen Gebieten. Da sind besonders die höchst originellen Palissy-Fayencen, die in größeren französischen und englischen Sammlungen am besten vertreten sind. Ihr Schöpfer, Bernard Palissy-Fayencen, die in größeren französischen und englischen in La Chapelle Biron in Perigors geboren. Sein Leben ist kaum minder merkwürdig als seine Kunst. Sechzehn Jahre, mit bitterster Not kämpfend, erfand er daran. Dann wandert er getrost nach Paris und legt etliche Stücke der Königin Katharina de Medici vor. Katharina ist entzückt und ermöglicht es ihm, in Paris eine Töpferei zu eröffnen. Der ganze Hof wird auf den Künstler aufmerksam. Aber Palissy ist leidenschaftlicher Hugenott. Er kommt in Gefangenschaft. Nur für kurze Zeit. Der kunstsinnige König Heinrich II. will den Künstler nicht verlieren und verwendet sich für seine Befreiung. 25 Jahre glücklichen Schaffens folgen. Mittlerweile besteigt Heinrich III. den Thron. Erneute Religionswirren brechen aus. Es ist die Zeit der furchtbaren Hugenottenverfolgung. Palissy wird 1588 verhaftet. Der große Meister ist dem Hof nicht mehr wertvoll. Er wird zum Tode verurteilt. Aber das Urteil konnte nicht vollzogen werden; denn Palissy starb vorher auf der Bastille. Ein phantastischer und genialer Mensch, der in seiner Kunst, in seinen Erfindungen, in seinem Leben, in seinem Glauben überall als derselbe erscheint: feurig, unbeugsam, treu. Seine Erscheinung ist die wunderlichste Mischung von Naturalismus und Misticismus. Auf seinen Schüsseln, Kannen und Platten wimmelt es von Fischen, Muscheln, Insekten, geometrischen Elementen, Pflanzenmotiven, alles in buntem Email, in Hochrelief. Formen und Farben streng nach der Natur. Der Grund ist meist weiß oder jaspisartig gefleckt. Figulines rustiques nannte man diese eigenartigen Schöpfungen. Gelegentlich führte Palissy auch mythologische und biblische Darstellungen nach Kupferstichen in Email aus und benutzte das Tier- und Pflanzenornament nur als Rahmenwerk. Später warf er sich auch auf die künstlerische Emaildekoration von Metallgefäßen. Alle diese Arbeiten, bezaubernd in ihrer grotesken Buntheit und Formenfülle, sind von einer einzig dastehenden Sonderart, die von den zahlreichen Nachahmern nie erreicht wurde.

* **Die ausländischen Dramen auf deutschen Bühnen.** Der Verband deutscher Bühnenschriftsteller hat in der letzten Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsrates beschlossen, folgende Frage zum Gegenstand der Tagesordnung einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung zu machen: „Welche Mittel sind geeignet, dem Mißbrauch in der Bevorzugung ausländischer Bühnenwerke auf deutschen Bühnen ein Ziel zu setzen?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0003
DFG

gegenüber belegenen Steinbank als Text hat. Dann hält der Sprechwart des Turnvereins „Friesen“ eine Ansprache, und mit einem weiteren Gesangsvortrag der Liedertafel wird die Feier geschlossen. Den Damen der Turner liegt es ob, die Gräber — es sind 44 — mit Kränzen zu schmücken. Weshalb gerade ein Turnverein dazu kommt, alljährlich dort draußen eine solche Feier zu veranstalten, ist darauf zurückzuführen, daß ein Mitglied des Vereins an seinem Geburtstage 1893 tot in der Heide aufgefunden und auf dem Heidefriedhofe bestattet worden ist.

* **Geschäftsverlegungen.** Das Möbelwarenhaus Carl Klingler verlegte seine Geschäftsräume vom Hause Große Ulrichstraße 20 nach Leipzigerstraße 11. (S. Inserat.) — Die seit ca. 100 Jahren im Grundstück Fischerplan 1 betriebene Lederhandlung, verbunden mit Maßstepperei der Firma Alb. Fritsche wurde nach Taubenstraße 25 verlegt und dabei wesentlich vergrößert.

* **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Rudolf Wetzel, Kolonialwaren und Restaurationsbetrieb, Mansfelderstraße 53, kann jetzt auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde am 2. November 1880 von Rudolf Wetzel, dem noch jetzigen Inhaber, begründet.

* **Militärpferde-Auktion.** Vom 26.—29. Oktober wurden die zum Dienste bei den Truppen nicht mehr brauchbaren Militärpferde versteigert. Auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer wurden die Pferde. nicht wie früher zusammen in einer Stadt verkauft, sondern, um den Landwirten den Ankauf zu erleichtern, in einer Anzahl von 20—50 Stück auf einzelne Städte verteilt. So waren auch Auktionen in Halle, Magdeburg, Tempelhof, Zossen, Belzig, Treuenbrietzen, Mittenwalde und Jüterbog. Die Kauflust war eine überaus rege, so daß Preise von 150—500 Mark pro Pferd erzielt wurden.

* **Gestohlener Handwagen.** Am 15. Oktober bot ein unbekannter Mann einer Handelsfrau auf der Spitze einen Handwagen zum Kaufe an. Der Unbekannte ergriff aber, als ein Polizeibeamter seinen Namen feststellen wollte, die Flucht. Der Handwagen, der zweifellos aus einem Diebstahl herrührt, ist rotbraun gestrichen, mit Leitern und nicht gestrichenem Kasteneinsatz versehen. Der Boden ist gespalten, der eiserne Handgriff an der Deichselspitze ist abgebrochen. Der Eigentümer oder Personen, die über die Herkunft des Wagens Angaben machen können, werden ersucht, sich im Polizeigebäude, Dreyhauptstraße 6, II, Zimmer 85, zu melden.

* **Bei einer Durchsuchung** wurde eine schwarze Handtasche aus gepreßtem Ziegenleder mit viereckigem schwarzen Stahlbügel, Knopfverschluß und doppeltem Lederhenkel beschlagnahmt. Der Beschuldigte will sie im Winter oder Frühjahr d. J. auf der Gr. Steinstraße gefunden haben. Sie soll zwei kleine Scheren, 1 Nagelfeile und 1 Taschentuch enthalten haben. Die Tasche kann bei der Kriminalabteilung, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 83, besichtigt werden.

Sportnachrichten.

Luftschiffahrt.

sr. **Der Höhenweltrekord für Flugmaschinen** wurde bei dem Flugmeeting von Belmont Park durch den Amerikaner Johnston abermals verbessert. Der Amerikaner erreichte mit einer der neuen kleinen Wright-Rennmaschinen eine Höhe von 9740 Fuß (3228 Meter). Das Internationale Flugmaschinen-Meeting von Belmont Park wurde noch um einen Tag verlängert. Ein Rennen für Monoplane, das mit Preisen in Höhe von 2400, 1600 und 800 Mark ausgestattet war, gewann Graham White (Blériot), der 15 Runden in 14 Minuten 34 Sekunden zurücklegte. Zweiter Preisträger wurde Simon (Blériot), der 16 : 34 benötigte und Dritter Aubrun (Blériot) mit 16 : 37. — Ein weiteres Rennen für Doppeldecker gewann Mac Curdy in 25 : 43. Außerdem wurde noch ein Zweistunden-Rennen abgehalten, für das Preise in Höhe von 2000, 1000 und 500 Dollar ausgesetzt waren. Sieger blieb Moisant (Blériot) mit 56 Runden von Latham (Antoinette) und Simon (Blériot).

Berlin—Torgau—Berlin, eine 290 Km. lange Zuverlässigkeits-Fernfahrt, brachte am letzten Sonntag der bewährten Marke Brennabor den ersten Preis.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Die Ausreise des Kronprinzenpaares.

* **Berlin**, 2. November. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute früh 8 Uhr nach Genua abgereist, um von dort die Reise nach Ostasien anzutreten.

* **Berlin**, 2. November. Zur Verabschiedung von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin waren auf dem Anhalter Bahnhof heute früh erschienen der Kaiser, die Kaiserin, die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie, der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter u. a. Das Publikum begrüßte die Majestäten und das kronprinzliche Paar mit Hochrufen.

Eine Etrichluftflotte.

* **Berlin**, 2. November. Wie aus Wien gemeldet wird, soll die deutsche Heeresverwaltung bei dem Ingenieur Etrich 20 Etrichmonoplane bestellt haben. Der Etrichflieger Illner reist heute nach Berlin ab, wo er die Ausbildung von Piloten fortsetzt. (Bisher war bekannt geworden, daß die Heeresverwaltung nur einen solchen Monoplan ankaufen wolle.)

Der Streit der konservativen Partei.

* **Berlin**, 2. November. (Privattelegramm.) Zu dem Brief des Elbinger konservativen Vereins schreibt die „Konservative Korrespondenz“ am Schlusse ihrer Darlegungen: Wir können es getrost dem Urteile aller Politiker überlassen, ob ein solcher Verein auch nur das geringste Recht hat, sich als zur konservativen Partei zugehörig zu betrachten. Unseres Erachtens erwächst dem sogenannten konservativen Verein zu Elbing nunmehr die dringende Pflicht, die Bezeichnung „konservativ“ endlich abzulegen, damit den formellen Austritt aus der konservativen Partei zu vollziehen und sich offen und auch nach außen kenntlich dorthin zu stellen, wohin er gehört.

Brand eines Baumwollendepots.

* **Wien**, 2. November. (Privattelegramm.) Eine Depesche aus Alexandrien meldet, daß dort ein Baumwollendepot mit 6000 Ballen verbrannt ist. Der Schaden beläuft sich auf 5 Millionen Franks.

Revolution in Madrid?

London, 2. November. **„Daily Telegraph“ verzeichnet in seiner zweiten Ausgabe das Gerücht, daß in Madrid eine Revolution ausgebrochen sei.** (Auch in Paris ist, wie an der Spitze des Blattes erwähnt ist, die gleiche Meldung verbreitet. Eine wirkliche Bestätigung fehlt zur Stunde noch, deshalb muß die Meldung vorläufig mit aller Reserve aufgenommen werden. Die Red.)

Die portugiesischen Kolonien.

* **Paris**, 2. November. Der portugiesische Minister des Aeußern, Braga, erklärte einem Berichterstatter des Matin, gar manche mächtige Nation betrachte mit neidischen Blicken die überseeischen Besitzungen Portugals. Alle Welt sei heute darüber einig, daß Portugal, das eine kluge Neutralität bewahren müsse, eine Kraft sei, die sowohl in Europa wie in den Kolonien erhalten werden müsse. Die Republikaner würden keine einzige ihrer Kolonien preisgeben. Die bisherige kostspielige Kolonialwirtschaft werde aufhören.

* **Lissabon**, 2. November. Der Ministerrat nahm einen Gesetzentwurf an, Arbeitsbörsen zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit einzurichten. Die Zeitungsmeldung von der Verhaftung Teixeira de Souzas bestätigt sich. Malheirao Remao, ein anderes Mitglied des früheren Kabinetts Franco, wurde ebenfalls verhaftet. Beide wurden gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt.

Der Streik der Gepäckträger.

* **Newyork**, 1. November. Der Streik der Gepäckträger greift immer weiter um sich. Alle Lastwagen- und Droschkenkutscher haben um Anschluß ersucht. Der Verkehr ist vollständig lahmgelegt. Am schlimmsten leiden die Bankiers unter dem Ausstand, weil die Bargeldsendungen ausschließlich durch die Expreßgesellschaften besorgt werden. 2500 Polizisten sind seit 5 Tagen unaufhörlich im Dienst. Die Erbitterung wächst auf beiden Seiten. Die Zusammenstöße werden immer zahlreicher.

* **Berlin**, 2. November. Der 24jährige Bureaugehilfe Emil Rellasch, der vor 3 Monaten bei der Wilmersdorfer Stadtkasse 15 000 Mark unterschlagen hatte, und dann ins Ausland geflüchtet war, ist gestern abend in Berlin verhaftet und dem Polizeipräsidium zugeführt worden.

* **Danzig**, 2. November. Der neue Kreuzer „von der Tann“, der schnellste Kreuzer, der hier gegenwärtig seine Probefahrten bis Anfang Dezember vollendet, vervollständigt seine Mannschaft von 400 auf 1000 Mann und geht dann nach Südamerika zur Eröffnung des Panama-Kanals.

* **Amsterdam**, 2. November. Die 86 Jahre alte Witwe eines Försters wurde in ihrer Wohnung ermordet und beraubt vorgefunden. Die Kriminalpolizei verhaftete einen jungen Mann, der sich durch große Geldausgaben in einer Bar verdächtig machte. Nach einem Kreuzverhör gestand der Bursche ein, daß er die alte Frau gemeinschaftlich mit einem Ehepaar ermordet habe. Auch dieses Ehepaar wurde ermittelt und in Haft genommen.

* **Antwerpen**, 2. November. Der Kongo-Dampfer „Bruxelles Ville“ ist mit einigen Stunden Verspätung hier eingetroffen. Passagiere berichten, daß der Kommandant des Schiffes eine Expedition gegen einen aufrührerischen Stamm im Innern des Kongo ausgeführt habe. Es kam zu mehreren blutigen Gefechten, wobei die Eingeborenen bedeutende Verluste erlitten. Die belgischen Kolonialtruppen haben keine Verluste zu verzeichnen.

* **Paris**, 2. November. Die aus Saigon eingetroffene Post meldet, daß Wirbelstürme und Springfluten in verschiedenen Teilen Anams und Tonkings große Verheerungen angerichtet haben. Die Stadt Donghoi sei fast vollständig zerstört worden.

* **Wien**, 2. November. (Privattelegramm.) In Baden bei Wien und Umgebung weilen gegenwärtig Mittelspersonen, die für den Ankauf von Grundstücken für die aus Portugal ausgewiesenen Jesuiten tätig sind.

* **Petersburg**, 2. November. In der letzten Nacht starb der frühere Chef der Geheimpolizei Retschkowsky an einem Herzschlag. Er genoß den zweifelhaften Ruhm, der Organisator des russischen Lockspitzeltumes zu sein. Namentlich unter dem Polizeipräsidenten Trepow spielte er in Petersburg und in Paris eine große Rolle. Es war ihm mehrfach gelungen, durch strenge Ueberwachung russischer Anarchisten Attentate zu verhindern.

* **Zarizyn**, 2. November. Gestern abend stießen auf der Wolga die Dampfer „Graf“ und „Jaroßlowla“ zusammen. Hierbei wurde ein Reisender getötet; acht wurden schwer verletzt. Zwei Personen werden vermißt. Sie sind wahrscheinlich ertrunken. Beide Dampfer wurden schwer beschädigt.

* **Teheran**, 2. November. Bei dem kürzlich gemeldeten Ueberfall des Judenviertels in Schiras sind 11 Juden getötet und 15 verwundet sowie alle Häuser völlig ausgeplündert worden. Zur Linderung der Not der etwa 5000 Personen zählenden jüdischen Bevölkerung haben die Ortsbehörden und der britische Konsul Sammlungen veranstaltet.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Berlin**, 2. November. Zu dem Leichenfund an der Lutherbrücke wird mitgeteilt, daß die genauere Untersuchung aller zurückbehaltenen Körperteile jetzt abgeschlossen ist. Wahrscheinlich ist danach doch, daß der Tod infolge eines verbotenen Eingriffs erfolgt ist.

* **München**, 2. November. Die Witwe des verstorbenen Oberlandesgerichtsrats Levaling setzte die Stadtgemeinde München zum Erben ihres Nachlasses von 140 000 Mark ein, zur Errichtung einer Stiftung für weibliche Blinde.

* **Brixen**, 2. November. Der Fürst-Erzbischof Dr. Simon Aichner ist im Alter von 96 Jahren gestorben.

* Amsterdam, 2. November. Die 86jährige Witwe eines Försters wurde in ihrer Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden.

* **London**, 2. November. Anläßlich eines Briefes der Gesellschaft zur Bekämpfung der Sklaverei und zum Schutze der Eingeborenen betr. die Meldung, daß deutsche Truppen in Deutsch-Südwestafrika auf Kapkaffern geschossen haben, teilte das Auswärtige Amt mit, daß der englische Konsul in Lüderitzbucht vor einigen Tagen nach dem Schauplatze der Unruhen abgereist ist, um die näheren Umstände der Angelegenheit zu untersuchen.

* **Newyork**, 2. November. Der Vorsitzende des Verbandes der Rollkutscher erklärte in einer Kundgebung, wenn der Bürgermeister von Newyork, Gaynor, einen Sympathiestreik der Rollkutscher aus Anlaß des Ausstandes der Angestellten der Expreß Company vermeiden wolle, solle er die Wagen dieser Gesellschaft nicht weiter durch von Polizei gestellte Begleitmannschaften decken lassen. Gaynor soll sich bis heute abend entscheiden. Im Falle des Ausstandes werde der ganze Güterverkehr in Unordnung geraten.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Mittwoch, 2. November. 1910.**

Oesterr. Credit	209	4% Russ. Anleihe 1902	92 1/2
Berliner Handelsgesellsch.	167 [illegible]	4% Spanische Anleihe (äußere)	—
Commerz- u. Diskontobank	113 1/4	Türken, unifizierte von 1903	—
Darmstädter Bank	131	Türkenlose	179 3/4
Deutsche Bank	257 3/4	Ungarische Kronen	—
Diskonto Commandit	191 7/8	Bochumer Gußstahl	225 1/4
Dresdner Bank	162 3/8	Deutsch-Luxemb. V.	203 3/4
Nationalbank	—	Dortmunder Union C.	—
Schaaffhausen'scher Bankverein	143 3/4	Hohenlohe-Werke	221 5/8
Petersburger Intern. Handelsb.	209 3/4	Laurahütte	171 1/2
Russ. Bank für ausw. Handel	168 5/8	Oberschles. Eisenbahnbed.	112 3/8
Wiener Bankverein	—	Oberschles. Eisenindustrie	—
Lübeck Büchner	—	Phönix	242 1/4
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	—	Rhein. Stahl	167 3/8
Schantung-Eisenbahn	137 1/8	Rombacher Hütte	185
Oesterr. Staatsbahn	—	Gelsenkirchen	214 3/4
do. Südbahn	22 1/8	Harpener	187 1/4
Anatol. Eisenbahn (60%)	—	Große Berliner Straßenb.	186 1/4
Baltimore and Ohio	110 1/4	Hamburger Packetfahrt	145 5/8
Canada Pacific	202 3/4	Hansa Dampfschiffahrt	180 1/4
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—	Nordd. Lloyd	—
Ital. Meridionalbahn	—	Trust Dynamit	178 3/4
do. Mittelmeerbahn	—	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	270
Pennsylvania	—	Deutsche Ueberseeische Elekt.	183
Luxemburg. Prince Henry	148 3/4	Siemens & Halske	245 1/4
Warschau-Wiener Eisenb.	220 1/4	Schuckert Elektr.	158 1/2
3% Deutsche Reichsanleihe	84	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	—
4½% Chinesen 1898	—	Otavi-Aktien	150
4½% Japaner 1905	—	Tendenz: Fester.	

Berlin, 2. November.

Weizen, willig	
per Dezember	—
per Mai	196.75
per Juli	199.75
Roggen, willig	
per Dezember	149.25
per Mai	155.75
per Juli	—
Hafer, ruhig	
per Dezember	145.50
per Mai	153.00
Mais am. mix. ruhig	
per Dezember	131.25
per Mai	131.75
Rüböl, geschäftslos	
per November	—
per Dezember	—
per Mai	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—

Hamburg, 2. November.

Kaffee. good average Santos	
per Dezember	48
per März	46 3/4
per Mai	46 1/4
per September	46
Tendenz: Stetig.	

Rüben-Rohzucker.
Hamburg, 2. November.
I. Produkt Basis 88° Rendem.
neue Usance
frei an Bord Hamburg per 100 kg.

per November	8.95
per Dezember	9.02 1/2
per Januar-März	9.22 1/2
per Mai	9.40
per August	9.57 1/2
per Oktober-Dezember	9.52 1/2
Tendenz: Stetig.	

Zuckerbericht.
Magdeburg, 2. November.

Kornzucker 88%, ohne Sack	8.50—8.57 1/2
Nachprodukte 75%, ohne Sack	6.80—7.00
Stimmung: Stetig.	
Brodraffinade I ohne Faß	unverändert
Krystallzucker I mit Sack	unverändert
Gemahlene Raffinade mit Sack	unverändert
Gemahlene Melis mit Sack	unverändert
Stimmung: Ruhig Stetig.	

Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg	Geld	Brief
per November	9.05	9.07 1/2
per Dezember	9.12 1/2	9.15
per Januar-März	9.30	9.32 1/2
per Mai	9.45	9.50
per August	9.67 1/2	9.70
per Oktober/Dezember 1911	9.55	9.60
Stimmung: Fest		

Die echte Scotts Emulsion

ist deutlich kenntlich und überall wohlbekannt durch die Schutzmarke, einen Fischer mit einem großen Fisch auf dem Rücken. Wird beim Einkauf hierauf geachtet und immer ausdrücklich **Scotts Emulsion** verlangt, so sind Verwechselungen mit den vielen minderwertigen Nachahmungen ausgeschlossen. Nur nebenstehende Fischermarke gewährleistet die Echtheit von Scotts Emulsion, die seit Jahrzehnten bewährt und erprobt ist und stets den gewünschten Erfolg herbeiführt.

Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die elegante Russin verehrt die feinduftenden Parfüms fast ebenso wie ihre französische Freundin. — Daher kommt es auch, daß eine große Anzahl erstklassiger Parfüms ihren Phantasienamen dem russischen Sprachschatz, der russischen Literatur oder Geschichte entlehnt.

„Prince Igor“ u. Gregoria

sind die Spezialitäten der bekannten **Parfumerie V. Rigaud** in **Paris**, die ihre Entstehung und Benennung ebenfalls diesem Prinzip verdanken.

Generaldepositäre für Deutschland und Oesterreich-Ungarn: Handelshaus Pharmazeutischer Präparate Mayer-Alapin, Frankfurt a. M., Abtg. Parfümerie.

In **Halle** bei **Baumann & Hedderoth, Parfümerie, Grosse Steinstrasse 79.**

Es geht ein Frösteln durch die Natur,

das Wetter ist unfreundlich und kalt und für alle, die zu Erkältungen neigen, beginnt eine böse Zeit. Die Anwendung der Sodener Mineral-Pastillen (Fays ächte) wird jedoch alle Gefahren von vornherein ausschalten, und ist doch eine Erkältung vorhanden, so sind es wieder Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen, die sicher, schnell und angenehm damit aufräumen. Man kauft Fays Sodener in Apotheken, Drogerien rc. für 85 Pfg. pro Schachtel.

Voraussichtliches Wetter am 3. November.
Veränderliche Bewölkung, kälter, zeitweise Regen.
Oeffentliche Wetter-Ansage für den 3. November.
Veränderlich, zeitweise böig, Niederschläge in Schauern.

Die vorliegende Nummer des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis umfaßt 18 Seiten.

Degea Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“

Überall erhältlich

Auergesellschaft, Berlin O.17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0004

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle a. S., 1. November.

* **Unzuverlässiger Verbandskassierer.** Der 24jährige Arbeiter Franz Fiedler in Holzweißig war im Jahre 1908 Kassierer und von 1909—1910 Hilfskassierer der dortigen Zahlstelle des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands. Er soll sich in dieser Vertrauensstellung allerlei Unredlichkeiten haben zu Schulden kommen lassen; was er freilich bestreitet. Ein Arbeiter zahlte an Fiedler dreivierteljahrlang Beiträge in Höhe von 16 Mark, machte aber endlich die unangenehme Entdeckung, daß er gar nicht in die Listen eingetragen war und folglich nicht als Mitglied geführt wurde. Die 16 Mark mußte also Fiedler unterschlagen haben. Weiter stellte sich heraus, daß Fiedler alte, bereits entwertete Marken nochmals eingeklebt hatte, um die von Mitgliedern neugekauften im eigenen Interesse verwenden zu können. Auf diese Weise hatte er sich einen unlauteren Gewinn von 40 Mark verschafft. Die nochmalige Verwertung der alten Marken war deshalb leicht möglich gewesen, weil die Abstempelung nur den Namen des Verbandes, nicht auch das Datum angab. Auch von Bibliotheksgeldern soll Fiedler 20 oder gar 40 Mark veruntreut haben. Die Holzweißiger Genossen sollen mit dem so wenig gewissenhaften Kassierer sehr glimpflich verfahren sein und nur Rückerstattung der Fehlbeträge, die aber auch nicht ganz erfolgt sein soll, verlangt haben. Erst durch ein nicht sozialdemokratisches Mitglied des Verbandes wurde schließlich Anzeige gegen Fiedler erstattet. Das Bitterfelder Schöffengericht verurteilte Fiedler wegen Unterschlagung zu einer Woche Gefängnis. Hiergegen legte er Berufung ein mit der Begründung, er sei sich keiner Unredlichkeit bewußt; seien wirklich Unregelmäßigkeiten vorgekommen, so könne die Verantwortung für sie nicht ihn treffen, sondern den Vorsitzenden der Holzweißiger Zahlstelle. Diese ist übrigens inzwischen aufgehoben worden. Die Strafkammer beließ es bei dem Schöffengerichtsurteil.

* **Beschäftigung eines Knaben.** Die Inhaberin eines Modewarengeschäftes in Schkeuditz und ihr 24jähriger Sohn waren angeklagt, einen jetzt 13jährigen Knaben in der Zeit vom Dezember 1909 bis zum Juli 1910 an Wochentagen und Sonntags länger als drei Stunden beschäftigt zu haben. Auch hatten sie den Knaben nicht polizeilich angemeldet und nicht um eine Arbeitskarte für ihn nachgesucht. Er war hauptsächlich als Laufbursche verwendet worden zum Abholen der Postsachen und zum Tragen von Paketen in die Häuser von Kunden. Auch beim Aus- und Einpacken von Sendungen war er im Geschäft mehrfach mit tätig. Bei der polizeilichen Vernehmung gab der Sohn und Geschäftsmitinhaber der Witwe an, der Knabe sei täglich im Höchstfall 3½ bis 4 Stunden beschäftigt worden. Der Knabe selbst aber gab zu, mitunter bis zu 5 Stunden für das Geschäft gearbeitet zu haben. Vor dem Schöffengericht versicherten dagegen die drei Beteiligten, die tägliche Arbeitszeit des Laufburschen habe nie länger als 2—3 Stunden betragen. Das Gericht hielt nur Versäumnis der polizeilichen Anmeldung für erwiesen und bestrafte für diese Uebertretung des Kinderschutzgesetzes die Geschäftsinhaberin, nicht auch ihren Sohn, mit 15 Mark Geldstrafe. Gegen den freisprechenden Teil des Schöffengerichtsurteils legte der Amtsanwalt Berufung ein. In der Berufungsverhandlung beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft gegen die Witwe und ihren Sohn je 30 Mark Geldstrafe. Es liege zweifellos auch noch Vergehen gegen das Kinderschutzgesetz durch zu lange Beschäftigung des Knaben vor; die vor der Polizei gemachten Angaben entsprächen sicher mehr der Wahrheit als die nachherigen. Die Strafkammer kam jedoch zu dem gleichen Urteil wie das Schöffengericht.

* **Rüpelei.** Der Fördermann Otto Heike aus Helfta hielt am Morgen des 19. Juni nach durchschwärmter Nacht einen Radfahrer auf der Straße an und fragte ihn barsch, woher er komme und wohin er wolle. Als er keine Antwort erhielt, stieß er den Radler, einen jugendlichen Bergschlosser, von hinten her vom Rade. Der so roh Angerempelte verstauchte sich eine Hand, auch wurde die Lenkstange beschädigt. Der Schlosser protestierte entrüstet gegen das ihm angetane Unrecht. Heike verbot ihm aber in grobem Tone den Mund und versetzte ihm noch einen Stockschlag über den Kopf, sodaß dem Mißhandelten das eine Auge infolge der Verletzung längere Zeit ganz verschwollen war. Das Eisleber Schöffengericht hielt wegen der „außergewöhnlichen Rüpelei“ eine strenge Strafe für geboten und verurteilte daher den bisher noch unbestraften Fördermann zu sechs Wochen Gefängnis und 6 Mark Geldstrafe. Auf Heikes Berufung änderte die Strafkammer die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 100 Mark um.

Handel und Verkehr.

* **Vereinigung von Bergwerken.** Das Königl. Oberbergamt Halle genehmigte, daß die Internationale Bohrgesellschaft zu Erkelenz und die Gewerkschaften Schraplau IV, Stedten II und Schraplau V, sämtlich zu Erkelenz, die ihnen gehörigen Salzbergwerke Schraplau I, Schraplau II, Stedten I, Unterröblingen II, Schraplau IV, Schraplau V und Stedten II zu einem einheitlichen Ganzen unter dem Namen „Salzbergwerk Schraplau“ vereinigen. Das neuentstandene Bergwerk hat einen Flächeninhalt von 15 322 998 Qm. und liegt in den Gemarkungen Schraplau, Stedten, Obereßperstedt, Untereßperstedt, Kuckenberg, Unterröblingen, Oberröblingen, Etzdorf und Amsdorf im Mansfelder Seekreise und im Kreise Querfurt.

* **Mitteldeutsche Kreditbank.** Die Verwaltung teilt mit, daß sie zwar dasselbe Ergebnis wie im Vorjahr erwartet, anderseits aber in diesem Jahre mit einem ähnlichen Ausfall, wie er im Vorjahr durch die bekannte Unterschlagung verursacht war, nicht zu rechnen hat. Sie hofft daher unter dem üblichen Vorbehalt mit einer Dividende von 6½ Prozent (i. V. 6 Prozent) rechnen zu können.

* **Georg Marien-Bergwerks- und Hüttenverein.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 2 Proz. auf die Stamm- und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 1. November, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.) Witterung: Regen.

Weizen inländischer 190—197 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, argentinischer 211—218 Mk. bez. u. B., Kansas —,— Mk. bez. u. B., russ. 208—217 Mk. bez. u. B. Flau. — Roggen inländischer 151 bis 155 Mk. bez. u. B., preußischer 151—155 Mk. bez. u. B., Posener 153—156 Mk. bez u. B., russ. 159—162 bez. u. B. Flau. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 167—184 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Saalgerste 176—191 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, böhmische —,— Mk., Mahl- u. Futterware 120—155 Mk. bez. u. B. — Hafer per 1000 kg netto inländischer alter 167—174 Mk. bez. u. B., do. neuer 161—168 bez. u. B., ausländ. 161—169 bez. u. B. Ruhig. — Mais per 1000 kg netto, amerik. —,— Mk., runder 139—145 Mk. bez. u. B., Cinquantin 173—182 Mk. bez. u. B. — Raps per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — Rapskuchen per 100 kg netto 12,00—13,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl per 100 kg ohne Faß frei Leipzig, gegen Barzahlung, rohes, flüssiges 57,50 Mk. nom. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 1. November.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländ. 194,00—195,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 200,50—200,75 Mk. — Roggen inländ. 146,50—147,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Dezember 149,00—149,50 Mk. — Hafer märk., mecklenb., pomm., preuß., posener u. schlesischer fein 171,00—180,00 Mk., mittel 160,00—170,00 Mk., geringer 153,00—159,00 Mk., russisch mittel 153,00—162,00 Mk., geringer 147,00—152,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerikanischer mixed 137,00—141,00 Mk., abfallender 133,00—136,00 Mk., runder 137,00—141,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und geringe 131,00—145,00 Mk., gute 146,00 bis 160,00 Mk., russische und Donau, leichte 113,00—118,00 Mk., schwere 119,00—126,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 148,00—155,00 Mk., feine und Taubenerbsen 156,00—164,00 Mk. ab Bahn u. frei Wagen. — Weizenmehl 00 24,00—27,25 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 18,60—20,80 Mk. — Weizenkleie 9,90—11,00 Mk. — Roggenkleie 9,40—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matt. Dezbr. 197,00 Mk., Mai 200,00 Mk. — Roggen. Tendenz: Stetig. Dezbr. 149,25 Mk., Mai 156,00 Mk. — Hafer. Tendenz: Stetig. Dezbr. 145,75 Mk., Mai 153,50 Mk. — Mais. Tendenz: Still. Dezbr. 131,50 Mk., Mai 132,00 Mk. — Rüböl. Tendenz: Still. Dezbr. 57,20 Mk., Mai 56,20 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag, 1. November, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Dezember 47½ Gd., per März 46½ Gd., per Mai 46¼ Gd., per September 45½ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag, 1. November. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,40—8,50. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,70 bis 6,95. Stimmung: Stetig. Brotraffinade 1 ohne Faß 18,62½ bis 18,87½. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,37½—18,62½. Gem. Melis I mit Sack 17,87½—18,12½. Stimmung: Still. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per November 8,85 Gd., 8,90 Br., per Dezember 8,90 Gd., 8,92½ Br., per Januar-März 9,10 Gd., 9,12½ Br., per Mai 9,25 Gd., 9,27½ Br. per August 9,42½ Gd., 9,50 Br. Stetig.

Hamburg, Dienstag, 1. November, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per November 8,92½, per Dezember 8,97½, per Januar-März 9,15, per Mai 9,32½, per August 9,50, per Oktober-Dezember 9,50. Stetig.

Petroleum.

Hamburg, 1. November. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S.

Bezahlt wurden am Montag, den 31. Oktober 1910:

I. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 72 Mk., niedrigster Preis 68 Mk., häufigster Preis 71 Mk. — Bullen höchster Preis 71 Mk., niedrigster Preis 66 Mk., häufigster Preis 69 Mk. — Kühe höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 56 Mk. — Jungrinder höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk. — Kälber: 1. Mastkälber höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk., häufigster Preis — Mk., 2. Saugkälber höchster Preis 78 Mk., niedrigster Preis 73 Mk., häufigster Preis 75 Mk. — Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 74 Mk., 2. Schafe höchster Preis 66 Mk., niedrigster Preis 58 Mk., häufigster Preis 64 Mk. — II. für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut): Schweine höchster Preis 72 Mk., niedrigster Preis 68 Mk., häufigster Preis 70 Mk.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 1. November. (Kaiserliche Marine.) Hertha ist am 31. Oktober in Haifa eingetroffen und geht am 2. November von dort nach Port Said in See. Jaguar geht am 3. November von Hongkong in See. Flußkbt. Tsingtau ist am 1. November in Canton eingetroffen. Hay ist am 31. Oktober von Kiel nach Sonderburg gegangen. Poststation für den Verband der Aufklärungsschiffe für 3.—7. November Marinepostbureau Berlin, dann wieder Kiel.

* **Hamburg,** 1. November. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Granada, 30. Oktober auf der Reede v. Buenos Aires. Mecklenburg, n. Newport News, 30. Oktober in Newyork. Istria, n. Persien, 31. Oktober in Vlissingen. Spreewald, n. Havana und Mexiko, 31. Oktober in Cadiz. Bethania 31. Oktober in Baltimore. Prinz Adalbert 31. Oktober in Montreal. Amerika, v. Newyork, 1. November in Hamburg. Thuringia, nach der Westküste Amerikas, 29. Oktober in Punta Arenas. Artemisia, ausgehend, 30. Oktober in Valparaiso. Pisa, nach dem La Plata, 1. November in Coruna. Bavaria, v. Mexiko und Havana, 1. November in Coruna. König Wilhelm II., von dem La Plata, 1. November auf der Elbe. Niederwald 1. November in Colon. Kronprinzessin Cecilie, v. Mexiko und Havana, 1. November in Santander. Hohenstaufen, n. Mittelbrasilien, 1. November in Lissabon. Westphalia, n. Ostasien, 1. November in Singapore. — Abgegangen: Lome, n. Westafrika, 30. Oktober v. Las Palmas. Willehad, v. Kanada, 31. Oktober v. Rotterdam. König Friedrich August, nach dem La Plata, 31. Oktober v. Rio de Janeiro. Pontos 31. Oktober v. Buenos Aires über Montevideo n. Hamburg. Pisa, nach dem La Plata, 31. Oktober v. Santander. Corcovado, n. Havana und Mexiko, 1. November v. Havre. Blücher, n. Newyork, 1. November v. Cuxhaven. Suevia 1. November v. Schanghai n. Kobe. Sieglinde, n. Südbrasilien, 1. November v. Cuxhaven. Brasilien 1. November v. Suez n. Penang.

* **Bremen,** 1. November. (Norddeutscher Lloyd.) Coblenz Sonntag v. Brisbane abgeg. Norderney Montag Quessant passiert. Berlin Montag v. Palermo abgeg. Crefeld Montag in Oporto angek. Willehad Montag v. Rotterdam abgeg. Großer Kurfürst Montag in Newyork angek. Skutari Montag v. Konstantinopel abgeg. Tübingen Montag von Coruna abgeg. Aachen Sonntag in Bremen angek. Zieten Montag v. Southampton abgeg. Breslau Montag Prawle Point passiert. Prinz Adalbert Montag in Montreal angek. Roland Montag Dover passiert. König Albert Montag v. Gibraltar abgeg. Kronprinzessin Cecilie Dienstag v. Bremerhaven abgeg. Gießen Dienstag in Antwerpen angek. Kaiser Wilhelm der Große Dienstag in Newyork angek. Derfflinger Dienstag in Genua angek. Yorck Dienstag in Hongkong angek. Kronprinz Wilhelm Dienstag in Bremerhaven angek.

Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall . .	12 000	12 200	Rothenberg . . .	3500	3600
Beienrode . . .	6250	6350	Sachsen-Weimar .	7700	7800
Bernhardshall . .	800	—	Salzmünde . . .	5800	5900
Bruckdorf-Nietleb.	4600	—	Siegfried I . . .	6450	6550
Burbach . . .	17 400	17 800	Thüringen . . .	6725	6800
Carlsfund . . .	7450	7550	Trier	7250	7350
Centrum . . .	375	425	Wilhelmshall . .	—	15 000
Desdemona . . .	—	8500	Wintershall . .	23 400	24 000
Deutschland . . .	5200	5300			
Einigkeit . . .	8500	8700	Adler-Vorz.-Aktien .	122	124
Freie Vogel &			Bismarckshall-		
Unverhofft . . .	—	2425	Vorz.-Aktien . .	139	140
Glückauf Sondershausen . . .	21 100	21 400	Benthe-Akt. . . .	48	49
Großherzog von			Deutsche Kaliwerk-Aktien . . .	158	159
Sachsen . . .	9850	9950	Friedrichshall. Akt. .	110	112
Güntershall . . .	6550	6650	Hallesche Kaliwerk-		
Hansa Silberberg .	5300	5400	Aktien . . .	94	96
Heldrungen I. . .	3100	3150	Hattorf Vorzugs-		
Hermann II Kali .	3700	3800	Aktien . . .	149	150
Hermann I-III Kohle	4650	4750	Heldburg-Aktien . .	91,50	92,50
Hohenzollern . . .	6200	6250	Justus-Aktien . .	114	115
Humboldt . . .	1425	1475	Krügershall-Aktien .	132,50	133,50
Immenrode . . .	7000	7100	Ludwigshall-Akt. .	107	109
Johannashall . .	5200	5300	Neu-Bleicherode-		
Mansfelder Kuxe .	773	—	Aktien . . .	—	—
Michel	5075	5175	Prinz Adalbert-Akt.	46	48
Moltkeshall . . .	600	650	Ronnenberg-Akt. .	—	122
Neustaßfurt . . .	14 300	14 800	Salzdetfurth-Aktien .	233	236
Regifer. . . .	3250	3325	Sigmundshall-Akt. .	170	172
Rössing-Barnten .	600	640			

Abgeschlossen am 1. November 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Ruhig.

☞ Die telegraphischen Anfangs-Notierungen der Berliner Börse, die Berliner Getreidepreise, Hamburger Kaffee- und Rüben-Rohzucker-, wie auch die Magdeburger Zuckerberichte befinden sich auf der vierten Seite dieser Nummer des „General-Anzeigers“.

Wasserstände: Am 1. November. Weißenfels Unterpegel — 0,10, Halle unterhalb + 1,78, Trotha 1. November + 1,46, Bernburg — 0,03, Calbe Unterpegel — 0,12, Oberpegel — 0,04, Dresden — 0,00, Magdeburg — 0,02.

Berliner Börse, 1. November 1910.

Berlin Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 4⅜ %.

Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.Schatz	4	99.90B
do. 1. 4. 12	4	99.90B
do. 1. 7. 12	4	99.90B
Pr.Schatz 1912	4	99.90b
Dt. Reichs-Anl.	4	102.00B
do. do.	3½	92.60bG
do. do.	3	84.00b
do. Schtzg. 08	4	100.90B
Preuss. kons.A.	3½	92.60bG
do. do.	3	83.90B
do. do.	4	102.25bG
do. Staffel I.	4	100.10G
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	91.20B
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	91.50B
Brem.Anl. 1899	3½	90.60bB
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96 . . .	3	80.30bG
Cass. Landescr	3½	92.50G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.20G
do. XXIII. u.16	4	101.40bB
Hambg.St.R. 07	4	100.80bG
do. am.87/04	3½	—.—
do. do. 86 02	3	82.20bB
Hess StA.93/09	3½	91.00bG
do.96 03 04 05	3	81.00b
do. 09	4	101.40b
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.30bG
do. do.	3½	90.00B
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.00bG
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	91.20G
do. IX. XI. XIV	3	86.20G
do. XX. XXI	4	101.00G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.20b
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	90.75G
do. do.	4	101.20bG
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.10b
Barmer St.-Anl.	3½	92.10G
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	93.90bG
do. St.-Syn. I.	4	100.00G
Bielefeld . . .	4	100.00G
Bresl. St.-A. 91	3½	91.30G
Bromberg. St.-A.	3½	—.—
do. uk. 19	4	100.20G
Charlttb.89/99	4	100.40G
do. 07 u. 17	4	101.00b

Charlttb. 95/96	3½	91.50b
Cöln. St.-A.v.98	3½	91.80G
Düsseld. 88/03	3½	91.90G
Elberf.St.-0.99	4	99.80bB
Ess.StA.IV.V.98	3½	97.50G
HallescheSt.-A.	4	100.30G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	99.90B
do. 04/17	4	100.00G
do. 07/19	4	100.00G
do. 89/98	3½	94.90G
do.01 02 04	3½	90.50G
Magdeb.91u10	4	100.70G
do. 06 uk. 11	4	100.70G
do.75 91 u02	3½	93.90G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.00G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	90.50bG
Wiesbad. 1901	3½	94.10G
Preussische Pfandbriefe:		
Berl. Pfdb.	5	117.30G
do. do.	4½	105.80B
do. neue	4	100.20B
do. do.	3½	91.00bG
do. do.	3	81.20b
Cnt. Ldsch.	4	100.40G
do. do.	3½	89.90bG
do. do.	3	81.60G
Kur uNeum	3½	99.50G
do. do.	3½	94.10G
Ostpreuss.	4	100.40b
do.	3½	90.30b
Pomm. Lnd	3½	90.90bG
do. do.	3	80.90G
do.neuld.	3½	90.00b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.20G
do.	3½	91.20G
do. L. D	4	100.00B
Sächsisch.	4	100.40G
do.	3½	89.75B
do.	3	81.50G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.25B
do. L. C.	4	100.25B
SchlHlstLc	3½	90.10G
do. do.	4	99.90G
WestfLand	4	99.90G
do. do.	3½	90.25G
Westp.ritt.	3½	90.40G
do. do.	3	80.75G
do. neue	3½	88.80bG
do. do.	3	80.25bG
Renten-Briefe:		
Hannovsch	4	100.50bG
do.	3½	90.30G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	100.50bG
do. do.	3½	90.50bG

Renten-Briefe:		
Pomm. . .	4	100.50G
do.	3½	90.30bG
Posensche	4	100.50B
do.	3½	90.50G
Preuss. . .	4	100.50B
do.	3½	90.30G
Rh.-Westf.	4	100.50G
do.	3½	90.50b
Sächsisch.	4	100.50G
Schles. . .	4	100.60G
do.	3½	91.00B
Schl.Holst.	4	100.50B
do.	3½	90.25bG
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Brnschw.20T L.	frc.	—.—
Cöln-Mind. P.A.	3½	133.70b
Hamb. 50Tlr. L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	37.90b
Oldenb. 40Tl.L.	3	—.—
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	—.—
do.äuss 100Lvr	4½	99.60B
do. Ges. 8.8.97	4	91.00bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	94.00G
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	101.50bG
do. v. 1898	4½	99.00B
do. Tientsin P.	5	101.50bG
Griech.A.81-84	1,6	48.90B
do. Goldrente	1,3	36.90bG
do. Monopol	1½	46.80bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	97.30bG
do.	4	92.25b
Mex.Anl 4080M	5	100.20G
Oesterr. Goldr.	4	98.10G
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	96.70bG
do. 1860Lose	4	—.—
Port.StA. unf.III	3	66.30bG
do. III. Ser.	frc.	12.00bG
Rumän. 1903	5	102.00G
do. 1905	4	90.30G
do. 1890	4	94.50G
do. 1898	4	—.—
Russ.Anl. 1902	4	92.60bG
do. co. 1905	4½	100.30bB
do. Goldrente	5	90.50G
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	113.75b
Sao Paulo G.A.	5	100.40G
Schwed.St A.86	3½	91.90G
Serb.am.Anl.95	4	82.40bG
Türk. St-A. 03	4	92.75B
do. Bagd.-A.	4	85.60bG
do. 1905 . .	4	84.00bB
do. Lose . .	frc.	180.00bB
Ung.-Goldrente	4	[illegible]

Ung. Kronenrt.	4	91.60B
do. Staatsr.97	3½	81.00G
Bucar. Anl. 98	4½	96.60G
B.Air.StA.100L	4½	96.80bG
do. do. Pes.	6	103.10G
Lissabon.St.-A.	4	80.90bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	121.50G
Braunschw. Ld.	6	128.75G
Crefelder . . .	2½	105.75G
Eutin-Lübeck.	3	66.00G
Halle-Hettst.LA	3	69.90G
Lübeck Büchen	8	183.75B
Niederlausitz.	3½	—.—
Nordh.Wera. LA	3½	69.75b
Oesterr. Staats	6⅝	161.25b
Warsch.-Wien	7	220.90b
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Henri .	4½	148.00b
Zschipk. Finstw	14	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	77.90G
Elis. Westb. 90	4	—.—
Galiz.CarlLudw	4	94.40G
Kasch.Odb.Gld.	4	94.50b
do. Silb. 89	4	93.30b
Oest.Ung.St.alt	3	81.60B
do. Ergzgsnetz.	3	81.90G
do. Staats Gold	4	98.00bB
Südöst.(Lomb.)	2,6	57.00G
do. Obl. Gold	5	99.00B
Ivangor. Domb.	4½	98.25b
Mosco-Kursk	4	85.30b
OrelGriasi89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	89.40bG
Koslow-Woron.	4	89.70b
Kursk-Kiew .	4	90.70b
Mosc.KiewWor.	4	89.60b
Mosco-Rjäsan	4	90.60b
Rybinsk gar.	4	89.60b
Süd-Ost 1897	4	89.60G
do. 1898 uk.08	4	89.75B
Wladikawk. 98	4	90.00G
Anat. Eisb.-Obl.	4½	99.10bG
do.Ergänz.Netz	4½	99.10bG
Ital.Eisb.O.st.g	2,4	—.—
do. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	82.00bB
St.LouisII.Inc.B	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.80G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.00G
do. V.VI u. 14	4½	101.10G
do. XIII XIV 19	4	100.25bG
do. VII VIII u.18	4	99.50G

Brl. Hp.B. III IV	4	98.75bG
do. I. uk. 1916	3½	92.80G
do.KmOb.I u.18	4	100.80bG
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XXIV u. 18	4	100.50G
DtschHyp.B.VIII	3½	89.80bG
do. XVIII XIX	4	99.90bG
Frankf.H.B. XIV	4	99.70G
GothaerGrdkr. I	3½	133.20b
do. II	3½	116.40b
do. XVI uk. 19	4	100.40bG
Hamb.Hp.B.u18	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.50G
Hann.Bd. XV 19	4	100.60G
do. do. II	3½	91.75G
Meckl.H.u.W.VII	4	100.80G
do. do. I	3½	93.75G
do. do. II III	3½	90.25bG
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00G
Meining. VI VII	4	99.10G
do. VIII	4	99.10bG
do. IX u. 1914	4	99.20bG
do.XIV u.1919	4	100.20bG
do. 1913	3½	90.80G
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.10G
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr. III	4	100.00G
Nordd.Grdkr. III	4	99.00G
Preuss.Bdkr. IV	4½	115.00G
do. XVII	4	99.00bG
do. XI	3½	90.50bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.50G
do. v.03 uk. 12	4	99.40G
do. v.08 uk. 16	4	99.80G
do. v. 10 uk. 20	4	100.30G
do. v.86, 89, 94	3½	89.70bG
do. v. 04 uk. 13	3½	90.80G
do.K-0.96 uk06	3½	91.00G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.00G
Pr.Hyp.A.B.u 19	4	100.25bG
do. do. do.	3½	93.60G
do. 1904 uk.13	4	99.00bG
do. 1905 uk.14	4	99.00G
do. 1907 uk.17	4	99.40bG
do. Hyp.-Vers.	4	—.—
do. do.	3½	93.60G
do. Pfdb.B. XXII	4	98.80bG
do. XVIII-XXI	4	98.75bG
do. XXV 1914	4	99.50bG
do. XXVII 1915	4	99.25bG
do. XXVIII 1917	4	99.30bG
do. XXIX 1919	4	100.25bG
do. XXVI 1914	3½	93.30G
do. XVII XVIII	3½	90.25bG
do. XXIV 1912	3½	90.75bG
do. Kleinb.-Obl.	4	98.40G
do. Komm.-Obl.	3½	94.30G
do. do. VI 17	4	100.70bG
do. do. IV 12	3½	95.80G
do. do. IX 20	4	101.20G
Rhn.H.Pf.83-85	4	99.70G

Rhn.H.Pf.69-82	3½	90.70bG
do. Komm.-Obl.	3½	90.70G
Rhein.-W.B. XII	4	100.50G
do. II IV	3½	90.80G
Sächs.Bodenkr	3½	92.50G
SchlesBodkr.Pf	4	99.10G
do. do.	3½	90.00bB
Westd.Bodkr. X	4	100.20G
do. do. III	3½	90.50G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	129.25bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	163.75bG
Brl. Hand.-Ges.	9	166.40b
do.Hypoth.-B.A.	6½	127.75bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	177.50b
Braunschw. Bk.	5½	116.25b
do.-Hann. Hyp.	8	170.00bG
Brsl.Disc.B.abg	6	111.40G
do. Wechsl.-B.	4	—.—
Comm. u.Disk.B	6	113.50b
Darmstadt. Bk.	6½	130.75b
Deutsche Bank	12½	256.25b
do.Effekt.-Bank	5	107.10G
do. Hyp.Bk. 100	8	159.75B
Discont.-Komm	9½	189.70bB
Dresdner Bank	8½	161.30b
Essen. Kred.-A.	8½	166.25G
Gothaer Grdkr.	8	163.25G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	184.60G
Hannov. Bank	7½	145.50bG
Hildesheim. Bk.	8	167.10G
Kieler Bank .	7½	129.00bB
Königsb. Ver.B.	7	132.00G
Leipz. Kred.-A.	9	172.50bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	135.50bG
Magdeb. Bankv.	4½	117.75B
MärkischeBank	6	106.50bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.75b
Mitteld. Bodkr.	5½	102.50bG
do. Kreditbank	6	120.75b
do. Privatbank	7	128.40G
Mülheim. Bank	5	99.75bG
Nationalb. f. Dt.	6½	128.30bG
Nordd. Grundkr	6	120.00bB
Osnabrück. Bk.	7½	140.25G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	129.00B
Pr.Bod.-Kred.A.	8	164.00bB
do.Ctr.Bd.Kr 80	9	187.75b
do.Hyp.Akt.-Bk.	5½	121.90b
do. Leihhaus	7	117.75G
do. Pfandbr.Bk.	8	159.75G
Reichsbank .	5,8	143.10b
Rhein. Disk.Ges	7	127.75bG
do.Westf.Bodkr	8½	168.50G
Russ. Bk. f. a.H.	10	168.60bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	142.50bG
Schles. Bankv.	7½	155.25G
Südd. Bodenkr.	8	170.60G
Westd. Bodnkr.	7½	155.75G
Westf.LippVerB.	6	[illegible]

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	215.75bG
A.G.f.Mont.Ind.	0	67.00bG
Alfeld-Gron.Pp.	0	104.75B
Allg. Elektr.Ges	14	269.25b
AlsenPortl.Cem	10	201.50G
Anglo-Contin.	6½	103.50bG
AnhalterKohlen	5	140.00bG
Ankrw.Hengstb	5	113.75G
Aplerbeck Bgb.	10	156.25G
Arenberg do.	13½	415.00bG
Balcke Bochum	16	240.75bG
Bk.f.Sprit u.Pr.	25	334.50b
Bergm. Elektr.	18	256.25bG
Berg.Märk.Ind.	4	94.50b
Berl. Bockbr.	4	114.00bG
do. Elekt.-W.	11	172.25bB
do. Maschb.	14	242.00b
Bielefeld Masch.	23	409.00b
Bismarckhütte	7	188.00bG
Blumwe Msch.F	6	120.25G
Bochumer Bgw.	0	83.25bG
do. Gussstahl	12	225.70b
do.Victoriabr.	7	115.50G
Böhm. Brauh.	0	120.50bG
BösperdeWlzw.	2	108.50G
Braunk.u.Brik.	12	186.00bG
BraunschwJute	12	207.60G
do. Kohlen	13	223.00G
Breitenb. Cem.	4	104.10bG
Bremer Linol.	0	145.25G
Bremer Wollk.	16	270.90bB
Caroline b.Offb	30	465.00bG
Cassel. Fedst.	12	233.50bG
CölnerBrgw.-V.	27½	469.00b
CölnerGas u.El.	4½	94.25bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	85.00bB
Concordia Bgb.	6	323.00bG
Consolidation	20	383.25b
Cröllwitz. Pap.	12	218.75G
Delmenh. Linol.	13	236.00G
Dessauer Gas	9	172.30bG
Dtsch. Gasglühl	50	625.00bG
do. Lux.Bgw.V.	11	203.70B
do. Waff.u.Mun	22	374.25bG
Donnersmarck	14	309.50bG
Dortm.Union LC	3	—.—
do. Akt.-Br.	20	331.00G
do. Union-Br.	20	—.—
do. Victoriab.	5	114.00B
Düsseld. Eisen	9	168.50bG
do. Waggon	16	255.25bG
Dynam. Trust	10	178.50bG
EgestorffSalin.	10	166.25G
Eintracht Brnk.	27	437.50bG
Elbert. Farben	45	507.25b
do. Papierf.	0	53.50bG
Engl. Wollwar.	3½	94.80bG
Eschweil. Bergw.	8	191.10bG
[illegible]		

Flensb.Schiffb.	0	143.50G
Freund Masch.	4	332.25bG
Frister&Rossm	7	130.25bG
Gelsenk. Brgw.	9	215.10bG
GeorgMarie VA.	6	115.60bG
GermaniaBrtm.	8	143.50B
Gerresh. Glash.	14	226.00b
Ges.f.elkt.Untr.	8	166.50b
Gildemeist.Wkz	8	118.50G
GladbachSpinn	8	127.75G
Görlitzer Eisnb.	16	301.50bG
Hagen. Gussst.	0	51.50bG
HallescheMsch	30	420.00bG
Hannov. Masch.	20	312.50bG
Harbg.-Wien G.	7	188.75b
Hark.Brückenb.	9	137.10G
Hark. Bgb. Pr.A.	7½	137.50bB
Harpener Brgb.	7	187.25bG
Hartm. Masch.	10	157.60bG
Hasper Eisenw.	8	173.25bG
Herbrand Wgg.	9	164.25b
Herkul. Brauer.	9	159.00G
Hess.Br.Cassel	5½	105.25G
Hofmann Wggf.	40	682.25b
Hösch, Eis.u.St.	18	298.25b
Höchst. Farbw.	27	535.00b
Howaldtwerke	0	47.50b
Ilse Bergbau	24	446.00bG
Kaliw.Aschersl.	9	170.50bG
Kattowitz.Brgb.	12	243.25b
KielerSchlossb	7	139.00G
Köhlmann Strk.	16	321.50bG
König Wilh. kv.	10	268.50bG
Königsborn .	10	201.25bG
Körbisdorf. Zck	12	172.50b
Gebr. Körting .	7	137.00bG
Küppersb.&Shn.	12	214.00G
Kyffhäuserhtte.	8	191.30b
Lapp. Tiefbohr.	0	97.50bG
Lauchhammer	10	216.00bG
Laurahütte . .	4	171.90b
Leipz. Br. Rieb.	8½	185.50G
Leonhardt Brk.	7	143.00bG
Leopold-Grube	6	116.25G
Leopoldshall	2	90.60bG
Lindenbr. Unna	4	71.00bB
Linden. Brauer.	12	225.25G
Löhnert Masch.	7	124.30b
Ldw. Löwe &Co.	16	278.25bG
Löwenbr.Dortm	10	185.50G
Märk.Westf. Bgw	0	129.00G
Magdeb. Gas	5½	108.10G
do. Bergwerk	33½	522.00G
Mannesmanr.	12½	229.40b
Marienh. Kotz.	6	122.75b
Mark Portl.Cem	10	125.25bG
Massen. Bergb.	5½	122.00bB
Mühle Rüningen	18	263.10b
Müser Brauerei	6	119.25G
Nähm. Koch&C.	10	195.50G
[illegible]		

Niederl. Kohlnw	11	199.50bG
Nordd. Wollkm.	12	161.00B
Obschl. Eisb. B.	1½	113.00b
do. Eis.-Ind.	0	101.50bB
do. Koksw.	8	169.50bG
do. Prtl.-Cem.	8	163.25b
Oppeln.Cem.W.	5	136.00bG
Orenst&Koppel	13	214.25b
Ottenser Eisen	5	93.75B
Phönix, Lit. A.	15	241.80bG
Ravensberg. Sp	9	139.50bG
Rhein-Nassau .	15	322.00bG
Rhein. Stahlwrk	7	168.90b
Rh.-Wstf. Kalkw	10	165.00bG
Riebeck. Mnt. W	12	198.00bG
Rombach. Hütt.	8	185.50bG
Rositz. Braunk.	10	194.25bG
do. Zuckerf.	4	133.60bG
Sächs. Gussst.	12	248.00bG
Sächs.Thür.Brk	7	137.00bB
do. do. Pr.-A.	7	137.25G
SalineSalzung.	7	117.25G
Sangerh. Msch.	0	175.75B
Schimisch.Cem	6	146.25B
Schlegel Br. .	9	153.25G
Schles. Cement	5	136.50b
do. Zinkhütte	16	415.90B
Schöfferhof Br.	0	85.60bG
Schöneb. Schl.	8	205.00G
Schub.& Salzer	20	326.25bG
SchuckertElekt	6	159.25b
Schulth. Brauer	14	252.00bG
Schulz-Knaudt	0	125.00G
SiemensGlas-I.	15	258.00bG
Siem. & Halske	12	245.60b
SpandauerBrg.	4	132.50G
Spinn & S. abg.	0	50.90b
Spinn. Renner	9	130.50bG
StadtbergHütte	1	85.60bG
Stettin. Vulkan	12	216.25bG
Stodick & Co.	12	198.10bG
Stolb. Zink-Akt.	5	146.25G
TecklenbrgSch	0	106.00G
ThaleEisenhütt	7	201.50b
do. V.-A.	7	202.50b
Ver.Cöln-RttwP	16	283.75bG
do.Mtllw.Haller	11	172.00B
do. Zyp.& Wiss.	10	183.00b
Victoria Fahrr.	5	99.10bG
Vorwärts BielfS	2	63.75b
Vogt & Wolf	15	224.00b
Vorwohl.Prtl.C.	18	214.50b
Warst.Grub.V.A	9	154.50bG
WesteregelAlk.	10	234.75bG
Westfalia Cem.	10	165.75B
Westf.Drahtind	6	165.00bG
do. Drahtwerk	10	232.00B
do. Kupferwk.	0	100.00G
do. Stahlwerk	0	60.00B
WickingCemnt.	7	112.10bG
[illegible]	12	223.00G

Wicküll. Küpper	7	154.80G
Wiel. &Hardtm.	4	113.50bG
Wilke Gasom.	6	99.75G
Wilhelmshütte	4	69.00bG
Witten. Gussst.	9	200.00bB
do. Stahlröhr.	16	263.00bG
Zeitzer Masch.	11	236.50bG
ZellstoffVerein	6	102.60bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften:		
Aach. Klnb.	7½	147.50bG
AllgBl.Omn	0	153.00bG
do.Lok.uSt	8	160.25bG
Bch.GelsSt	6	—.—
Brnsch. St.	6	124.60G
Bresl. El.B.	6	124.10G
do. Strssb.	6½	120.00B
Cassel.Stb	4½	104.00G
Elkt. Hochb	5	121.00bG
Gr.Brl.Strb	8½	185.10bG
Hmb.Packf	6	145.70b
do.Strassb	10	187.50bG
Hann StrVA	3	94.50B
Magdb. Str	8½	178.00b
Hansa.Dpf.	10	186.25bG
Nrdd.Lloyd	0	108.40bB
V.EisbB.VA	4	74.50bB
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	102.25b
Dortm. Un. 100	*5	109.30G
German.Schiff 2	*4	100.00G
FKruppsche Obl	*4	98.10b
Laurahütte . .	*3½	91.50G
do. . .	*4	97.90G
Neue Bod.-Ges.	4	95.60bG
do. do.	3½	89.10G
Siem&Hlsk.kv 3	4	99.50B

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt	8 T.	4	169.40bG
Brüss.u.A	8 T.	5	80.65bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.50B
London .	8 T.	5	20.45bG
Neuyork .	vista	—	4.205B
Paris . .	8 T.	3	81.825G
Wien . .	8 T.	5	84.95B
Schweiz .	8 T.	4½	80.90B
Ital. Plätz	10 T.	5	80.70B
Petersb. .	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.195b
Sovereigns p. Stück	20.465b
N.Russ.Gold p.100R	217.25b
Amerikan. Noten . .	4.20b
Belgische Noten . .	80.75b
EnglischeBankn. 1L.	20.455b
Franz.Bankn. 100fr.	81.10b
Holländ. Banknoten	169.45b
Oesterr. Not. 100Kr.	85.00b
Russ.Noten 100 Rbl	216.75b
Zoll-Kupons, kleine	324.00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude** am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In diesem Winter kann Schnee und Eis kostenlos abgeladen werden auf

1. dem Kehrichtplatz an der Freiimfelderstraße,
2. dem " " " Barbarastraße,
3. dem Platz an der Lutherstraße, zwischen Wörmlitzerstraße und Röpzigerweg,
4. dem Platz südlich der Kunststraße nach Nietleben,
5. dem städtischen Gelände an der Dölauer- und Wörthstraße,
6. dem Kehrichtabladeplatz am Krähenberge.

Den Anweisungen der auf den Plätzen von der Unterzeichneten oder dem Magistrat aufgestellten Aufseher ist unbedingt Folge zu leisten.

Jedes Abladen von Schutt (allein oder mit Schnee vermischt) an einer der vorbezeichneten Stelle ist verboten und zieht die Bestrafung nach sich.

Halle a. S., den 28. Oktober 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Mein bei Bahnhof Teutschenthal am Kreuzungspunkte der Bahn mit der Teutschenthal—Langenbogener Chaussee belegenes, 76 a 77 qm großes Grundstück mit Wohnhaus und Stallgebäude sowie Bahnanschlußgeleis beabsichtigte ich zu verpachten oder zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich gefälligst an mich zu wenden.

Das fragl. Grundstück hatte bisher die Königliche Langenbogener Grubenverwaltung erpachtet.

Salzmünde, den 26. Oktober 1910.

Der Königliche Amtsrat. v. Zimmermann.

Bekanntmachung,

betreffend Inventur- und Saison-Ausverkäufe.

Auf Grund des § 9 Abs. 2 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 499) bestimme ich hiermit für den Regierungsbezirk Merseburg nach Anhörung der Handels- und der Handwerkskammer folgendes:

1. In Handels- und Gewerbebetrieben dürfen, sofern Saison- und Inventurverkäufe im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, jährlich **zwei** Saison-Ausverkäufe stattfinden. Sofern einer von diesen beiden Ausverkäufen aus Anlaß der regelmäßigen jährlichen Inventuraufnahme stattfindet, kann er auch als Inventurausverkauf bezeichnet werden. Weitere Saison- oder Inventurausverkäufe sind nicht gestattet.
2. Die Saison- und Inventurausverkäufe sind auf die Zeit vom 28. Dezember bis 10. Februar und vom 1. Juli bis 15. August eines jeden Jahres beschränkt.
3. Die Dauer der genannten Ausverkäufe darf drei Wochen nicht überschreiten.

Die Bestimmungen treten am 1. November 1910 in Kraft. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 10 des Gesetzes vom 7. Juni 1909 mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Merseburg, den 5. Oktober 1910.

Der Königliche Regierungs-Präsident. v. Gersdorf.

Landespolizeiliche Anordnung,

betr. Ergänzung der landespolizeilichen Anordnung vom 24. Dezember 1909, betr. den Handel u. Verkehr mit Schweinen

Einziger Paragraph.

Die landespolizeiliche Anordnung vom 24. Dezember 1909, betr. den Handel und Verkehr mit Schweinen (Amtsblatt S. 391) wird dahin ergänzt, daß im § 5 derselben hinter Abs. 4 einzuschalten ist:

„Für Transporte von Schweinen, die auf einer Eisenbahnstation des Regierungsbezirks Merseburg eingeladen sind und deren Gesundheit durch eine höchstens fünf Tage alte Bescheinigung eines beamteten Tierarztes bezeugt ist, findet vorstehende Bestimmung über die Untersuchung auf der Entladestation keine Anwendung."

Merseburg, den 19. Oktober 1910.

Der Königliche Regierungs-Präsident. J. V.: von Terpitz.

Grosse Vieh- u. Inventar-Auktion

in Gößlitzsch, zirka 5 Kilometer von Station Merseburg, im früher Lingslebe'schen Gute am Freitag den 4. November, von vormittags 10 Uhr ab.

Es kommen zum Verkauf:

1 **prächtiger** Fuchshengst ($1\frac{1}{2}$ jähr.), 3 schwere Pferde (9, 7 u. 5 jähr.), darunter die Mutter des Fuchshengstes, 1 tragende Färse, 3 kleinere Färsen, 1 jüngerer Bulle 9 Kühe, teils frischmelkend, teils hochtragend, 3 fette Schweine, 9 kleinere u. größere Läufer, 2 trag. Sauen, 22 Schafe, Hühner, Gänse u. Tauben, sowie **1 Selbstbinder (ein Jahr erst im Gebrauch)** 1 Mähmaschine, 1 Grasmäher, 1 Heuwender, 1 Schlepprechen, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Häckselmaschine für Göpelbetrieb, **1 Drillmaschine (ganz neu),** 1 Gliederschleppe, 3 Saateggen mit Vorgehänge, 1 Cambridge-Walze, 1 Dreischar, 1 Zweischar, 2 eiserne Sack'sche Pflüge, 1 Kultivator, 1 dreiteilige Gliederwalze, 1 Kartoffelwäsche, 1 Kartoffeligel, 1 **Wagen 4"**, 1 Jauchenwagen mit Faß, **1 ganz neuer 3" Rüstwagen,** 1 guter Rüstwagen, 1 Hinterlader, 1 Rennschlitten, 1 Partie Kleereiter, Erntezeug, Leitern, Futterkasten, 1 Sattelzeug, Kutschgeschirre, 1 Dezimalwage, 1 Schafhorde, Schleifsteine, Spreu- und Futterkörbe, Ketten, Schweinekasten, Sensengerüste, ferner große Posten Heu, Klee, Stroh, Futterrüben, Häcksel, Spreu usw.

Die Lingslebe'sche Wirtschaft ist eine Musterwirtschaft und es ist das gesamte tote und lebende Inventar von ganz hervorragender Beschaffenheit.

G. Fuchs, Querfurt.

Die Handelskammer

veranstaltet am

Donnerstag den 3. November, abends $8\frac{1}{2}$ Uhr

im **Auditorium maximum** des Seminargebäudes der Universität einen **öffentlichen Vortrag** über

Die Brüsseler Weltausstellung und ihre Bedeutung für den deutschen Geschmack.

Mit Lichtbildern.

Vortragender ist der Direktor am Königl. Kunstgewerbemuseum in Berlin, Herr Dr. **Peter Jessen.** — **Eintrittskarten** sind bis Donnerstag mittag 1 Uhr in der Kanzlei der Handelskammer (Franckestrasse 5) zum Preise von 35 Pfg., am Eingang zum Vortragslokal, soweit noch vorrätig, zum Preise von 50 Pfg. zu erhalten.

Landespolizei-Anordnung,

betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Stadt Querfurt, Kreis Querfurt, in Reichardtswerben, Kreis Weißenfels, und in der Stadt Nordhausen, Regierungsbezirk Erfurt, erloschen ist, treten die Bestimmungen meiner landespolizeilichen Anordnungen vom 1. Oktober d. J. für Querfurt und Umgegend, vom 9. Oktober d. J. für Reichardtswerben und Umgegend und vom 7. Oktober d. J. für Bielen und Sundhausen außer Kraft.

Merseburg, den 18. Oktober 1910.

Der Königliche Regierungs Präsident. J. V.: von Terpitz.

Freundliche Einladung zum Bazar

des Frauenhilfsvereins der Johannesgemeinde.

Derselbe ist **Montag den 7. und Dienstag den 8. November in „Brunnerts Bellevue", Lindenstraße 78, von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends** zum **Verkauf** geöffnet. Zur **Besichtigung** sind die Verkaufsgegenstände bereits Sonntag den 6. November von $3\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends ausgestellt. — Der Ertrag dient hauptsächlich zur Weihnachtsbescherung für Arme unserer Gemeinde, außerdem zur Kleidung von Konfirmanden und zu sonstigen Wohltätigkeitszwecken. — Mit vieler Freudigkeit ist gearbeitet worden; nun bitten und hoffen wir, ein recht vielseitiger gütiger Zuspruch möge die Arbeit dem Vereinszweck nutzbar machen helfen.

Halle a. S., im Oktober 1910.

Der Vorstand.

Frau **Theresa Berthold.** Frau **Johanna Krajewski.** Frau **Luise Keller.** Frau **Emma Kindervater.** Frau **Berta Reinhardt.** Frl. **Anna Wahle.** Frau **Olga Wolf.** **M. Kindervater,** Pastor.

Geschenke jeglicher Art werden vom Vorstand mit Dank in Empfang genommen.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 3. Nov. d. J., nachmittags 4 Uhr versteigere ich in **Reideburg, „Gasthof zum preuß. Hof"**, vorher dort eingestellt:

1 Tisch, 1 Spiegel u. 1 Uhr

öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung.

Kiehntopf, Gerichtsvollz. i. Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag d. 3. Nov. cr. 11 Uhr vorm. versteigere ich in meinem Auktionslokale in **Dölau** i. Gasth. **„Zu den drei Linden".**

1 automatische Personenwage, 1 Hobelbank

öffentlich meistbiet. geg. Barzahlung.

Hennicke, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag d. 3. Nov. cr. **vorm. 10 Uhr** versteigere ich Poststraße 13—17 hier:

1 Kleiderschr., 1 Vertikow, 1 Spieg., 1 Spiegelschr., 1 Sofatisch, 4 Walzenstühle, 1 Sofa, 2 engl. Bettstellen, 2 Facon-Matratzen, 1 Küchenbüff., 1 Abwäsche m. Zinkeinsatz, 2 Küchenstühle, 1 Rück, 1 Handtuchhalter, 1 Stubenteppich öffentl. meistbiet. geg. sof. Barz. Der Verk. f. best. statt.

Bohnenstengel, Gerichtsvollzieher.

Auktion

Donnerstag den 3. d. M., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich **Rannischestr. 15** (3 Schwäne):

1. Zwei Nachlässe als **Sofa, Vertikow, Kleider- u. Küchenschrank, 1 Bettst. m. Mtr., 5 Nähmasch., Schneidertisch, Stühle, Waschtisch, Wand- und Weckuhren, gold. Damenuhr mit Kette, 2 desgl. Ringe, 1 Brille, 1 Klemmer, gr. Koffer, Federbetten,** Partie **Damen-** und **Herrengarderobe, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, 1 Opernglas;**
2. für Herrn Gustav Schaerff: **6 neue Gaszuglampen, eine Gaskrone;**
3. freiwillig: **3 Bettst. mit Mtr., 1 Garnitur, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 2 große Kleiderschr., 1 gr. Gaseschrank, 1 eis. Geldschr., 1 Centrifuge, 1 Patent-Wäscherolle, 1 Gehpelz** u. v. a. S., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände zu 1 und 3 sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 12 Uhr an.

Oscar Knoche, beeidet. Versteigerer, Krausenstr. 27.

Auktion.

Freitag und Sonnabend den 4. u. 5. d. M., von nachmittags 2 Uhr ab versteigere ich Rannischestraße 20/21 wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts:

1. **sämtliche Zigarren, Zigaretten u. Tabak,**
2. **1 Ladeneinrichtg.**

meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen zu 2 sind gebraucht und von 12 Uhr ab zu besichtigen.

Otto Uhlitzsch, Auktionator, Lindenstraße 72.

Auktion.

Donnerstag den 3. November 1910, vorm. 11 Uhr, versteigere ich freiwillig, Geiststr. 5, Weißes Roß meistb. g. Barz.

1. für Herrn Vogt ca. **30 Pfund gute Strickwolle,**
2. **Ein g. Billard m. Zubehör,**
3. **Schränke, Tische, Stühle, Bettst. m. M., Küchenschrk., eine Part., Fenst. f. Glaser eine fast n. Gas Zuglampe,** u. v. a. S.

Die Sachen zu 1 sind neu. Besichtigung von 9 Uhr ab.

Karl Flämig, Auktionator, Krausenstr. 18, I.

Auktion.

Donnerstag den 3. d. Mts., nachmittags 2 Uhr sollen hierselbst **Nikolaistr. 6,** „Händelpark", öffentl. meistbiet. versteigert werden:

1. im Auftrage des hies. Magistrats zwangsweise:
   1 Schreibtisch,
   1 Sofa,
   1 Vertikow,
   1 Kleiderschrank,
   1 Spiegel m. Spiegelschrank,
   1 Uhr;
2. im Auftrage der Allgemeinen Elektr.-Gesellschaft, Stadtbahn Halle hierselbst:

Fundgegenstände.

Die Gegenstände zu 1 sind gebraucht, die zu 2 teilweise gebraucht, teilweise neu. Besichtigung im Versteigerungslokale von 12 Uhr ab.

Conrad Drebinger, beeid. Auktionator, Halle a. S., Burgstr. 50 Fernspr. 3019.

Der gerichtliche Ausverkauf

im **Sievers**'schen Laden Magdeburgerstr. 25, vis-a-vis Walhalla in: **Schreibhefte, Reißzwecken, Tinte, Tusche, Leim, Stempelkästen, Schieferkästen, Pergamentverschlüsse, Briefbogen, Kuverts, Ansichtspostkarten (jetzt 1 Pf., color. 2 Pf., Glanzkarten u. Bromsilber coloriert 5 Pf.) einfache u. bessere Gratulationskarten (Geburtstag, Konfirmation, Verlob., Hochzeit), Trauerkarten, Trauerkuverts, Glasbilder, photograph. Papier, Märchenbüch., Jugendschrift., Romane, interess. Lektüre, Kochbücher 2c.** wird täglich von 3—7 Uhr nachmitt. zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt. Der Konkursverwalter

Ferd. Wagner.

Bekanntmachung.

Für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg wird die Schonzeit der wilden Truthähne u. Truthühner auf das ganze Jahr ausgedehnt.

Merseburg, den 21. Oktober 1910.

Der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg.

Oeffentliche Verdingung:

1. Los 70. Tischler-, Schlosser- u. Glaserarbeiten zu 77 inneren und äußeren Türen und 7 Glasabschlüssen im Garnisonverwaltungs-Dienstgebäude (Ausführungsfrist 8 Wochen).
2. Los 89. Tischler-, Schlosser- u. Glaserarbeiten zu 180 Stück Fenstern in 6 Mannschaftsbaracken (Ausführungsfrist 6 Wochen) im Truppenlager bei Ohrdruf.

Die Verdingungsunterlagen liegen während der Dienststunden (8—3 Uhr) im Militärbauamt zur Einsicht aus. Diese können auch (soweit der Vorrat reicht) für 2 Mk. — Los 70 — und für 1.50 Mk. — Los 89 — bezogen werden. Angebote sind (verschlossen und mit entsprechender Aufschrift) bis zum Verdingungstermin **Montag den 14. November 1910 vorm. $10\frac{1}{2}$ Uhr** für Los 70 und 11 Uhr für Los 89 an das Militärbauamt einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Königliches Militärbauamt Ohrdruf.

Abschriften

u. Vervielfältigung. m. Schreibmasch.

Ad. Lohmann, Sternstr. 8, III. r.

Robert Franz-Singakademie.

Donnerstag den 10. Novbr. 1910, nachmittags 5 Uhr im oberen Saale des „Café Monopol"

Ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl. Satzungsänderung. Veranstaltungen.

Halle a. S., den 26. Oktober 1910.

Der Vorstand.

Geb. Ober-Reg.-Rat Meyer, Vorsitzender.

Meldungen zur Mitgliedschaft an die Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

V. D. H.

Handlungsgehilfen!

Donnerstag den 3. November 1910 abends 9 Uhr

in den **„Kaisersälen"**, Gr. Ulrichstrasse

öffentliche

Handlungsgehilfen-Versammlung.

Redner: **Herr Otto Götze-Berlin.**

Thema: **Kaufmannsgerichte u. Kaufmannsgerichtswahlen.**

Freie Aussprache.

Wir bitten alle **Handlungsgehilfen** um ihr Erscheinen.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen,

Kreisverein Halle a. S.

Emil Rutt, Vertrauensmann Pestalozzistr. 5.

Reizende **Kinderaufnahmen** fertigt Hofphot. **Pieperhoff,** Poststrasse 19.

Hüte

werden schick u. preiswert angefertigt.

garnierte Hüte, Fassons u. sämtl. Zutaten sehr billig.

D. Becker, Am Bauhof 1 I.

Ecke Leipzigerstr. u. Gr. Brauhausstr.

Optische Waren

preiswert u. gut **Gr. Ulrichstr. 1a**

Otto Unbekannt

Kühl

Poststr. 11

gegenüber dem Kaiserdenkmal

Hochzeitsgeschenke

Jubiläums- und Vereinsgeschenke in allen Preislagen.

Bei Todesfällen

wende man sich an die Beerdigungsanstalt

C. Thielicke, Gr. Steinstr. 63,

neben Metropol-Hotel.

Größtes Lager von

Holz- u. Metallsärgen,

Lieferung n. all. Krankenhäusern. Ueberführung nach außerhalb u. Krematorien.

Uebernahme ganzer Begräbnisse.

Besorgung prompt.

Tel. 1997. Preise niedrig.

Bin wieder zu sprechen u. f. Damen **Thomasiusstr. 5,** II, 2. Tür l.

Massiv gold. Damenuhrketten. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernsprecher 3495.

Musik, Klavier u. Geige, empfiehlt jeder Zeit Kaulenberg 2.

Conrad Schröter's **Nussöl,** ein **feines, haardunkelndes Oel f. ergrauendes u. rotes Haar** empf. à 60 Pf.

M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstraße 30.

Familien-Nachrichten

Montag abend $8\frac{1}{4}$ Uhr verschied nach längeren schweren, mit Geduld ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Schuhmacher

Paul Kunze

im 33. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., d. 2. Novbr. 1910.

Die Beerdigung findet am Freitag den 4. Novbr., nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Mittwoch früh 8 Uhr verschied nach längerem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Kaufmann**

Robert Raum

im 44. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., d. 2. Novbr. 1910.

Näheres über die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Nachruf.

Nach längeren schweren Leiden verschied gestern unser wertes Mitglied, der **Schuhmachermeister**

Paul Kunze

im 33. Lebensjahre.

Wir verlieren in ihm ein treues, eifriges Mitglied und sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Giebichensteiner Liedertafel.

Die Beerdigung findet am Freitag, 4. November, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung des Königl. Zollass. a. D. **Gustav Ernst** findet **Donnerstag 4 Uhr nachmitt.** von der **Kapelle des Südfriedhofes** aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0006

Damentäschchen,

hochaparte Neuheiten in allen Preislagen

2.00 3.00 4.00 5.50 6.75 8.00 bis 25 Mk.

Stets Eingang von Neuheiten!

Ferner:

Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Notenmappen, Aktenmappen, Schreibmappen, Reisetaschen, Blusenkoffer, Anzugkoffer, Coupékoffer, Reisekoffer, Kabinenkoffer

Martin Jacoby

14 untere Leipzigerstr. **14.**

5% Rabatt-Marken 5%.

Die Schlacht bei Torgau.

Zur 150jährigen Erinnerung an den 3. November 1760.

Von **Albert Herling.**

Der dritte schlesische Krieg, den die Geschichte nachmals den siebenjährigen nannte, nahm für den großen Preußenkönig bekanntlich einen sehr wechselvollen Verlauf. Bedränger erstanden ihm außer seiner österreichischen Gegnerin Maria Theresia und ihren Hilfstruppen aus dem Reiche besonders durch Franzosen und Russen. Zumal im Jahre 1759, nach der Niederlage Friedrichs durch Laudon, nahmen die Dinge eine recht ungünstige Wendung — Sachsen und Schlesien gingen damals dem König verloren. Auch das Jahr 1760 begann sehr unglücklich für Friedrich, dessen Heer auf 90 000 Mann, zumeist Ausländer und junger Ersatz, zusammengeschmolzen war; es endete aber doch zu seinem Vorteil.

Während der König in Schlesien operierte und schließlich Laudon am 15. August bei Liegnitz schlug, wurden die Preußen in den eigenen Landen arg bedrängt und aus Sachsen durch Oesterreicher, Württemberger und Reichstruppen vertrieben. Torgau und Wittenberg fielen den Feinden in die Hände und dann wurde am 3. Oktober auch Berlin durch die Russen unter Totleben, sechs Tage später durch die Oesterreicher unter General Lascy besetzt. Es ist bezeichnend, daß sich die Russen bei der Gelegenheit als die besseren und disziplinierteren Gegner erwiesen, daß sie durch ihre Manneszucht die Oesterreicher geradezu beschämten. Plünderungen ohnegleichen wurden von diesen verübt, Schandtaten noch schlimmerer Art an Frauen und Mädchen vor den Augen ihrer Angehörigen. Nichts war dem Raubgesindel heilig: sogar die Gräber wurden beraubt und geschändet. In Charlottenburg verwüsteten und vernichteten zudem die sächsischen Soldaten vor allem die vom König angesammelten Kunstschätze in so roher Weise, daß dieser ihnen solchen Frevel noch lange schwer anrechnete. Denn Friedrich, der in Sachsen außer den Brühlschen Schlössern nichts ohne Not geschädigt oder zerstört hatte, ließ, als er wieder dahin kam, das Jagdschloß Hubertusburg rein ausplündern.

Oesterreicher und Russen wiegten sich einstweilen in Sicherheit; sie träumten von Winterquartieren in Brandenburg und weiteren reichen Beutezügen in und bei Berlin. Der Krieg und die preußische Herrlichkeit erschienen ihnen bereits als abgetane Dinge. Aber nur 8 Tage lang konnten sie sich diesen angenehmen Täuschungen hingeben. Denn mit einem Male ertönte in Berlin der Ruf: „Friedrich kommt!" und wie im Hui waren die Feinde von dort wie weggeblasen. Lascy ging nach Sachsen, Totleben zog sich mit seinen Russen in Gewaltmärschen über die Oder zurück. Freilich, so eilig auch dieser fluchtähnliche Rückzug erfolgte, den der bloße Name des Königs hervorgerufen, an Plünderungen und allerlei Greueln auf dem platten Lande fehlte es trotzdem nicht. Die Gegner Preußens gebärdeten sich Hunnen gleich.

Friedrich, der gerade bei Guben stand, als er von diesem Abzug seiner Gegner Kunde erhielt, beschloß, nicht nach Berlin, sondern nach Sachsen zu gehen, wo sich Daun mit seinen Truppen neu festgesetzt hatte. Die ganze österreichische Macht lag jetzt in Kursachsen, das ihr Winterquartiere bieten sollte. Daun selber, der Friedrich einem Schatten gleich aus Schlesien gefolgt war, hatte sich bei Torgau verschanzt und lag dort auf der Lauer.

Friedrich befand sich in einer ungemein schwierigen Lage; es ist bekannt, daß er damals von Selbstmordgedanken heimgesucht wurde. Jedenfalls war er entschlossen, in seiner verzweifelten Lage das Aeußerste zu wagen. In jenen Tagen schrieb er an den Marquis D'Argens: „Nie werde ich den Augenblick sehen, wo ich gezwungen sein könnte, einen unrühmlichen Frieden zu schließen. Kein Beweggrund, keine Beredsamkeit würde mich dahin bringen, meine Schande zu unterschreiben. Entweder will ich mich unter den Trümmern meines Vaterlandes begraben, oder ich werde meinem Unglück, wenn ich es nicht mehr zu ertragen vermag, ein Ende zu machen wissen. Ich bin fest entschlossen, alles noch in diesem Feldzuge zu wagen, denn ich will siegen oder ehrenvoll sterben."

In der Tat war die Stellung Dauns auf den Weinbergen von Süptitz bei Torgau eine solche drohende, daß der König hier mit einem neuen Kunersdorf rechnen konnte. Der König war, was seine Lage noch verschlimmerte, von seinen eigenen Staaten, und somit auch von allen Hilfsquellen abgeschnitten. Das einzige rasch angelegte Magazin in Düben war bald wieder erschöpft; nicht nur der Hunger bedrohte das Heer, sondern auch der bereits beginnende Winterfrost. Der König mußte daher Daun angreifen. Er bezog, nachdem am 26. Oktober die Armee bei Dessau über die Elbe gegangen, am 2. November zwischen Schilda und Torgau ein Lager bei Langenreichenbach. Bevor er den Angriff auf Daun beschloß, berief er seine Generäle zu einem Kriegsrat zusammen, bei dem aber keiner recht mit seiner Meinung herausrückte. Erst als der alte Zieten fest und bestimmt erklärte: „Alle Dinge sind möglich, nur eins ist schwerer als das andre", wurde der Angriff beschlossen und der Befehl zum Aufbruch gegeben.

Der 3. November brach an. Das Heer wurde in zwei Hälften geschieden. Mit der einen wollte der König selbst über Elsnigk die österreichische Stellung erstürmen mit der anderen Hälfte sollte Zieten auf einem Umwege über Süptitz den Truppen Dauns in den Rücken fallen. Um aber diesen Plan auszuführen, waren lange Märsche erforderlich, und so wurde es 2 Uhr nachmittags, ehe der Angriff erfolgte. Gleich der erste Angriff des Königs schien unheilverheißend. Weil auf der anderen Seite der Daunschen Stellung heftiges Schießen ertönte, glaubte der König, daß Zieten bereits angreife. Infolgedessen griff der König, ohne die beabsichtigte Stellung des ganzen Treffens abzuwarten, mit seiner Vorhut von 10 Grenadierbataillonen gleich das österreichische Heer an. Der Empfang, der ihm bereitet wurde, war ein furchtbarer. Ein Feuer aus mehr als 200 Kanonenschlünden empfing ihn. Der Geschützdonner war so heftig, daß einzelne Personen in der Umgebung des Königs das Gehör verloren und der König selbst beteuerte, dergleichen noch nie erlebt zu haben. Auch die weitere Wirkung dieser Kanonade war eine entsetzliche, denn die angreifenden 5500 preußischen Grenadiere lagen eine halbe Stunde später meist tot oder verwundet auf der Walstatt hingestreckt. Nichts konnte sich gegen diese kartätschensprühenden Feuerschlünde halten, nicht einmal der Regen, der bei Beginn des Kampfes niederströmte, denn während der heftigen Kanonade heiterte sich der Himmel wieder auf. Da die Kugeln in der unmittelbaren Umgebung des Königs niederfielen, mußte dieser mit seinem Pferde in ständiger Bewegung bleiben. Auch ihn traf ein Streifschuß, doch schwächten zum Glück ein Pelz und ein Sammetrock die Wirkung der Kugel ab.

Mit jeder vorrückenden Viertelstunde und dem frühen Herannahen der Nacht sanken die Hoffnungen Friedrichs mehr und mehr. Den nachrückenden Kolonnen seiner Armee bot sich in den grauenvollen Bildern der vielen Getöteten und Verwundeten ein entsetzlicher Anblick, der im Verein mit dem ungeheuren Kanonendonner, der durch den Wiederhall im Walde noch verstärkt wurde, die Angriffsfreudigkeit nicht eben hob. Dem Vorrücken der preußischen Kanonen bot auch das aufsteigende Terrain große Schwierigkeiten. Bei vielen Kanonen waren die Gespanne getötet, auch die Räder zertrümmert, sodaß sie nur mit Mühe vorwärts gebracht werden konnten. Trotz alledem bewährte sich auch diesmal aufs neue die eiserne preußische Disziplin. Ein neuer Angriff erfolgte, mit dem Ergebnis, daß die vorgedrungenen Oesterreicher sich auf ihre alten Stellungen zurückziehen mußten. Als die Nacht hereinbrach, war die Lage so, daß sich die Oesterreicher noch im Besitz ihrer Verschanzungen befanden und der Kern des preußischen Heeres tot oder verwundet niedergestreckt dalag. Zwar trat inzwischen auch die preußische Kavallerie in Aktion, sie geriet aber durch die Dunkelheit in Verwirrung und konnte erst nach einem wiederholten Angriff das österreichische Fußvolk nicht nur auseinandersprengen, sondern auch ein paar Tausend Mann zu Gefangenen machen. Daun freilich hatte bereits, ehe diese Wendung eintrat, Kuriere nach Wien entsandt, um der Kaiserin eine neue Siegesbotschaft zu überbringen.

Die nun folgende Dunkelheit der Nacht brachte fürchterliche Bilder der Verwirrung. Preußen schossen auf Preußen, Oesterreicher auf Oesterreicher. Der König selber geriet wiederholt in die Gefahr, feindlichen Haufen in die Hände zu fallen. Unzählige Feuer wurden zum Schutze gegen die lange feuchtkalte Novembernacht in der Torgauer Heide angezündet; Freunde und Feinde fanden sich dabei zusammen, ohne sich zu befehden, vielmehr entschlossen, sich am Morgen dem zu ergeben, für den sich der Sieg erklären werde. Nimmt man dazu an, daß die Preußen fast den ganze nTag über gehungert hatten, so kann man sich deren Lage und Stimmung ungefähr vorstellen. Aber noch schlimmer war die Lage der vielen Tausende von Verwundeten, die hilflos dalagen und denen zahlreiche „Hyänen des Schlachtfeldes", die in jenen Zeiten immer und überall rasch auftauchten, die letzten Augenblicke oft noch zu besonders unheilvollen machten.

Bis gegen ½10 Uhr nachts vernahm man von der anderen Seite Kanonendonner. Dort war es Zieten endlich gelungen, die Höhen von Süptitz zu nehmen und die Oesterreicher in solche Verwirrung zu bringen, daß Daun, der übrigens selbst am Schenkel verwundet worden war, die Aufgabe der Stellung beschloß. Um Mitternacht zog er sich mit seinem ganzen Heer durch Torgau über die Elbe zurück.

Der König brachte unterdessen diese bängste aller Nächte in der kleinen Kirche des Dorfes Elsnigk zu, in dem alle Häuser mit Verwundeten überfüllt waren. Auf der untersten Stufe des Altars sitzend, schrieb er, während ihm die oberen als Tisch dienten, beim Schimmer eines schwachen Lichtes Depeschen für seine Kuriere nieder und traf auch Dispositionen für einen Angriff am folgenden Morgen. Einmal über das andere schickte er hinaus, ob es noch nicht bald tagen würde. Im ersten Morgengrauen warf er sich endlich aufs Pferd und ritt zum Dorfe hinaus. Noch immer hatte er keine Kunde von dem Rückzug Dauns. Da kamen von ferne Reiter in weißen Mänteln, an ihrer Spitze Zieten. Dieser rapportierte dem König: „Ew. Majestät, der Feind ist geschlagen, er zieht sich zurück." Beide stürzten gleichzeitig von ihren Pferden und lagen einander alsbald in den Armen. Der von seinen Gefühlen überwältigte Zieten weinte dabei so laut, daß er kein Wort hervorbringen konnte. Dann aber sprengte er zu seinen Reitern zurück und rief ihnen zu: „Bursche, unser König hat die Schlacht gewonnen, und der Feind ist völlig geschlagen. Es lebe unser großer König!" Und einstimmig erklang es wieder: „Ja, ja, unser König Fritz soll leben, aber unser Vater Zieten auch."

Der König vergaß nicht seinen braven Truppen für ihre Treue und Tapferkeit zu danken, sie auch nach Kräften zu belohnen. Trotz aller überstandenen Mühseligkeiten waren sie vergnügt und zu Scherzen aufgelegt, die er ihnen jetzt gern gestattete. Er hieß von nun an nicht anders als „Fritz" und ward sogar wiederholt mit „Du" angeredet.

Beide Heere hatten in dem blutigen Ringen bei Torgau schwere Verluste erlitten. Die Oesterreicher verloren allein über 12 000 Tote und Verwundete; 8000 Mann von ihnen waren in Gefangenschaft geraten. Außerdem büßten sie 50 Kanonen, 27 Fahnen und 20 Pontons ein. Die Preußen hatten ihren Sieg mit einem Verlust von 10 000 Toten und Verwundeten erkaufen müssen; außerdem waren 4000 Mann von ihnen in Gefangenschaft geraten.

Die Folgen des Torgauer Sieges waren, daß Daun sich nach Dresden zurückziehen mußte, die Preußen aber wieder Winterquartiere in Sachsen nehmen konnten. Friedrich ging nach Leipzig, wo er inmitten der schwierigen kriegerischen Geschäfte und Sorgen doch noch Zeit fand, manche Stunde den Musen zu weihen und sich mit dortigen Gelehrten, auch mit Gellert, zu unterhalten.

„Meine Tochter war hochgradig

blutarm

Durch eine Kur mit **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben u. der Appetit wurde in hoh. Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau A." „Der **Mark-Sprudel** leistet mir großart. Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M." „Seit ca. 4 Wochen trinke ich Ihren **Mark-Sprudel**, fühle mich jetzt bedeutend wohler u. kräftiger, habe mehr Appetit, Lebens- u. Schaffenslust. Werde die Kur fortsetzen. Fr. E. H." Aerztl. warm empf. **Literfl.** 95 Pf. bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze**, Neumarktdrog., **Herm. Stitz Nachf., Max Rädler, Oscar Ballin jun., Leonh. Schneider**, Drogndlgn., und **Löwen-Apotheke**, Engros: **Wilh. Hoefer,** Geiststr. 59/60.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese wichtige Frage richtet wohl jeder **Hals-, Kehlkopf-** und **Lungenkranke** an seinen Arzt. Um jedem derartigen Kranken vollständig kostenlos hierüber Auskunft zu geben, damit sich jeder selbst über sein Leiden orientieren kann, wird die Broschüre mit Abbildungen von dem Chefarzt der Finsen-Kur-Anstalt Herrn Dr. med. H. Guttmann über **„Sind Lungenleiden heilbar"** gratis und portofrei an alle Lungenkranke ohne jede Kaufverpflichtung abgegeben. Wer ein solches Buch wünscht, schreibe nur eine Postkarte an die Firma **Puhlmann & Co., Berlin 156,** Müggelstr. 25. Das Buch wird dann jedem Besteller sofort gratis zugesandt.

Damen-Konfektion.

Herbst-Paletots	aus mel. Stoffen im engl. Geschmack, Rücken geschweift . . . 42.00 bis	4.75 M.
Frauen-Paletots	auf Clothfutter, aus gediegenem schwarzen Stoffen neueste Formen 75.00 bis	9.75 M.
Herbst-Kostüme	a. prima farbigen Stoffen i. engl. Geschmack, Jackett 80 cm lang 85.00 bis	16.50 M.
Kostüme	aus prima Kammgarn od. Tuch, mod. anschliessende Formen, marine, oliv und schwarz . . . . . 125.00 bis	18.50 M.
Abend-Capes	aus weichen Stoffen, Kragen mit Pelz eingerollt, 130 cm lang . . . . . . 15.00 bis	7.75 M.
Abend-Mäntel	aus dicken Flauschstoffen in hellen und mittleren Farbentönen . . . . . 27.50 bis	9.75 M.
Kleiderröcke	aus melierten Stoffen im engl. Geschmack m. Stoffblenden u. Steppsaum . . . 15.00 bis	1.95 M.
Kleiderröcke	aus reinwollenem Kammgarn, modern. Faltenfasson in marine und schwarz . . . 22.50 bis	5.75 M.
Kleiderröcke	aus schwarz. Wollsatin, Garnitur von Stoff- od. Seidenblenden auf Lüstre gearbeitet . 35.00 bis	6.75 M.
Blusen	aus apart gestreiftem Flanell, Fasson Blusenhemd . . . . 3.75 bis	1.10 M.
Blusen	aus blau-grün karierten Stoffen, gefüttert, Vorderteil mit Stüfchen gesteppt und Kimono-Aermel . . . . . 12.50 bis	3.50 M.
Blusen	aus gemustertem Tüll auf reinseidenem Futter mit Spachtel-Einsätzen u. Motiven 45.00 bis	5.25 M.

Plüsch-Paletots und Samt-Jacketts in allen Längen und Grössen, auch für starke Damen passend 75.00 58.00 39.00 **17.50 M.**

Extra preiswertes Angebot in Damentuchen.

Damentuch	reine Wolle, doppeltbreit, in allen Farben . . . . Meter	1.75 M.
Damentuch	r. Wolle, dopp.-breit, Foulégew., grosses Farbensortiment Meter	2.00 M.
Damentuch	extra, Spezial-marke, r. Wolle, i. neuest. Farbent., 130 cm br., Mtr.	3.00 M.
Damentuch	Prima, r. Wolle, best. Fabrik., gr. Farbenauswahl Meter 3.75, 3.40	3.00 M.
Damentuch	Excels., Satinbindung, tropfenecht u. nadelf., m. Farbent., m 4.00 3.75	3.25 M.
Dam.-Croisé	best. rw. Fabrik., tropfenecht und nadelfert., 130 cm br., m 5.90 5.00	4.50 M.

J. LEWIN

Halle a. S. Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0007
DFG

Ein Posten! Damenhemden la. Verarbeitung, mit Spitze oder Stickerei-Feston garniert, von Mk. 1.35 an. Mädchenhemden von 68 Pfg. an bei **A. Weiffenbach** Alter Markt 1. 5% Rab. als Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Stellen finden

Männliche.

Für unser **Kalkulations-Bureau** suchen wir zum möglichst sofortigen Antritt für die Vor- und Nachkalkulationen und für das Offertwesen

mehrere Beamte

zu engagieren. Bewerber, die bereits im Kalkulationswesen tätig waren, erhalten den Vorzug. Gefl. Offert. mit Angabe des Gehaltsanspruches, der frühesten Eintrittszeit unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbet. **Maschinen- u. Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube in Magdeburg-Buckau.**

Zum Bau der Chlorkaliumfabrik werden

Maurer gesucht.

Zu melden auf der **Baustelle der Adlerkaliwerke in Oberröblingen a. See.**

Auf fein fourniert Möbel finden noch

Tischler,

die nach jeder Zeichnung selbständig arbeiten, Beschäftigung.

Ziegenhorn & Jucker, Hofmöbelfabrik Erfurt.

Tüchtiger Packer

aus der Papierbranche gesucht. **Emil Bald & Co.,** Papierwarenfabrik, Kl. Brauhausstr. 20

Junger, **redegew. Mann** als **Reisender** gegen höchste Provision für dauernd (später Fixum) gesucht. **Lagerkarte 72, Halle a. S., Post 1.**

Jung. Bäckergeselle,

welcher Lust hat, sich in der Konditorei einzuarbeiten, findet dauernde Stell. Off. u. T. 8337 an d. Exp. d. Bl.

Bewährte Kranken-Versich.-Anstalt (Arzt und Arznei frei, Wöchnerinnengeld) sucht für den dortigen Platz tücht.

General-Vertreter

bezw. Subdirektoren gegen höchste Bezüge. Liberale Beding. dah. leicht. Arbeit. Offerten erb. Filiale der **Bayerischen Versicher.-Anstalt, Chemnitz,** Weststr. 55.

Burschen

sucht sof. **Louise Bärwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Tüchtige

Bildhauer

werden noch eingestellt. **Ziegenhorn & Jucker,** Hofmöbelfabrik, **Erfurt.**

Gegen gute Provision

suche ich für den hiesigen Platz und Umgegend eine **geeignete Persönlichkeit,** welche die **Tischler- u. holzindustrielle Kundschaft** besucht. Offerten unter **O. 16093** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** erbeten.

— Provisionsreisende — per sofort gesucht. **B. Schulz,** Geiststr. 16, III.

Herren u. Damen verdienen 10—15 M. tägl. Einget. Artikel. Forsterstr. 21, p.

Redegewandter Kaufmann

als **Kontrolleur** gesucht. Selbiger muß auch Schlagzeug rühren können. **Amerikan-Theater,** Gr. Ulrichstr. 20.

Tagschneider f. dauernd auf Werkstatt ges. **Karl Abicht,** Scharrenstr. 12.

Jüng. Techniker

mit leichter Auffassungsgabe, erfahren im allgemeinen Maschinenbau, von renommierter Spezialfabrik **gesucht.** Offerten unter **H. 30506** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Jüngerer

Techniker

zur Beaufsichtigung von **Gasinstallationen** und zur Anfertigung zugehöriger schriftl. Arbeiten (Lohnlisten, Abrechnungen usw.) **sofort** nach Thüringen gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter H. 5208 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für meine **Eisenwaren-, Werkzeug- und Ofen-Handlung,** Magazin für Haus- u. Küchengeräte, wird per sofort ein branchekundiger

junger Mann

gesucht. Gehaltsansprüche und Verbandsangabe unter **B. U. 4195** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Tüchtige Maurer

werden sofort eingestellt: **Arbeitgeberverband,** Mittelstr. 20.

Bersetter **Zigarrenmacher** oder **Wickelmacherin** sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Gute Rockschneider sucht **F. W. Blasche,** Große Ulrichstr. 11, I.

Junger Mann,

umsichtig und gut empfohlen, sofort **gesucht.** Stellung dauernd u. gut bezahlt. Off. u. **J. 30507** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Lokomotivführer,

diensteifrig und mit nur guten Zeugnissen, für normalspurigen Anschlußgleisbetrieb stellt sofort ein

Gewerkschaft Michel, Grube Rheinland b. Großkayna.

Einen Falz-Ziegelschläger

stellen sofort ein. Offert. mit Lohnansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit an **Zementwarenfabrik Otto Schurich, Leisnig.**

Sichere Existenz

bietet jungen Leuten der **herrschaftliche Dienerberuf.** Beste Ausbildung und kostenloser Stellennachweis nach Ausbildung garantiert. Prospekte frei.

Manthei's alterälteste Dienerschule, Berlin, Wilhelmstraße 129.

Für mein **Kolonialw.-Gesch.** und **Destillation** suche sofort freundlichen und tüchtigen

Verkäufer,

welcher fl. Touren zu machen hat und im Vers.-Wes. bewandert sein muß. Zeugn., Bild u. Geh.-Anspr. erb. **Alb. Hund Nachf., Sangerhausen,** Kolonialwar., Destillation.

Wir stellen sofort an Herren, d. e. **Haupt- o. Nebenerwerb** suchen. **Hohe Vergüt.** H. Jürgensen & Co., Zigarr. Fa., Hamburg 22.

Jg. Hausbursche sofort gesucht Reilstr. 37, Konditorei.

---

3 Tage!

Als besonders preiswert empfehlen wir unserer w. Kundschaft die schon weit und breit bekannte **Tafelmargarine**

Milka extra.

Diese Marke ersetzt vollständig

beste Molkereibutter.

Sie hat alle vorzüglichen Eigenschaften derselben und ist im Geschmack unerreicht, sodass sich dieselbe überall die Gunst und den vollen Beifall des Publikums erworben hat. Um immer weitere Kreise mit diesem ganz vorzüglichen Butter-Ersatz bekannt zu machen, verabfolgen wir

Donnerstag den 3., Freitag den 4., Sonnabend den 5. November

bei Einkauf von **1 Pfund Milka extra** Tafel-Margarine zusammen für 85 Pfg.:

2 Speiseteller dekoriert
oder 1 Salatschüssel Zbl.
„ 2 Kaffeebecher bt.
„ 1 Florabecher
„ 1 Tasse Porz.,

bei Einkauf von **2 Pfund Milka extra** Tafel-Margarine zusammen für 1.70 Mk.

1 Speiseschüssel bt. grss.
oder 1 Kaffeekanne Porz. m. Pat.-Deckel
„ 1 Scheuertuch, 1 Scheuerbürste
„ 1 Besteck (Messer u. Gabel)
„ 1 Käse- oder Butterglocke.

Ausserdem werden am **ersten** Tage Donnerstag den 3. cr. von **10 Uhr** vormittag an in unserem Geschäftslokale ca.

1000 Pfannkuchen,

welche mit **Milka extra** gebacken sind, als **Kostproben gratis** verteilt, so lange der Vorrat reicht. Um regen Zuspruch bitten

Gebr. Raue,

Geiststrasse, Ecke Albrechtstrasse.

Knechte u. Burschen,

nahe u. weit, sofort u. 1/1. gesucht **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Schachtarbeiter werden sofort eingestellt **Kiesgrube Leipziger Chaussee,** am Sportpark.

Tücht. Schneidergehülfe gesucht Jacobstr. 17.

Jg. Arbeitsmann, w. schon i. Malergesch. tätig w., sofort gesucht. **Anstr.** w. bevorz. **Blücherstr. 15, I.**

Arbeiter werden eingestellt Dessauerstr., neben **Zeiau.**

Junger Mann zu Pferden sofort gesucht. **Radewell,** Hauptstr. 13.

Tüchtiger Pferdepfleger sofort gesucht. **Hallescher Reiter-Verein,** Yorkstr. 74.

Pferdebursche,

17 Jahr alt, welcher auch fahren muß, suchen

Felix Krokert & Co., Merseburgerstr. 71.

Suche zum 1. Januar 1911 einen deutschen

Kuhfütterer,

dessen Frau beim Füttern u. Melken mithilft. **A. Roloff,** Rittgt. **Erdeborn.**

Ein Hofjunge sofort gesucht **Nietleben,** Eislebenerstr. 55.

Existenz! oder hoher Nebenverdienst!

bis 400 Mk. pro Monat bietet sich für Herren jeden Standes, selbst für den einfachsten Mann od. Frau, d. d. Vertrieb einiger neuer verblüffend wirkender Bedarfsartik. D. R. G. M. Betriebskapital 200 Mk. erforderlich. Off. u. T. 8577 an d. Exp. d. Bl.

Jüngerer fleißiger

Elektotechniker,

der sich im Akkumulatorenfach ausbilden will, findet bei bescheidenen Lohnansprüchen sofort Stellung. **Wilhelm Erny,** Gr. Brauhausstr. 9.

Solider junger Mann m. schöner Schrift sofort gesucht. Offerten unt. A. 5141 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. Friseurgehilfe 15. Nov. ges. Leipzigerstr. 28.

Volontär

für **Kolonialw. u. Delikatessen gesucht.** Off. unt. **M. 30540** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Schneidergesellen sofort gesucht. **Kirkamm,** Leninastr. 26, II. l.

Suche 20jähr. Hausdiener für sofort. **Frieda Becker,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 11.**

Schachtmeister

mit ca. 50 Mann für **Bahnbau nach Thüringen sof. ges.** Off. unt. **U. N. 4189** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Perf. Kino-Pianist

gesucht. **Amerikan-Theater, Gr. Ulrichstr. 20.**

Junger Mann erhält kostenlos Ausbildung als **Bademeister** u. **Masseur. „Helios-Bad“, Leipzigerstraße 30.**

Led. Knechte, Arbeiterfamilien finden Stellung. **Martha Brandt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Suche sof.: Ledigen Knecht in der Nähe von **Halle. Marie Glänzel,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Talamtstr. 8, II. vis-a-vis der Marktkirche.

Hilfsarbeiter

für das **technische Bureau,** der **flotter Zeichner** sein muß u. schon prakt. Erfahrungen hat, sucht **Gewerkschaft „Michel“ in Frankleben** b. Merseburg a. S.

Knechte u. Burschen,

Wochenlöhner erh. gute Stellung. **Richard Hoffmann,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Halle a. S., **Kl. Klausstr. 14, p.**

Wärter, Wärterin, Dienst- u. Zimmermdch., Köchin, Mamsell finden sofort Stell. **Friedrich Grosse Nachf., Adolf Hendreich,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Rathausstr. 13a. Tel. 3327.

Kutscher

sofort gesucht.

Karl Opel, Fuhrgeschäft **Querfurt.**

Hausbursche bis 16 Jahre gesucht Robert Franzstr. 8, im Laden.

Kegeljunge sofort gesucht. **Pfälzer Schiessgraben.**

Arbeitsburschen

von 15—16 J. stellt ein **Karl Haack,** Dachdeckermstr., **Herderstr. 18.**

Weibliche.

Verkäuferin

für mein Eisenw.-, Glas-, Porzellan- u. Luxusart.-Gesch. gesucht. Antritt bald. Branchekundige bevorzugt. Off. mit Bild und Gehaltsanspruch bei freier Station unter T. 8217 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Amme gesucht **Magdeburgerstr. 60, pt. r.**

Jüngere Mädchen

bei 6 M. Wochenlohn gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Ztg.

Ordl. **Mädch.** v. L., w. sch. ged. hat, p. 15. 11. od. 1. 12. ges. Leipzigerstr. 17, I.

Zum 1. Jan. 1911 suche ich eine, in allen Zweigen eines landwirtsch. Haushaltes erfahrene,

perf. Wirtschaftsmamsell.

Milch geht z. Molkerei. Wenig Leutebeköstigung. Hohes Gehalt. Meldungen an **Frau Elisabeth Peters, Tornbock,** Post Zuchau, Kr. Calbe (Saale).

Jung. anst. Mädch. f. d. Damenschneiderei u. Schnittzeichn. grdl. erl. Frau **Lösch,** Geiststr. 26.

Junge ordentliche Mädchen zum **Erlernen** der

Wäschenäherei

gesucht. **Menckhoff & Co.,** Geiststraße 19.

Jg. Mädch. f. d. Damenschneid. grdl. erl. **M. Wendt.** Parkstr. 8, II.

Stellenvermittlung

f. Buchhalterinnen, Kassiererinnen u. Maschinenschreiberin.; f. Direktricen, Verkäuferinnen und Lehrmädchen, wochentäglich von 12—3 Uhr.

Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder.

Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine und Stenographie. Tages- und Abendkurse.

Gr. Ulrichstr. 16, Einz. Bölberg. Kfm. Verein f. weibl. Angestellte. Fernspr. 3119.

Mädchen für Stadt und Land nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, Schleswig-Holstein u. hier für Privat u. Geschäftshäuser f. **Louise Bärwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9.**

Tüchtige Kassiererin

welche in lebhaften Geschäften tätig war, b. hoh. Salair per sof. ges. **M. Bär Nachf.,** Gr. Ulrichstr.

Verkäuferinnen

für **Galanterie u. Spielwaren per sofort gesucht.** **M. Bär Nachf.,** Gr. Ulrichstraße.

Saub. Plätterin f. **Fr. Hankel,** Paradeplatz 1a.

Es erhalten Stellung für sofort und 1. Januar 1911: Selbst. ält. Landwirtschafterinn. u. solche unter der Hausfrau b. hohem Gehalt, junge Mädch. zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, Stützen, verh. kinderloser Nachtwächter f. Ritterg., verh. Gutsgärtner, verh. u. led. Hofmeister, Leute- u. Hofaufseher, verh. Oberschweizer, Freischweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrburschen, verh. Schweinemeister, verh. u. ledige Schäfer, verh. Kuhmelker und Ochsenfütterer, Witwe mit erwachsenen Töchtern als Viehfütterer, verh. Kutscher, led. II. Kutscher f. Rittgt., Knechte- u. Tagelöhnerfamilien, led. Pferde- und Schien-Knechte, Hof- und Ochsenjungen und viele Dienstmädchen aufs Land, durch den

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Magdeburgerstr. 67

Aufw. vorm. ges. Kronprinzenstr. 42, III.

Suche 15. Nov. u. 1. Dez. Gutsmamsells, Kochmamf., Stütz., Köchinn., Stubenmädchen, Hausmädch., Küchen- und Kindermädchen. gewerbsmäßige **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin Kl. Ulrichstr. 9.

Ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht **Fleischerstr. 26,** II.

Packerin sofort gesucht. **M. Bär Nachf.**

Suche zum 1. Dezember eine

nicht zu junge Stütze,

die eventl. auch im Laden mit aushelfen kann. **F. Hecklau,** Fleischerei, Albrechtstr. 45.

Ordentl. Frau od. **ält. Mädchen** z. Führung eines kl. Haushalts ges. **Diemitz,** Verl. Breitestr. 7, I. r.

Aufwartung, sauber u. ordentlich, gesucht Gr. Ulrichstr. 26, II r.

Aufwartung per sofort gesucht Streiberstraße 31, I. I.

Verkäuferinnen

aus der **Kurz-, Weiss- u. Wollwarenbranche** mit guten Empfehlungen **bei hohem Gehalt** für **Rathenow** per sofort, od. 1. 12. gesucht. Offerten m. Zeugnisabschr., Photographie u. Gehaltsanspr. an **M. Forell & Co., Berlin SW. 19.**

Per 15. November

flotte Verkäuferin

gesucht **Gustav Immermann.**

Fräulein z. Erlern. d. gut. bürgerl. **Küche** sofort oder 15. gesucht Ludw. Wuchererstraße 71 I. r.

Jg. Mädch. kann die Damenschneiderei gründlich erlernen Kransenstr. 25, pt.

Landwirtschafterin

tüchtig u. zuverl. ges. Zu erfragen **Halle, Händelstr. 15.**

Mädchen

f. Stadt u. Land, Hausdiener, gr. u. kl. Knechte, Kuhfütterer f. sof. Stell. durch **Hermann Blume,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Bitterfeld,** Mühlstr. 11.

Suche Mädch. f. hier, Leipzig, Mädch., ledig. Knecht, ält. Mann, a. Land **Minna Lindermann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 9, II.

Ostern. ges. Kronprinzenstr. 32. III.

Suche per 1. Jan. 1911 ein ordentl.

Dienstmädchen

von 16—17 Jahren. **R. Voigt,** Gastwirt, **Bageritz** bei Landsberg.

Zuverl. bess. **Kindermädchen,** das auch Hausarbeit verst., sobald als möglich gesucht **Germarstrsse 2.** I.

Die Stelle einer

Krankenpflegeschülerin

in der **Heilanstalt Grünstr.** ist frei. Meldungen bei der Oberschwester von 2—3 Uhr nachmittags.

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht Große Steinstraße 14, II.

Per 1. 12. 10 suche für mein Posamenten-, Tapisserie- und Kurzwarengeschäft eine **tüchtige, solide**

Verkäuferin

bei dauernder, angenehmer Stellung und hohem Salär. Meldungen mit Zeugnisabschriften zu richten an

Fa. G. Hoffmann, Merseburg.

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

für unsere **Schuhwaren-Abteilung** per bald oder später zu engagieren gesucht. **Hermann Tietz, Gera-R.**

Für die Abteilungen

Handschuhe und Strümpfe, Bänder und Spitzen, Kurzwaren

suchen wir per sofort oder später mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** bei hohem Gehalt.

Hermann Tietz, Gera-R.

Hausarbeiterinnen

speziell für **Guirlanden suchen**

Heilbrun & Pinner, Geiststr. 22.

In meinem **Porzellan- und Luxuswarengeschäft** finden einige junge Mädchen aus guter Familie Stellung als **lernende Verkäuferinnen** bei sofortiger Vergütung. Meldungen zwischen 11 und 1 Uhr mittags. **Louis Böker,** 7 Leipzigerstr. 7.

Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer

für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburgerstr. 67. Nebenstellen: **Aschersleben,** Zollberg 2, **Cöthen,** Baasdorferstr. 11, **Erfurt,** Schlösserstr. 11/12, **Halberstadt,** Friedrichstr. 20, **Magdeburg,** Bahnhofstraße 11, **Naumburg a. S.,** Moritzplatz 3, **Nordhausen,** Bahnhofstraße 10, **Sangerhausen,** Kylischestr. 9, **Salzwedel,** St. Georgstr. 90, **Stendal,** Wüsteworthstr. 11, **Torgau,** Ritterstr. 9, **Weißenfels,** verlängerte Klosterstraße (Altes Seminargebäude), **Wittenberg** (Bez. Halle a. S.), Falkstr. 5, Nebenstelle **Worbis** (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunftsstelle), **Zeitz,** Roßmarkt 15.

Vermittelung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittelung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen** und **Aufsichtspersonal.**

Provisionsreisende,

nur äußerst **fleissige, tüchtige Herren,** welche nachweisbar mit bestem Erfolge gereist, suchen wir für unsere sehr lohnende Vertretungen in verschiedenen Bezirken bei **hoher** Provision; diese wird täglich verrechnet und zum größten Teil täglich bar ausgezahlt. **Fr. Max Zimmermann & Pritsch,** Magdeburgerstr. 27.

Gewandter Herr

als **Akquisiteur** einer neuen Feuerversich.-Ges. mit Nebenbranchen bei hoher Provision sofort gesucht. Off. unt. L. 5171 an die Exp. d. Ztg.

Anständige Arbeiter

stellen sofort ein

Ed. Lincke & Ströfer, Dampfziegelei vor Nietleben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0008
DFG

Heute eingetroffen:

1 Waggon frische Seefische.

Morgen eintreffend:

1 Waggon frische Seefische.

Eigene Fänge unserer 42 Dampfer.

Die Ware ist von hervorragender Qualität!

Besonders preiswert:

Seelachs ohne Kopf Pfund **28** Pf.

Deutsche Dampffischerei-Ges. Grösste Hochseefischerei Deutschlands. **„Nordsee".**

Vertreter: Albert Assmus. Tel. 1275. Gr. Ulrichstr. 58.

Zum baldigen Antritt wird z. ein 1½ jähr. Kind ein nicht zu junges, sauberes, zuverlässiges

Kindermädchen

aus guter Familie gesucht. Schriftl. Meldungen an **Rittergut Schönwölkau** bei Crensitz.

Ein kräftiges, sauberes **Dienstmädchen**, welches etwas kochen k., wird sofort gesucht. Zu erfragen **Planert**, Freiimfelderstr., Markthalle.

Arbeiterin gesucht!
Edelweiss
Dampfwäsch. u. Plättanstalt.
Karlstraße 13.

Tüchtige Einlegerinnen
für Schnellpresse in dauernde Beschäftigung gesucht. Angebote mit Zeugnisse u. Lohnforderungen an die **Hofbuchdruckerei Jena.**

Jung. Mädchen als Aufwart. gesucht Dryanderstr. 8, I.

J. Mädchen z. Aufw. für den ganzen Tag ges. Torstr. 17, p.

Saub. Mädchen als Aufwart. vorm. ges. Wegscheiderstr. 24 I.

J. Mädch. z. Aufw. tägl. v. 7—2 Uhr ges. Zu erfr. Pfännerhöhe 1, III. r.

Aufw. z. R. Keil, Mansfelderstr. 13.

Gesucht geprüfte Erzieherin
für 2 Mädchen, 8 u. 10 Jahre, in vornehmer Wiener Familie. Vollk. Beherrschung der französ. u. englisch. Sprache. Guter Musikunterricht unerläßlich, ebenso Ia Referenzen. Gehalt je nach Fähigkeiten u. Referenzen bis 1800 Kronen jährlich und freie Station. Vollkommen kostenlose Auskunft erteilt **Gouvernantenheim, Wien 27, Sofie Schreiber.**

Jg. Mädch., w. sich i. Schneid. vervollk. woll., k. sich meld. Harz 30, I.

Suche Mädchen in Privat, Köchin, Hausmädchen und Mädchen **aufs Land** sofort und später. **Friederike Schimpf**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Aelteres, alleinstehendes Ehepaar sucht wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens möglichst sofort ein anderes, das schon in besseren Häusern war, bei 60—80 Taler Lohn. Vorstellung mit Buch 11 bis 1 Uhr mittags.
Neue Promenade 14, I.

Jg. **Mädchen** als Lernende für Herrenarbeit bei wöchentl. Vergütung gesucht **Herrenstr. 26, II l.**

Mädch. in gute Privatstellen erhalt. sof. u. spät. Stelle. Mädch. a. Land, Mädch. nach Berlin zu einz. Leuten b. **Anna Domke**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Breitestr. 31.**

Suche für sof. od. 15.11. ein **Mädchen** oder eins. **Stütze**, die selbst. kochen, nähen u. plätt. kann. Zweites Mädchen vorhanden. Off. unter **B. Z. 4197** an **Rudolf Mosse**, Halle.

Suche Kellnerinn., Buffetfrl. für Bahnh., j. Mädch. f. einz. Dame u. viele Dienstmädch. sof. u. sp. b. H. L. **Frieda Becker**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 11.

Arbeiterinnen
stellt ein
Wäscherei Galgenberg.

Saubere leichte
Hausarbeit
ist zu vergeben.
Gebr. Keller, Ludwig Wuchererstaße 28.

Saubere unabhäng. **Aufwartung** sofort gesucht Leipzigerstr. 3, II. l.

Kräftiges Schulmädchen
für nachmittags gesucht
Königstrasse 43, I. l.

Aufwartung,
täglich 2 Stunden, sofort gesucht L. Wuchererstr. 56 i. Hof.

Jüng. Aufwart. f. den ganzen Tag gesucht **Bernhardystr. 31,** II. l.

Aufw. fl. u. frst., f. ¾ Tg. i. Kantine Hall. Maschinenfabrik, Merseburgerstr. 154.

Verkäuferin, welche in Kolonial- und Delikateßwaren tätig war, sofort gesucht Albrechtstr. 46 **Gebr. Raue**

Tücht. ält. Schneiderin wird sofort gesucht Kl. Ulrichstr. 1, II. r.

Gewandte Kontoristin
per sofort **gesucht**. Offert. mit Gehaltsanspr. u. **B. W. 4196** an **Rudolf Mosse**, Brüderstr. 4.

Junges **Mädchen** vom Lande sofort gesucht. Südstraße 52 ptr.

Lehrlings-Gesuch

Klempnerlehrling gesucht
Große Klausstraße 34.

Augustinerbräu, Mittelstr.
Kochlernende sofort gesucht.

Für mein Delikatessengeschäft suche ich zu Ostern einen
Lehrling
mit anständiger Erziehung.
A. Einbrodt, Eisenach.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Kontor für Ostern 1911 **ges.** Off. u. **T. 29832** an **Haasenstein & Vogler, Halle** a. S.

Fräul. als Kochlernende ges.
Friedrichstr. 6, Priv.-Mittagst.

Schreiberlehrling
für ein **Rechtsanwaltsbureau** für **sofort gesucht**. Zu melden **Gr. Ulrichstr. 13/15,** I. 12—1.

Lehrling m. guter Schulbildung 1. April für Kolonialwaren- und Landesprodukten-Engrosgeschäft **gesucht**. Offert. unter **B. D. 4201** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Junges anst. Mädchen
wird bei guter Behandlung und Ausbildung als
Lernende
gegen monatl. Vergüt. gesucht.
Aluminium-Kiessler,
Neunhäuser 3, vis-a-vis Huth & Co.

Junges Mädchen als Kochlehrling gesucht. **Jägerplatz 30a.**

Zum sofort. Antritt wird ein solides, junges Mädchen als
Lernende
gegen monatl. Vergütung gesucht
M. Gottheil, Kl. Klausstraße 9.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Stellen suchen

Maler, 23 J., militärfrei, **sucht Beschäftigung** irgendwelcher Art. **Friedrichstr. 63.**

Hausverwaltung
sucht **Anwalts-Bureauvorsteh.** u. zu übern. Garant. u. Kaut. w. gew. Off. u. L. 5051 an d. Exp. d. Bl.

Ein junger solider **Chauffeur**, der auch mit Reparatur kundig ist, sucht bald Stellung. Zu erfragen **Cönnern a. S.,** Poststr. 41.

Ein Sohn achtbarer Eltern sucht Lehrstelle **als Mechaniker und Elektrotechniker** zum 1. 4. 1911. Näheres **Robert Schneider,** Gröbzig Nr. 117.

Jg. Mann, Halbinv., gel. Mechan., ged. Kavallerist, sucht leichte Arbeit. Offert. erb. **Torstr. 20** im Laden.

Junger **Kaufmann** sucht sofort Stellung als Stenotypist, Kontor- oder Lagerist. W. Offerten unter O. 5214 an die Exped. d. Ztg.

Zuverl. Mann s. d. Abends n. 7 Uhr od. Sonntags Nebenbesch. irg. welcher Art. Off. u. O. G. a. Joh. Rothe, L. Wuchererstr. 69.

Zuverl. jg. Mann, militärfr., sucht Stellung irgend welcher Art. Offert. unter J. 5229 an d. Exped. ds Bl.

Empfehle 17 u. 18 j. Kellner, ausgelernt und schon in Stelle gewesen. **Personal jeder Art besorgt**
Hermann Elsner, gewerbsmässiger Stellenvermittler
Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.

Verheirateter Mann s. Stelle als Hausdiener, Markthelfer oder Kellerarbeiter. Off. unter S. 5216 an die Exped. d. Ztg.

Jung. Mann sucht Stellung, gleich welcher Art, als **Krankenpfleger** *c.* Zu erfragen in der Expedition d. Blatt.

Jung. Mann, 22 Jahre, m. guter Handschrift, welcher schon Kontorarbeit verrichtet hat, sucht Stellung in **Kontor, Lager,** od. irgendw. Art Off. u. V. 5139 an d. Exp. d. Bl. **erb.**

Junger Bäckergeselle, welcher Lust hat, sich in der **Brotbäckerei auszubilden,** sucht Stellung. Offerten unter N. 5173 an die Exp. dieses Blattes.

Junger Mann,
unverheiratet, gedienter Soldat, sucht **herrschaftliche Kutscherstelle** zum 1. Dezember oder ev. 1. Januar. Off. u. T. 8357 an die Exp. d. Bl.

Empfehle tüchtigen ledigen Oberschweizer,
der in sämtlichen Tierkrankheiten durchaus erfahren ist, für die Umgegend von Halle.
Frau **Emma Hesselbarth,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kaulenberg 1, pt. b. d. Gr. Ulrichstr.

Pianist,
erstklassig, sucht in Halle Engagem. Off. unt. K. 5170 a. d. Exp. d. Bl.

Für meinen Sohn suche zu Ostern eine Lehrstelle als
Konditor.
Alfred Bochs, Jeßnitz i. A.

Aelt. saub. Mädch. für alle Hausarbeit, sof. od. spät. Zimmermädch. für Hotel. 19 u. 21 jähr. Mädchen v. Lande, 1. Januar, such Stelle b. **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Anst. geb. jg. Mädch., i. Haush., bürgerl. Küche, Plätten erf., sucht f. nachm. i. beff. Hausb. St., würde a. gern im Geschäft mit tätig sein. Off. u. H. 5068 an d. Exp. d. Bl.

Wo kann ein jung. Mädchen sofort die
Kranz- u. Blumenbinderei
erlernen? Gefl. Offerten unter **U.Z. 265** a. Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a, erb.

J. saub. Frau s. **Aufwartung** ¾ od. ganz. Tag Unterberg 5, I.

Jung. Mädchen mit guter Schulbildung, welches Ostern die Schule verläßt, sucht Lehrstelle im Kontor. Zu erfragen in der Exped. des Gen.-Anzeiger.

Junges Mädchen sucht z. 1. Dezember Stellung. Selbige war bisher in gr. Haushalt.
G. Stötzner,
Vorburg Giebichenstein.

Ord. saub. **Mädchen,** in Haus u. Küche erfahr. s. 1/12. od. früh. Stell. Off. u. A. 5221 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Beff. solid. **Mädchen** s. St. bei ält. beff. Herrn od. Dame. Off. u. B. 5142 an die Exp. d. Bl.

Wo kann sich jung. **Mädchen** im Schneidern vervollkommnen? Off. unt. N. 5213 an die Exp. d. Bl.

Empf. nettes 18jähr. **Mädch.** **Friederike Schimpf,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Geb. alleinst. **Dame** sucht St. zur Führung eines frauenl. Haush. Off. u. M. 5232 an die Fil. d. Bl. **Stoye Nachf.,** Am Riebeckplatz.

Jg. Frau sucht Aufwartung in frauenlosen Haushalt. Offert. unt. K. 5190 a. d. Exp. d. Bl.

Försterstochter, 17 J., evang., s. **Stellg. z. Erl. d. beff. Küche** im herrsch. Hause, in Halle od. Naumburg, z. 1. 4. 1911. Famil.-Anschl. erw. Offerten unter T. 8397 an die Exped. ds. Bl.

Saub. rechtschaffene Frau
empfiehlt sich als **Waschfrau.**
M. Giesecke, Freiimfelderstr. 17, III.

Mädchen sucht Aufwart. f. nachm. **Weidenplan 26, part. r.**

Fräulein, 36 Jahre, in allen Zweigen des bürgerlichen Haushalt erfahren, sucht Stelle in frauenoder mutterlosem Haushalt. Offert. unt. D. 5184 a. d. Exped. ds. Bl.

Suche für meine 16jähr. Tochter bei guter Behandlung sofort oder später leichten Dienst. Offerten an die Filiale des General-Anzeiger in **Schraplau.**

Familien-Annoncen

(Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Trauer-Anzeigen), Gratulationen zu Geburtstagen und anderen feierlichen Anlässen, Dankbezeugungen für empfangene Glückwünsche und sonstige Aufmerksamkeiten sind der Versendung von eigens anzufertigenden Drucksachen vorzuziehen. Die Annonce ist billiger als die Drucksache und das hierfür erforderliche Porto und bietet wenn sie im

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

erscheint, die Gewähr, von nahezu 60,000 Familien gelesen zu werden. —— Zeilenpreis nur 20 Pfg.

Ausländ. Fräulein sucht Stellung als **Wirtschafterin** b. einz. Herrn. Offert. unt. F. 5186 a. d. Exp. d. Bl.

Diverse

Obsthorden u. Obstschränke
zu billigen Preisen.
Theodor Lühr,
Poststraße 6.

Waschgefässe
dauerh., billigst. Mital. d. R.-Sp.-Ver.
Zander, Gr. Klausstraße 12.

Wildunger Tee
Marke „Corona"
bei Blasen- u. Nierenleiden.
Dep.: **Löwen-Apotheke** am Markt.

Leih-Institut für **Frack-, Gehrock-** und **Smoking-Anzüge.**
Hermann Leirich, Mittelstr. 19.
— Fernruf 3501. —
Maßanfertig. mod. Herrenkleider.

Gut sitzende, dauerhafte **Korsetts**
von **1.00—8.00 Mk.** empfiehlt
A. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vogelfutterhäuschen zu 1.50, 2.50, 3.50 *M* empf. i. Auftrag d. Hall. Vogelschutz-Vereins **Carl Schumann,** Gr. Steinstr. 30.

Zimmermann
empf. sich zur Ausführung **sämtl. Reparatur-Arbeiten** bei solider, sauberer Arbeit zu soliden Preisen.
Otto Nagler, Lindenstr. 46.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen
Wörmlitzerstr. 109 im Laden.

C. 52.
Bitte Brief abholen.

Privat-Leihamt
Alter Markt 30.

Bin täglich zu sprechen
von früh 9 bis abends 9 Uhr
Brüderstraße 15, H. II.

Knaben-Anzüge werden aus altem und neuen Stoff sauber und billig angefertigt Wilhelmstr. 21, pt.

Stimmungen
auf Wunsch im Abonnement u.
Reparaturen
von Pianos, Flügeln, Harmoniums
aller Systeme prompt und sachgemäss.
C. Rich. Ritter
Pianofortefabrik,
Halle a. S.

Tomond
für Nervenkopfweh.
Aeußerlich anzuwenden.
Tomond gegen **Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang** gegen **Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Mattigkeit,** ob rheumatisch oder gichtartig, wurde bei den veraltetsten Leiden mit größtem Erfolg angewendet. **Flasche 3 Mk.** Viele Dankschreiben. Zu haben: **Adler-Apotheke Halle a. S.**

Berliner Tafel-Kümmel,
Liter 1.30.
Max Künzel,
Magdeburgerstr. 59.

Hüte garniert, modernisiert, chik u. bill. Kraufenstr. 27, H. II.

Kräftigen Privat-Mittagstisch.
Möserstraße 4, II r

Kupferkessel

aus nur a. Material in grösster Auswahl.
Teleph. 664.
Theodor Keil, Alter Markt 6.
Alte Kessel nehme an.

Versuchen Sie **Goldkiefwolle** (das Pfd. Mk. 3.20) bei **Schlüssler & Co.,** Gr. Steinstr. 80.

Uhren aller Art bei **M. Breiter**
Gr. Steinstr. 69.

Aepfel.
Alle Sorten **Tafel- u. Wirtschaftsäpfel, Eß- u. Kochbirnen** in groß. Ausw., Pfd. v. 5 Pfg. an. Pr. **selbstgekochtes Pflaumenmus** Pfd. **30** Pfg. verkauft zu soliden Preisen
Heinrich Schmuhl,
Brüderstr. 15, Laden.

Alle Krankheiten
behandelt naturgemäß
Aug. Albrecht,
Naturheilkundiger.
:: Langjährige Erfahrung. ::
Sprechstunden:
Friedenstr. 28, Tel. 2698
vorm. 9—10, nachm. 2—3,
Gr. Ulrichstraße 51
abends 6—7.

Offeriere folgende prima mehlreiche **Speisekartoffeln** franko Station: **Märcker, Weltwunder, Up to date, Silesia, Hannibal a Ztr. 2.40 Mk. Magnum Bonum a Ztr. 2.60.** Angebote an **S. Blumenthal, Görlitz** in Schlesien, **Hotel Stadt Dresden,** Telephon 114.

Hüte,
elegante Sachen,
garniert u. ungarniert, sowie sämtl. **Putzartikel** zu sehr billigen Preisen. Modernisieren chik und modern. **Schmeerstraße 5,** I, Vorderh.

Altnee-Bonbons,
von **vorzügl. Wirkung gegen Husten und Heiserkeit,**
a Paket 50 u. 25 ₰ empfiehlt
Joh. Mitlacher, Poststr 11.

Buchführungen
jeder Art übernimmt diskret und sachgemäß bei mäßigem Honorar
A. Schkölziger, Halle S., Grünstr. 29.

Hochfeine Suss-Rahm-Gras-Tafelbutter vers. tägl. frisch 8 Pfd. **9.20 Mk.** fr. gegen Nachnahme.
Fr. A. Hammler,
Stonischken O.-Pr.

Pferdedünger
hat regelmäßig abzugeben
Paul Otto, Niemeyerstr. 4.

Reizende junge Dame, welche gestern Dienstag abend beim Nachtessen in einem Hotel in der Steinstraße meinen Gruß annahm, wird gebeten, unter dem Namen jenes Hotels Halle postrestante gegenübersitzendem Herrn zu schreiben, wann er sie treffen kann.

Dame, welche fließend englisch spricht, wünscht Damen- od. Herrenbekanntschaft u. Gelegenheit d. engl. Konversation z. h. Offerten unter L. 5211 an die Expedition ds. Bl.

Junge, saubere Frau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum **Servieren.**
Frau **Rose, Dachritzstr. 12,** pt.

800

Ueberzieher, Ulster, Joppen,
hochelegant, wie Maß, von **10** bis **50** *M*
Gelegenheitskauf!
Otto Knoll,
ob. Leipzigerstr. 36.

Tafeläpfel
a Ztr. **12** Mk.
Wirtschaftsäpfel
a Ztr. 8 Mk.
Alles gepflücktes Dauerobst, versende in Kisten zu ca. 50 Pfd. netto gegen Nachnahme. **Rudolf Wächter, Apolda,** Herderstraße.

Elektr. Klingel-Anlagen
legt neu an und repariert billigst
Fritz Rabenhold, Kuttelhof 2.

Waschfrau sucht noch einige Wäschen **Geiststr. 58,** H. III.

Anfertigung einfacher u. eleganter
Damengarderobe
Neue Promenade 1, II.

Guter Lehm, kann elt. abgefahren **Neubau Pfännerhöhe 35.**

Makulatur-Papier
(gedruckte Zeitungen)
hat sich wieder angesammelt und ist in Quantitäten von ¼, ½ Zentnern und mehr abzugeben in der
Expedition des General-Anzeiger
Große Ulrichstraße 16
(Eingang Dachritzstraße).

Musik Klavier, Geige u. Trompet. empfiehlt d. wert. Vereinen **Geilert,** Talamtstr. 9 II.

Heiraten

J. **Witwe** m. g. Wirtschaft, etw. Vermögen, später mehr, wünscht Herrenbekanntschaft zwecks Heirat, am liebsten Unterbeamter oder Herr in sich. Stellung. Witwer mit Kind angenehm. Offerten unter B. 5182 an die Exped. d. Blattes.

Einfaches, bescheid. Fräul., 28 J., wünscht die Bekanntschaft eines beff. Herrn in sich. Stell. zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Off. unt. S. 5196 an die Exped. d. Bl. Anonym zweckl.

Heirat. Jung. Mann, 27 J., Bäcker, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft junger, nicht unvermögender Dame zwecks späterer Heirat. Offert. m. Bild unt. **B. S. 4193** an **Rudolf Mosse, Halle.**
— Anonym zwecklos. —

Geb. jg. Mann, 38 J., Haus- u. Fabrikbes., wünscht sich m. j. Dame od. Ww. m. etw. Verm. zu verheir. **Str. diskret.** Anonym zwecklos. Off. u. **V. 5159** an d. Exped d. Blattes erbeten.

Schnelle Heirat
wünschen viele vermögende **Damen.** Herren, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich melden **M. Rothenberg, Berlin NW. 23 n I.**

Zu einem **Streichquartett** im Familienkreise wird ein gebildeter
:: Herr, ::
welcher Bratsche spielt, zur Beteiligung gesucht. Gefl. Offerten unt. **W. B. 267** an Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a erb.

„Echte Wagner“ macht der Konkurrenz Schmerzen!

Zur Aufklärung!

Verlangen Sie bitte ausdrücklich Echte Wagner!!!

50 Mark und die Kosten!!!

so lautet das Urteil und zwar weil in einer Annonce das Wort Margarine **von der Zeitung kleiner gedruckt** war als das Wort **„Echte Wagner“.** — Weil das Wort Margarine nicht mehr auf dem Schild vor meinem Geschäft anzubringen war und deshalb **gross und deutlich** unmittelbar neben unter dem Schilde steht!!! Ich bitte jeden, der sich durch diese beiden schweren Vergehen getäuscht gefühlt hat, sich doch umgehend zu melden. Ich darf aber wohl mit Bestimmtheit annehmen, dass wohl niemand unter dem geehrten Publikum so beschränkt war, und Butter für Molkereibutter halten konnte, wo es gross und deutlich heisst:

„Holsteinische **Eigelb-Pflanzen**butter“.

Gegen **das Urteil habe** ich übrigens Berufung eingelegt.

Ich garantiere Ihnen als Fachmann, dass Sie in „Echter Wagner“ die reinste und vorzüglichste Pflanzenbutter-Margarine bekommen!

Fernsprecher 3712.

Hans Ebel, langjähriger Molkereileiter,
Vertreter der „Echten Wagner“, Rathausstrasse 15.

Unterricht

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut
Gr. Wallstr. 1.
Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.
Speziell für ältere Damen u. Herren.
Walzer in 1—2 Stunden.
Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.
— Honorar mässig. —
A. Krüger, Tanzlehrer.

Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie,
Halle a/S., Gr. Steinstr. 24.
Einzige wirkl. Akademie in Halle. Garantiert gründlichste Ausbildung im **Zuschneiden u. Anfertigen** v. Damen-Garderobe und Wäsche für **Beruf** und **Familienbedarf**, auch ohne Vorkenntnisse. Näheres durch Gratis-Prospekte
Direktion **C. Davids.**
Schnittmuster garantiert gut passend.

Franzose,
von der Universität Paris diplomiert, erfahrener und gewissenhafter Lehrer, erteilt Unterricht in Französisch und Englisch, bewährte Methode, Literatur, Konversation. Kursus in Handelskorrespondenz für Kaufleute. Uebersetzungen in Arbeiten jeder Art, event. mit der Schreibmaschine. Off. unter H. 4968 an die Exped. d. Bl.

Moderne Sprachen
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion:
Miss Alexander.
Telephon 1737.

Hedwig Müller,
Gesanglehrerin,
Blumenthalstr. 23, II. Honorar mäßig.

Musik-Unterricht
Klavier, Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie, in ½ u. 1/1 Std., an Kinder und Erwachsene.
R. Petri u. Frau **M. Petri,**
Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbs,** Brandenburgerstr. 1, I.

Musik. Erteile **Violin- und Klavier-Unterricht** billig und gründlich. Offerten unter U. 5178 an die Expedition d. Bl.

---

cand. iur.,
kurz vor dem Examen, sucht hervorragenden **Repetitor.** Off. u. F. 5166 an die Exped. d. Bl.

Junge Dame
wünscht sofort **Klavierstunde** in den Vormittagsstunden. Off. unter G. 5187 an die Exped. d. Bl.

Unterricht in Klavier, Französisch und allen Schulfächern erteilt gewissenhafter Lehrer. Off. u. B. 5202 an d. Exp. d. Bl.

Aelterer Student
erteilt Nachhilfe und Unterricht, besonders in Englisch u. Mathematik. Off. u. V. 5219 an die Exp. d. Bl. erb.

Nachhilfe in Deutsch f. Untertertianer **gesucht.** Off. u. H. 5168 an die Exped. d. Bl.

Verloren

Ein Bund kleine Schlüssel verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
Merseburgerstr. 63 im Kontor.

Silb. Herren-Rem.-Uhr verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Krausenstr. 12, H. III.

Verloren
lilaseidener **Regenschirm** m. brauner Kante und Emaillekugelknopf von Merseburgerstr. bis Hotel gold. Kugel Sonntag abend gegen 10 Uhr. Gegen gute Belohnung abzugeben
Merseburgerstr. 164, II links.

Auf dem Jahrmarkt **schw. Ledertäschchen** m. Kette, enth. 1 rotes u. 1 schw. Portem. m. Inh., Schlüssel rc., v. arm. Witwe verl. Geg. Bel. abzug. bei Bäckermstr. **Rost,** Delitzscherstr. 11 a.

Gold. Klemmer Steinstr. Bankhaus Lehmann verl. Gute Belohnung **Krausenstr. 2,** II, l.

Foxterrier entlaufen.
Hohe Belohnung Reilstr. 98 b, pt.

Gefunden

Plüschjackett gef. Anhalterstr. 17, hchp.

Ein **Hund** zugelaufen, tigerfarbig, rechte Ohrspitze fehlt. Abzuholen geg. Unkosten bei
Schäfer Besler, Wettin.

Kapitalien

Bar Darlehen (Geschäftsgelder) 4—6% Diskret., ohne Bürgen, a. Schuldsch., Wechsel, beq. Rückz. Selbstg. **Axt & Co.,** Berlin 162, Potsdamerstr. 20.

Hypotheken-Kapital,
10 Jahre fest,
bis 60% der Taxe.
M. Oberlaender,
Bank-Kommission,
Alte Promenade 6. Tel. 1149.

Baugelder
vom Baubeginn an unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Gefl. Anfragen unter **J. S. 751** an den **Invalidendank Leipzig** erbeten.

Hypoth.-Gelder sof. od. später zahlbar an I. u. II. Stelle. **H. Köber, Dresden,** Struvestr. 23.

Anst. Frau b. sof. um Darl. v. **70 Mk.** Off. u. C. 5163 an die Exped. d. Bl.

---

16 000 Mk. zur I. Stelle gesucht. Agenten verbeten. Off. u. D. 5164 an die Exp. d. Bl.

---

16 000 Mark
zur 1. Stelle gesucht. Agenten verb. Off. u. E. 5165 an die Exped. d. Bl.

---

150 Mark
gegen Leb.-Vers.-Police **für kurze Zeit zu leihen gesucht.** Offert. unter P. 5175 an die Exped. d. Bl.

---

10 000 Mk. will ich auf **Acker ausleihen.** Off. unter **J.** 5209 an die Exped. d. Bl. erbeten. **Agenten verbeten!**

Geld an reelle Pers., Studenten auf Hausst., Wechs., Erbsch., Schuldschein rc., sowie Hyp., Baugelder von Bank. Off. Lagerkarte 72 Halle Post I.

Handwerker sucht sofort **350 Mk.** zu leihen. Offerten unter N. 5133 an die Expedition d. Blattes.

Wer leiht anst. Frau sof. **250 Mk.** g. monatl. Rückz.? Off. nur v. Selbstgeber u. H. 5188 an die Exped. d. Bl.

Anst. Frau bittet um ein Darlehn von **100 Mark** gegen gute Zinsen und pünktl. Rückzahl. v. Selbstgeber. Off. u. B. 5162 an die Exped. d. Bl.

Welch edeld., nur ält., bess. Herr leiht geb. Dame **10—15 Mk.** b. 1. Dez.? Off. u. J. 5189 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht jg. Mann **60 Mk.** geg. pünktl. Rück. b. 1./1. 1911 inkl. Zins.? Gefl. Off. u. L. 5191 an d. Exp. d. Bl.

Geb. bess. Frau b. ält. Herrn u. **30 Mk.** Off. u. V. 5179 an die Exped. d. Bl.

Hypothekengelder sowie Darlehn auf Schuldschein, Wechsel, Hausstand, Policen, Erbschaften, viele Dankschr. b. **W. Kittel,** Forsterstr. 2, Sout.

Hypothek 12 000 Mk.
auf neuerbaut., herrschaftl. Zinshaus, Königsviertel, Halle a/S., für 6000 ℳ sofort zu verkaufen. Agenten streng verbeten. Off. u. T. 8477 an die Exped. d. Bl.

---

40 000 Mark
auf hiesiges, in bester Lage befindliches Wohnhaus zur I. Stelle vom Selbstnehmer p. sof. od. spät. gesucht. Off. u. **V. A. 266** a. Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66 a.

3300 Mk.
werden von Selbstgeber von pünktl. Zinszahler sof. od. später auf ein Hausgrundstück mit Garten gesucht. Agenten verbeten. Gefl. Offerten unt. T. 8557 a. d. Exp. d. Bl. erb.

---

100 000 Mark
Privatgeld auf I. Hypothek zum 1/4. 11 auszuleih. Verm. verb. Off. u. **B. A. 4198** an **Rud. Mosse, Halle.**

---

72 000—75 000 Mk. I.
in guter Lage gesucht. Offert. unter U. 5138 an die Exped. ds. Bl.

Bess. Ww. s. a. g. Wirtsch. 75 ℳ v. Selbstg. z. leih. Off. u. U. 5218 an die Exp. d. Bl.

600000 Mk.
Institutsgelder von 4¼% an sollen auf erststellige **Haushypothek** bis 60% der Taxe ausgeliehen werden. Kulante Abschlußbedingungen. Offert. unter K. 5210 an die Exped. d. Bl.

4000 Mk. zu II. sich. Hypoth. v. pünktl. Zinszahl. zu leihen gesucht. Offerten unter P. 5215 an die Expedition ds. Bl.

6000 Mk. u. 35 000 Mk. auszuleihen d. **Paul Berndt,** Graseweg 3a.

Wer Geld braucht
gegen bequeme Ratenrückzahl.
Hypotheken-Kapitalien
an I., II. u. event. III. Stelle zu kulant. Bedingung., wende sich an
H. R. Lorenz Nachf.,
Halle, Gr. Steinstr. 56, pt.

Teilhaber
gesucht (junger Kaufmann) mit Einlage **v. ca. 10 000 Mk.** für ein gut eingeführtes Agenturgeschäft der **Montanbranche.** Gefl. Offerten u. **T. 2314** an Annoncen-Exped. **Gründler,** Leipzigerstr. 66 a. erb.

Kino!!

Für ein neu zu errichtendes Kino, welches am Platze ohne Konkurrenz sein wird, **Teilhaber mit 10000—15000 Mark gesucht. Eventl. stille Beteiligung.** Tüchtiger Kaufmann übernimmt die Leitung. Prima Lokal in guter Lage vorhanden. Kapital wird hypothekarisch sicher gestellt. Offert. unt. K. 5070 an die Expedition dieses Blattes.

Diverse

Knape & Würk's
Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge)
Paket 30 ₰ — Paket 30 ₰
Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** rc.
Täglich lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.
Ueberall zu haben.
Hauptniederlage u. Vertreter f. Halle a. S.
Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Wollene gestrickte
Golf-Jacken
(weiß u. farbig)
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Moderne Haarbänder
große Auswahl.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

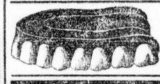
Betten auf Teilzahlung, ohne Preisaufschlag, vers. (Man verl. Preisliste)
Bernh. Lüplert, Rochlitz 63.

Obstmesser, Obstkörbe
bei
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Wer nimmt 1 Jahr altes Mädchen als eigen an? Off. unter M. 5172 an die Exped. d. Bl.

---

ff. geräuch. Lachs . . . . . 1 Pfund = 70 Pfg.
    Schnitzel . . . . . ¼ " = 20 "
ff. geräuch. Lachs in Scheiben . ¼ " = 35 "
ff. Anchovis . . . . 1 Glas = 28 "
ff. Appetitsild . . . . Dose = 40 "
ff. Gabelbissen . . . . Dose = 45 "
Sardellenbutter . . . . . . Tube 30 u. 50 "
Anchovis-Paste . . . . . . Tube 30 u. 50 "
ff. Sardellen 1 Pfund = 100 "
    ¼ " = 30 "
ff. Ital. Salat mit viel Mayonnaise
1 Pfund = 100 Pfg., ¼ Pfund = 25 Pfg.
ff. Molk.-Butter „Schlieben“ Stück **70** Pfg.
ff. Bouillon-Würfel 10 Stück 30 Pfg.
Louis Eisfeld, Marktplatz 22 (i. gold. Ring).



Künstl. Zähne
mit und ohne Entfernung der Wurzeln, **Plomben, Stiftzähne.** Mäßige Preise.
H. Körber, Leipzigerstr. 21.

Kranke!
versäumet nicht, meine geradezu staunenerregend. **Heilerfolge** kennen zu lernen. **Ideale schmerzlose Heilweise. Günstige Wirkung oft schon nach der ersten Behandlung.** Behandle speziell veraltete Krankheiten u. Leiden. Man verliere keine Zeit, sondern wende sich gleich an
Matthiesen,
Heilmagnetiseur,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 53, I.
Sprechst. 9—1 u. 2—4.
Behandle auch außer d. Hause.

Es ist erreicht

Schöne volle Körperformen, üppige Büste, volle Form des Halses durch unser Oriental. Kraftpulver „Florandol“ gesetzl. gesch. u. preisgekrönt m. Grand Prix u. gold. Medaille London 1909. Garant. unschädlich. a. Garantieschein. Glänz. Dankschreiben u. hervorr. wissensch. Gutachten. Keine Diätvorschrift u. streng reell. Jede Dame, welche ein. Versuch macht, wird uns dankbar sein. Kart. m. Gebrauchsanw. 2 Mk., 3 Kart. m. erforderl. 5 Mk. Porto extra. Diskr. Versd.
Dr. Aders & Co.
BERLIN W. 515
Winterfeldstr. 34.

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstr. 22.
Optische Anstalt.
Große Auswahl, billigste Preise!

Ziehung 17. November
Lotterie
der Grossen Berliner Kunstausstellung 1910
Im ungünstigsten Falle gewinnt jedes 10. Los eine Original-lithographie ausserdem Gewinne im Werte von Mark
10000
5000
2 à 2000
2 à 1500
20 à 1000
usw. usw.
Los 1 Mark.
Eine Serie von 10 Losen, auf die ein Gewinn entfallen muss, 10 M. Porto u. Liste 25 Pf. extra.
Zu haben bei Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmern u. in allen d. Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Ges.
Berlin N. 24.
A. Molling, Hannover.

Beim Kaufe von Kaffee oder Kakao:
Gemahl. **Zucker II** ab Haus 1 Pfd. **19** ₰
Gemahl. **Zucker I** 1 Pfd. **21** ₰
Gemahl. **Raffinade** 1 Pfd. **22** ₰
Gross-Rösterei „Halloria“
Otto Bornschein,
Mittelstr. 21. Fernspr. 2300

Hämorrhoiden!
Magen-, Verdauungs- and Stuhlbeschwerden etc. kann man sich selbst heilen. Auskunft giebt kostenlos gerne an jedermann Krankenschwester Marie, Nicolastr. 6 in Wiesbaden. A. 74.

Gepr. Masseuse empf. sich zur Mass. Manikure und Fußpflege **Gr. Ulrichstraße 18,** III, r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0010

Mit der höchsten Auszeichnung auf der **Weltausstellung** in **Brüssel 1910** dem

Grand Prix

wurde die **Akt.-Ges. Hackerbräu in München** ausgezeichnet.

Generalvertreter: **Heinrich Müllers Witwe, Schwemme-Brauerei, Abt. Biergroßhandlung.**

In **Halle** kommt **Hackerbräu** — ein wirklich edler Stoff — in folgenden Lokalen zum Ausschank:

Carl Schwerdtfeger, Bahnhofswirt, „Hauptbahnhof". **H. Kaufmann,** „Hotel Pilsner Urquell", Barfüßerstraße. **Paul Becker,** Gasthaus, Martinstraße 18. **Joh. Bettels,** „Zur frohen Laune", Wegscheiderstraße 2. **H. Berghammer,** „Pfälzer Schützenhof" **W. Fischer,** „Hotel zur Stadt Leipzig", Martinstraße 16 **W. Gumprecht,** „Bad Fürstental". **H. Hartmann,** „Gasthof zur goldenen Rose", Rannischestraße 19. **Karl Kleineidamm,** „Restaurant zum Kaiser Friedrich", Merseburgerstraße 163. **Emil Raak,** Restaurant „Gutenberg Hof", Neue Promenade 1. **Friedrich Sachse,** Restaurant „Ballsäle", Lerchenfeldstraße 14. **Josef Streicher,** Gasthof „Zu den 3 Königen", Kl. Klausstraße 7. **Kurt Thamm,** „Restaurant a la Aschinger", Leipzigerstraße 82

1417 Hacker-Braeu München

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 2. November. (Ueber die Verheerungen des heftigen Südweststurmes,) der gestern in einer Stärke von 8—10 im ganzen Nordseegebiet herrschte, liegen nur vorläufige Nachrichten vor. Bei Scharhörn sind drei kleine Segler mit der ganzen Besatzung untergegangen. Die Namen der Schiffe sind noch nicht festgestellt. Auf der Unterelbe ging das Kohlenschiff „Hansa" unter. Es riß sich im Sturm von seinem Anker los und geriet auf Grund. Die Besatzung brachte sich auf dem eigenen Rettungsboot in Sicherheit. An der Westküste von Jütland stieg das Wasser in mehreren Häfen so weit, daß es die nächstgelegenen Stadtteile überschwemmte. In Thisted wurden zwei Männer, die sich auf die Hafenmole begeben hatten, von einer Sturzwelle erfaßt und ins Meer gezogen. Fünf Schiffer, die versuchten, die beiden Verunglückten zu retten, wurden gleichfalls von den Wellen erfaßt und stürzten ins Meer. Drei von ihnen konnten sich retten. Die vier übrigen ertranken. — In Südbayern, besonders auf der bayrischen Hochebene, haben gestern schwere Stürme geherrscht, großen Schaden angerichtet und namentlich auch den Drahtverkehr vielfach unterbrochen.

* **Berlin,** 1. November. (Eine häßliche Szene) spielte sich heute nacht kurz nach 1 Uhr auf dem Hochbahnhof Nollendorfplatz ab. Durch einen etwas angeheiterten Herrn wurde dort ein junges Mädchen, das zwei lange Zöpfe trug, in brutaler Weise belästigt und mißhandelt. Als der Mann sich auch nicht scheute, das Mädchen an den Zöpfen zu ziehen, gab ihm dieses in heller Empörung eine schallende Ohrfeige. Hierauf wurde das Mädchen von dem Mann zu Boden geworfen. Die Beamten der Hochbahn sahen diesem Vorfall ruhig zu und schritten auch nicht ein, als sich zwischen dem Betrunkenen und einigen Gästen eine Schlägerei entwickelte. Selbst als einer der Fahrgäste die Beamten aufforderte, für Ruhe zu sorgen, erklärten diese, daß sie die Sache nichts anginge. Schließlich wurde ein Schutzmann herbeigeholt, der den Störenfried verhaftete und nach der Wache brachte. Unterwegs sagte er zu dem Beamten: „Schade, daß ich keinen Revolver bei mir hatte, sonst hätte ich die ganze Gesellschaft über den Haufen geschossen!" Die Fahrgäste, die bei dem Vorfall zugegen waren, haben eine Beschwerdeschrift an die Hochbahngesellschaft gerichtet und gleichzeitig bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet.

* **Berlin,** 1. November. (Selbstmord eines Offiziersburschen. — An den Folgen eines Turnunfalles gestorben.) Gestern hat sich der Bursche S. des Oberleutnants v. K. vom Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment aus nichtigem Grunde durch einen Schuß in die Schläfe getötet. Er war von dem Oberleutnant wiederholt zum Kammerunteroffizier geschickt worden, damit er sich eine neue Litewka hole, kam aber jedesmal ohne Litewka wieder und erklärte, daß der Kammerunteroffizier ihm keine geben wolle. Es ergab sich jedoch schließlich, daß S. gar nicht bei dem Kammerunteroffizier gewesen war und seinen Vorgesetzten belogen hatte. Deshalb sollte er abgelöst werden und in die Kompagnie zurückversetzt werden. Das veranlaßte ihn zum Selbstmord. — Der 10jährige Sohn des Bäckermeisters L. war in der vorigen Woche beim Turnen von einem Gerät gefallen und hatte sich dabei eine Verletzung am Oberschenkel zugezogen. Zu Hause verschwieg er jedoch den Unfall, bis die Schmerzen ihn zwangen, sich den Eltern zu offenbaren. Es wurde von einem sofort hinzugezogenen Arzt eine bereits in Eiterung übergegangene Röhrenknochenzersplitterung festgestellt. Die sogleich vorgenommene Operation hatte leider nicht den erhofften Erfolg. Unter furchtbaren Qualen verstarb der Knabe. Gestern wurde er unter Teilnahme seiner Lehrer und ehemaligen Mitschüler zu Grabe getragen.

* **Charlottenburg,** 1. November. (Die Hochzeitsnacht im Fahrstuhl.) Der Ingenieur W. führte zur mitternächtlichen Stunde sein junges Weibchen von dem Hochzeitsmahle heim in seine Wohnung, die mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet war. Natürlich durfte auch ein Fahrstuhl nicht fehlen, und glücklich über das reizende Heim öffnete der junge Ehemann die Türe des Lifts, der sie nach der vierten Etage bringen sollte. Aber zwischen dem zweiten und dritten Stock verdunkelte sich plötzlich der kleine Raum, und mit einem leichten Ruck blieb der Fahrstuhl stehen. Alles Drücken auf die verschiedenen Knöpfe, die höhnisch die vielen Etagen anzeigten, nützte nichts. Das Notsignal wurde in Bewegung gesetzt, aber keine Glocke ertönte. Es blieb dem jungen Paar nichts anderes übrig, als sich für die Nacht häuslich im Fahrstuhl einzurichten. Sitzgelegenheiten waren glücklicherweise vorhanden. Die Braut nahm ihren Schleier und Kranz vom Kopf, während der junge Ehemann sie sorgfältig mit seinem Mantel umhüllte. Als der Portier am nächsten Morgen den Fahrstuhl herunterholte, erstaunte er nicht wenig, als ihm die weißgekleidete schlaftrunkene Braut und der junge Bräutigam, angetan mit Frack und weißer Binde daraus entgegenlächelten.

* **Mariendorf,** 1. November. (Ein zwölfjähriges Mädchen als Mutter.) In der vergangenen Nacht gab die erst 12½jährige Tochter Martha des Arbeiters H. einem gesunden Knäblein das Leben. Die Eltern der jungen Mutter waren natürlich nicht wenig überrascht, denn sie hatten noch gestern abend keine Ahnung von dem, was ihnen und ihrem Kinde bevorstand, und ebensowenig wurde in der Schule etwas von dem Zustand des Mädchens bemerkt. Martha H. ist ein weit über ihr Alter entwickeltes Mädchen. Die Mariendorfer Polizei hat sich des Falles angenommen; sie hat Ermittlungen nach dem betreffenden Manne angestellt und im Laufe des Vormittags den Hausbesitzer Hermann G. aus der Lankwitzer Straße unter dem Verdacht verhaftet, die Martha H. verführt zu haben. G. ist seit 15 Jahren verheiratet und Vater einer 12 Jahre alten Tochter.

* **Kattowitz,** 1. November. (Vier Mädchen ermordet. — Beamte als Grundstücksspekulanten.) Aus Rache ermordeten zwei Einwohner in dem Grenzort Wlozina vier Töchter des Kolonisten Brezinski. Die Eltern wurden vor Schreck wahnsinnig. — In einigen galizischen Orten sollen, wie bereits gemeldet, zahlreiche Beamte verhaftet worden sein, die dadurch den Fiskus um Millionen geschädigt haben, daß sie für staatliche Bauten bestimmte Grundstücke durch Vertrauensmänner ankaufen und dann teuer verkaufen ließen. Weitere Verhaftungen stehen angeblich bevor.

* **Friedrichshagen,** 1. November. (Freund Adebar auf der Eisenbahnstation.) Die Frau des Töpfermeisters Tesmar in Friedrichshagen wurde gestern abend, als sie sich mit ihrem Gatten auf der Rückfahrt von Berlin befand, plötzlich unwohl und mußte in Karlshorst den Zug verlassen. Auf der Station wurde sie von einem Knaben entbunden; später wurde sie und der Kleine in einem Krankenwagen nach Hause gebracht, wo es jetzt Mutter und Kind den Umständen nach gut geht.

* **Memel,** 1. November. (Zwei Kinder verbrannt.) Bei einer Feuersbrunst in Schmelz bei Memel verbrannten zwei Kinder. Sie wurden als verkohlte Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. Der Vater der Kleinen war während des Feuers auswärts auf Arbeit.

* **München-Gladbach,** 1. November. (Begnadigung eines Defraudanten.) Der Steuerbeamte Otten aus Odenkirchen, der wegen Unterschlagung im Amte zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist auf ein seitens des Gerichtshofes an den Kaiser gerichtetes Gesuch begnadigt worden.

* **München,** 1. November. (Entführung einer Grafentochter in München.) Eine mysteriöse Entführungsgeschichte bildet in München das Tagesgespräch. Ein 16jähriges Mädchen aus gräflichem Hause wurde dieser Tage von einem bürgerlichen 21jährigen Liebhaber entführt. Das romantisch veranlagte Mädchen richtete an seine Eltern von einem Münchener Hotel aus, in dem das Paar die erste Nacht zubrachte, einen Brief, in dem sie sich postlagernd die Einwilligung zur Heirat mit ihrem Geliebten erbat. Bis jetzt soll der Brief noch nicht abgeholt worden sein.

* **Stuttgart,** 1. November. (Massenerkrankungen von Soldaten.) Wie der Schwäbische Merkur aus Ludwigsburg meldet, sind bei der ersten Abteilung des vierten Württembergischen Feldartillerieregiments Nr. 65 29 Mann infolge Genusses verdorbener Lebensmittel an Durchfall und Fieber erkrankt und ins Lazarett gebracht worden.

* **Castres** (Südfrankreich), 1. November. (Vom Tanzbären bedroht.) Die Gendarmerie wollte einen bosnischen Bärentreiber, namens Stankowitsch, verhaften; dieser befand sich aber inmitten einer Gruppe von Freunden, die nicht weniger als ein Dutzend Tanzbären führten. Die Zigeuner drohten, sämtliche Bären auf die Polizisten loszulassen, falls diese auf der Verhaftung des Stankowitsch bestehen würden. Hierauf legte die Gendarmerie die Gewehre an und drohte, auf die Bären und die Zigeuner Feuer zu geben. Erst nach einstündiger Verhandlung ließen die Zigeuner die Verhaftung ihres Genossen zu.

* **Lorient,** 1. November. (Explosion in einem französischen Arsenal.) Im Arsenal des Kriegshafens von Lorient erfolgte gestern nachmittag eine heftige Explosion in einem der Magazinräume, die große Vorräte an Petrol und Benzin enthalten. Ein Arbeiter wurde, tödlich verletzt, mit schweren Brandwunden ins Marinelazarett gebracht. Die Ursachen der Explosion, deren materieller Schaden beträchtlich ist, sind nicht bekannt, doch vermutet man Kurzschluß.

* **Newyork,** 1. November. (Die Streikunruhen in Newyork.) Die Straßen in der Umgebung der Bahnhöfe sind andauernd von Tausenden von streikenden Gepäckträgern angefüllt, die von einem starken Polizeiaufgebot nur mit Mühe in Schach gehalten werden. Manche Stadtteile befinden sich förmlich im Belagerungszustand, und viele Zusammenstöße zwischen Polizei und Streikenden kommen vor.

Aus der Umgebung.

§ **Nietleben,** 31. Oktober. (Fritz Reuter-Feier.) Der Zweigverein des Evangel. Bundes veranstaltet am Dienstag, den 8. November im Frenzelschen Gasthof einen Elternabend, wobei die Zuhörer mit Reuter und seinen Werken bekannt gemacht werden sollen.

* **Dölau,** 31. Oktober. (Treibjagd.) In der Dölauer Heide wurde heute die zweite diesjährige Treibjagd abgehalten. Von 18 Schützen und 21 Treibern wurden 88 Hasen, 21 Kaninchen, 15 Fasanenhähne, 15 Fasanenhennen und 1 Eichelhäher zur Strecke gebracht. Infolge der zahlreichen Heidebesucher sind die Hasen in den letzten Jahren immer mehr auf die benachbarten Feldfluren verdrängt worden.

m **Dieskau,** 1. November. (Entenzüchterei.) Zu der am 19. bis 21. d. M. in Magdeburg stattfindenden Verbandsausstellung der Geflügelzüchtervereine hat sich auch die Entenzüchterei Dieskau angemeldet. Diese Züchterei hat in diesem Jahre ca. 5000 Enten gezüchtet und wird sich an dem Wettbewerb für selbstgezüchtetes Geflügel beteiligen.

R. **Schlettau,** 2. November. (Raufbolde.) In das dem Bahnhof gegenüber liegende Schmohlsche Gasthaus flüchtete heute nachmittag ein Wagenführer vor vier jungen Burschen aus Passendorf, die mit ihm Händel suchten. Nachdem er sich wieder entfernt hatte, drangen die Raufbolde in den Gasthof ein, wo sie über den Gastwirt und dessen Vater herfielen und beide schwer mit Messerstichen traktierten. Die Namen der Burschen sind bereits festgestellt; es sind junge Leute im Alter von 17—18 Jahren, denen nun eine empfindliche Strafe für ihr Stückchen bevorsteht.

* **Bennstedt,** 31. Oktober. (Treibjagd.) Auf der am Sonnabend beim Rittergutsbesitzer Koch abgehaltenen Jagd wurden von 25 Schützen 350 Hasen zur Strecke gebracht.

* **Unterfarnstedt,** 1. November. (Treibjagd. — Elektrische Beleuchtung.) In unserem Nachbarorte Alberstedt wurden bei der Treibjagd am Montag von 50 Schützen 500 Hasen, mehrere Hühner und Kaninchen zur Strecke gebracht. — In Alberstedt werden die Straßen von der Ueberlandzentrale mit elektrischem Licht beleuchtet.

g **Zwintschöna,** 1. November. (Aus höchster Höhe.) Bei den Unterführungsarbeiten am Bahnhof Dieskau wurde, heute morgen zwischen den Bruchsteinaufschichtungen, ein Paket mit Postkarten aufgefunden. Der Finder wurde gebeten, sie an die bestimmten Adressen abzuschicken. Wie sich ergab, entstammen die Karten aus dem Luftballon „Elbe", der ½11 Uhr nachts in Dresden aufgestiegen war, und um 2 Uhr die hiesige Gegend passiert hatte. Angegeben war Weiterfahrt nach S. W. Höhe 1400 m. Besetzt war der Ballon mit 2 Herren und 2 Damen. Die Karten sind pünktlich an die Bestimmungsorte abgeschickt worden.

* **Benndorf,** 1. November. (Feuer. — Trinks †.) Im Saale des „Mansfelder Schlößchens" entstand gestern nacht Feuer. Das elektrische Orchestrion wurde vom Brande vollständig zerstört. Auch die Dielen, wo es stand, und die Balken darüber sind verbrannt, Fenster, Gardinen, Tischdecken haben gelitten, der ganze Saal ist ausgeräuchert, auch ein neben dem Orchestrion stehendes Klavier wurde beschädigt. Die Freiwillige Wehr verhütete ein weiteres Umsichgreifen des Feuers. — Im hohen Alter von fast 90 Jahren starb hier vor einigen Tagen der „alte Trinks". Seit 30 Jahren versah der Verstorbene das Amt eines Gemeindedieners, Nachtwächters und Kirchendieners gewissenhaft und zuverlässig.

* **Querfurt,** 1. November. (Bürgermeister und Magistrat.) Anknüpfend an die schon neulich erwähnte Angelegenheit, werden aus der Einführungsansprache des Bürgermeisters Müller noch folgende Worte zur Ergänzung mitgeteilt: „Sie sind verpflichtet, dem Bürgermeister in amtlichen Angelegenheiten unbedingt Folge zu leisten und jede Auskunft über die zu Ihrem Ressort gehörigen Geschäfte mündlich oder schriftlich zu erteilen. Wenn Sie nun von dem Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden sind, so geschah es meines Erachtens um des lieben guten Friedens willen. Mir für meine Person hat der Regierungspräsident mündlich Recht gegeben, auch ist mir von dem Dezernenten des Herrn Regierungspräsidenten gesagt worden, daß ich möglichst viele Dezernate an mich nehmen solle. Abgesehen davon bin ich durch gesetzliche Bestimmungen dazu berechtigt und ist es in unseren kleinen Städten sehr erwünscht. Also, meine Herren, meine Verfügungen bestehen zu Recht und bleiben fortan bestehen, so lange ich die Ehre habe, hier Bürgermeister zu sein. Ob die Form für Sie verletzend war, lasse ich dahingestellt sein. Und die Gründe zur Wahl dieser Form kann ich hier nicht explizieren; diese weiß der Herr Regierungspräsident."

* **Schkeuditz,** 1. November. (Plötzlicher Tod. — Tod durch den elektrischen Strom.) Hochbetagt verschied am Sonntag ohne jede Krankheit die Schauspielerin Frau Therese Zahn, die Mutter und Seniorin der weitverzweigten Theaterfamilie Zahn. Die 83jährige spielte noch in der „Rabenstreinerin" ihre Rolle als Dienerin Afra mit altem Feuer. — In Cursdorf war am Montag ein Arbeiter des Landkraftwerkes Leipzig mit Streicherarbeiten an der Hochspannleitung beschäftigt. Er muß den Drähten zunahe gekommen sein, denn plötzlich erhielt er einen Schlag und war sofort tot.

* **Sangerhausen,** 2. November. (Ueberfahren.) Der auf Vorwerk Neuserlengefeld beschäftigte Arbeiter Glomb wurde von dem von ihm selbst geführten Ochsenwagen überfahren. Er erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und sonstige schwere Verletzungen und mußte in die Klinik nach Halle gebracht werden.

* **Torgau,** 1. November. (Landstallmeister Graf von Lehndorf) in Graditz will zum nächsten Frühjahr, nachdem er sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert, in den Ruhestand treten.

* **Roßlau,** 1. November. (Ein hübscher Brocken.) Der Stadtkasse wurden von den Liepmannschen Erben 65000 Mk. zu wenig gezahlte Steuern überwiesen. Der Kreis erhielt 20000 Mark.

o **Bernburg,** 1. November. (Unglücksfall.) Gestern nachmittag fuhr in der Halleschenstraße ein Knecht des Landwirts W. mit zwei hintereinander gekoppelten Wagen, von denen der hintere ohne Aufsicht war. Ein sechsjähriger Knabe turnte während der Fahrt auf der Deichsel des letzten Gefährts herum, fiel herab und geriet unter die Räder, die ihm über beide Oberschenkel hinweggingen. Mit schweren Quetschungen wurde das Kind nach der elterlichen Wohnung gebracht.

Knie, Knötchen, Spaltung des Haares sind stets die Folgen unrichtiger Behandlung des Haares, dessen Entwickelung durch den Gebrauch schädlicher sogenannter Haarpflegemittel gestört und behindert wird. Die Haare werden krank, fallen aus, und Kahlköpfigkeit ist die Folge. Die tägliche Javol-Haarpflege verhindert das Ausfallen der Haare, erhält ihnen ihre Gesundheit und bringt sie ihnen wieder. Javol, fetthaltig für normales Haar, fettfrei für fettiges Haar kostet 2 Mark die Flasche.

Kostüme u. Damen-Paletots

Gelegenheitskauf!

Durch günstigen Einkauf grosser Mengen

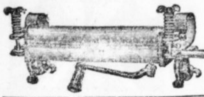
aussergewöhnlich billige Preise.

Man sehe unsere Schaufenster.

Geschw. Loewendahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0011
DFG

Panzer



Waschfrauen wringt mit der Panzer-Wringmaschine,

denn selbst bei kochendem Wasser unverwüstlich.

Alleinverk. **Karl Möller,** Brüderstr. 9a, a. neuen Amtsgericht.

Reparaturen an Wringmaschinen billigst.

Zu vermieten

Möbel-Transporte
übernimmt zu billigen Preisen
Karl Jummel,
Rich. Wagnerstr. 19. — Tel. 3669.

Hafenstraße 42
III. Etage, 480 M, **sofort** zu verm.

Wohnung, 4 Stuben, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu vermieten
Glauchaerstr. 20. Friseurgeschäft.

Steinweg 55, I., 7 Zim., Küche, Badez., Innenkl., Mädchenk., Keller und Bodenk., 1350 Mk., z. 1. 4. z. v. Näheres im Laden Steinweg 56.

Einz. leere Stube, part.
sofort zu verm. Sagisdorferstr. 8.

Böllbergerweg 28—29 und **Stadtgutweg 1 (Neubau)** sind Wohnungen, 2 St., K., K., Innenkl., Speisek. u. reichl. Zubehör im Preise von 250—330 Mk. zum 1. 1. 11 oder sofort zu vermieten.

Pfännerhöhe 11,
part., 3 Z., K. u. Zub., 430 M, 1/4. 11.
I., 4 Z., K. u. Zub., 500 M, p. 1/4. 11
I., 4 Z., K. u. Zub., 480 M, sof. od. 1/1. 11
II., 4 Z., K. u. Zub., 460 M, p. 1/4. 11.

Schwetschkestraße 40
Stube u. Kam. an einz. Leute 1. 1. 11.

Wohn., 2 St., K., K., 1. 4. 11 zu verm. Landwehrstr. 5, III.

Hausmannswohnung
zum 1. Dezember zu vermieten
Kirchnerstr. 10 b. Hausm., Hof rechts.

Bismarckstraße 25 z. 1. Jan. II. Etage, 390 Mark, zu vermieten.

Cansteinstraße 9, Wohnungen 4 Zimmer, Speisekammer, Bad, Innenklosett, Zubehör und Gartenbenutzung sofort zu vermieten.

Spitze 26, II. Etage,
sehr schöne Wohnung, 3 heizb. Z., K. m. Speisek., Innenkl., Koch- u. Leuchtgas, Bad i. Hause p. 1. April 1911 z. vm. Ausk. ert. Mansfelderstr. 8 im Kontor.

Halberstädterstr. 6, pt.
5 heizb. Zim., K. m. Speisek., Koch- u. Leuchtgas per 1. 4. 11 zu verm. Ausk. Mansfelderstr. 8 im Kontor.

Augustastr. 17
Wohnungen zu 490 u. 420 Mark per 1. 4. 11 zu verm. Näheres 10—12 u. 3—5 Uhr bei Herrn **Müller,** im Lad.

3 Minuten v. Markt
I. Etage
(4 heizb. Zimmer, K. u. Spsk. Innenklosett, Koch- und Leuchtgas, Bad im Hause) per sofort zu vermieten. Zu erfragen
Mansfelderstr. 8.

Krukenbergstrasse 13
sehr schöne Wohnungen zu 650 u. 620 M ev. geteilt sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. part. l.

Gr. Ulrichstr. 9
ist die **Mansardenwohnung,** best. aus 3 Stub., Kab., Korridor, Hofbalkon rc., per 1. Januar zu vermieten. **Bernh. Lapp, Merseburger Chaussee 3a.**

Rich. Wagnerstr. 51 herrsch. Wohn., 5 u. 6 Zim., Kch., Mdchk., Bad, Gas, elektr. Licht u. Zub. sof.

Halberstädterstr. 6, pt.
5 heizbare Zimmer, K. m. Speisek., Innenklos., Koch- u. Leuchtgas, per 1. 4. 11 zu verm. Auskunft erteilt Mansfelderstr. 8, im Kontor.

Merseburgerstr. 97, schöne Part.-Wohn. (neu) f. 270 Mk. sof. od. sp. z. v.

Sternstr. 10, 3. Etg.,
6 Zim., Küche, Bad, Innenkl. u. **Kammer** sofort zu vermieten. **Preis 775 Mark.**

Goethestr. 28, III.
4 Stuben, K., Spsk., Gas und Zubeh. (Abverm. nicht gestattet) an ruhige Leute, 460 Mk., per 1. Januar 1911 oder früher zu vermieten.

Preßlersberg 3 (Neubau), 3 Z., Küche, Gas u. Zubeh., 1. 1. 11.

Magdeburgerstr. 13a, I
6 St., Küche, Bad, Mädchenk. 1. Okt. f. 1450 M z. **vermiet.** Näheres b. Hausmann.

Wittekindstr. 25 Wohn. f. 540 u. 560 M sof. z. v. Näh. b. Hausm. Schädlich, III.

Reilstr. 31, I. Wohnung, 7 Z., Kch., Bad, Spsk., Mdchk. u. reichl. Zub., 1200 Mk., sof. od. spät. z. v.

Frdl. Wohn., 3 hzb. Z., Kch., Speisegel. u. Zub., a. ruh. Mieter, 1. 1. oder früher zu vm. Friesenstr. 11. pt.

Frdl. gr. Wohn., 285 Mk., 1. 1. 11 zu vermieten Saalberg 18, gegenüber Schäplers Dampfschiffahrt.

Eine kleine Stube mit K. zu vermieten Salzstraße 6.

Dachstube, III. Et., monatl. 5 M, sofort oder später Trödel 12, II.

Leere Stube sofort oder später zu vermieten Ludwigstr. 47, part.

Frdl. kl. Wohn., Stgeb., 1 Tr., mon. 10,50 Mk., **nur an einz. anst.** L., z. 1. 12. zu vm. **Kl. Sandberg 21,** pt.

Königstr. 86, am Königspl., I. Etage, renov., 7 Zim., Küche, Spk., Bad, Innenkl., Mdchk. u. Zub., 1350 Mk., sof. od. sp.

Kl. Stube, 75 Mk., f. anst. ältere Frau, sofort z. v. Henriettenstr. 5, pt.

4 od. 5 Zim.-Wohn. m. Balk., Bad, Gas u. Innenkl. umständehalb. sofort od. spät. zu verm. Viktor Scheffelstr. 4, I.

Et.-Wohn., besteh. aus 2 St., 1 K., Küche, Innenkl. u. Zubeh., ges. Lage, Aussicht nach der Saale, im Preise von 200—400 M z. 1. 1. 11. Daselbst auch ein Lagerkeller z. v. Weingärten 32.

2 Stuben, K., Küche und Zubeh., **billig, sofort** oder später zu verm. **Gustav Hertzbergstraße 7,** II. bei **Möllhof.** (Süden).

Frdl. Hofwohnung, 2 St., K., K., 280 Mk., 1. 4. 11 zu vermieten **Zinksgartenstraße 13.**

Leere Stube an anst. Frau od. Mädch. sof. zu verm. Wegscheiderstr. 26, III. r.

Versetzungsh. 1 W., St., K., K. per 15. 12. z. v. Landsbergerstr. 69, III. l.

Kleine Wohnung, part., 1. Jan. an einzelne Leute in anständ. Hause zu vermieten Cansteinstraße 7.

Schöne Wohnung sofort oder 1. Jan. zu verm. Thielenstr. 4, II.

Ladenbergstr. 45 (a. d. Seebenerstr.) 2 Stuben, Kammer, Küche, Balkon, Innenklosett und Zubehör. Daselbst auch eine Werkstatt zu vermieten.

Cröllwitz, Wohnung, 3 Stub., Küche, Stall und Keller zum 1. 1. 11 zu vermieten **Cröllwitzerstraße 6.**

Landwehrstraße 10, II.
freundl. Wohnung, 3 Z., 2 K., Küche u. Z. p. sof. od. sp. Zu erfr. im Kontor.

Goebenstraße 19,
I. oder II. Etage, get. od. im ganz. z. v. Wohn., 48 Et., 1. 12. od. 11. Feldstr. 4.

Wolfstraße 10,
umständeh., 3 St., K., K., Spk. u. reichl. Zubeh. sof. od. sp. zu vm. Preis 400 M.

2 leere freundl. Zim., pass. f. 1 od. 2 Pers. sofort zu vm. Näh. Barfüßerstr. 9, H. I.

Wohnung zu 108 Mk. sofort zu vermieten Saalberg 14.

Schöne Wohnung
in neuem Hause, St., K., Kch., Kell., Stall u. Bodenk. sof. od. spät. zu verm. **Schönnewitz,** Burgstr. 12.

3 Wohn. zu 4 bis 6 Z.,
unterhaltende Lage mit Balkons von **500—800 Mk.** zu vermieten. Geiststr. 101 u. 133, Rentier **Baumann.**

Leere Stube an einz. Frau zu verm. Kl. Sandberg 19, III. l.

Leere Stube sofort zu vermieten Pfännerhöhe 49, I.

Stube, K., K. sof. od. sp. nur an erw. Leute zu vm. Geiststr. 56, I Etage r.

Einz. Stube sofort z. verm. Beckershof 5.

Kl. frdl. Wohnung, 2 Räume, Stall und Keller per 1. Jan. 1911 zu verm. **R. Diemitz,** Breitestr. 26, pt.

Stube, Kam. sof. z. verm. Feldstr. 7.

Stube u. Kam., m. Korridorabschl., pt., best. Haus, p. 1. 11. Charlottenstr. 4, I.

Wohn., hochp. 380 Mk.
sof. od. 1. 1. z. v. **Krukenbergstr. 15**

Frdl. Stube z. v. Lerchenfeldstr. 16, II

Schöne helle Wohn., best. aus St., K., K., 204 Mk., in fortzugsh. sof. zu vm. Zu erfr. Gr. Steinstr. 53, Hof II.

Schönitzstraße 2,
3 Wohn., 2 u. 3 St., K., K. u. Zubeh., 400 bis 450 Mk. sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei **Wolff,** III.

Hardenbergstraße 10, I., 4 Z., Küche, Bad, Speisek., Mdchk., Innenkl., Balk., zu bez. Näh. pt. r.

Per 1. April 1911 zu vermieten:
Gr. Berlin 1, I. Wohn., 4 Zim., 1 Mädchenstube, Bad, Küche und Zubehör, 700 Mk.
Gr. Märkerstr. 12, I. Wohnung, 3 Zimmer, 3 Kam., Bad, Küche u. Zubeh. 650 Mk.

An einzelne Dame in **Wohnung,** Nähe Stadtgottesack., best. aus 4 Z m., Küche, Bad u. Zub., in **herrschaftl. Hause zu verm.** Preis 800 Mk. Off. unt. **B. R. 4192** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Reichhaltige Auswahl in Pelz-Waren zu wirklich billigen Preisen.

Pelz-Colliers, Pelz-Kragen, Pelz-Stolas, Pelz-Muffen

in allen **modernen Pelzarten** wie:
Schwarz-Kanin, Moufflon, Seal-Kanin, Nerz-
:: Murmel, Tibet, Grisfuchs, Skunks etc. ::

Preise: 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4²⁵ 6⁰⁰ 7⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁵⁰ 15⁰⁰ 18⁰⁰ 21⁰⁰ b. 45⁰⁰

Entzückende Neuheiten in **Kinder-Garnituren** von 1⁰⁰ an.

Bitte m. Spezial-Pelzwaren-Schaufenster zu beachten.

Alex Michel,

Halle a. S., Marktplatz 18, Ecke Kleinschmieden.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Stube an einzelne Person zu vermieten Langestraße 29.

Schwetschkestr. 14 1 Stube m. Kocheinrichtung sofort zu vermieten.

3 Zimmer, Küche, Speisek., Innenkl., 4 Zimmer, Küche, Speisek., Innenkl., 1. Jan. zu vm. Lauchstädterstr. 27.

Stube mit g. Nebenr. in bess. Hause, 4 Tr., an einz. ruh. Person zu vm. Zu erfragen Kapellengasse 1, Laden.

Kl. Wohnung sofort zu beziehen **Feldstraße 7.**

Leere kl. Stube an einz. Pers. z. vm. Kl. Ulrichstr. 11, 1 Tr. bei Becker.

Freundl. ger. Mansarde in anst. Hause an r. L., 2 St., K. u. K., 270 M, 1. Jan. 11 zu verm. Hedwigstr. 5.

Rosenstr. 4, 2 u. 1 St., K., K. sof.

Südstr. 50, 4 Z., herrsch., sof. u. 1 St., K., K., 1. Januar 1911.

Bruckdorferstr. 9, I., 2 St., 2 K., K. 1. 1.

Kutschgasse 5, II
3 Stuben, 1 Kam., 1 Küche, Bodenkam. u. Zubeh., Innenkl., per 1. Jan. 1911 für 550 Mk. zu verm.

Charlottenstr. 12, II., 5 Zim., Küche u. Zub., nur an einz. Leute, 600 Mk., 1. 4. oder früher. Besichtigung vorm. Näh. I. Etage.

Angerweg 28, Wohn., ca. 200 M, zu vm. Näh. Charlottenstr. 12, I.

Leeres Zimmer mit Kochofen an einz. Person sofort zu vermieten Vorderhaus **Albrechtstr. 24,** III.

Möblierte Zimmer

Bess. möbl. Zimmer
Gr. Ulrichstraße 40, III.

Möbl. Zimmer, 20 Mk. zu vermieten **Harz 31,** II.

Möbl. Zimmer u. Kab., Bett.-Ofen, Gas, Klavierb., sofort zu vermieten Kirchnerstr. 17, II. l. Nähe Bahnh.

Gut möbl. Zim. z. v. Glauchauerstr. 10. II

Fein möbl. Zimmer
zu vermieten Charlottenstr. 19, II. l.

Hübsch möbl. frdl. Zimmer sofort billig zu vermieten **Kuttelhof 6,** II. l.

Gut möbl. Zim. u. Kab., sep. Eing., ruhig, zu vermieten Jägerplatz 32.

Möbl. Zimmer in zentraler Lage mit elektr. Licht, Zentralheizung und Bad sofort zu vermieten **Alter Markt 4, I.**

Freundl. möbl. Zim. in ruh. Hause zu vm., Preis 16 Mk. Zwingerstr. 22, pt.

Möbl. Schlafst. frei Steinweg 51, III.

Frdl. Schlfst. f. 1 o. 2 Hrn. Anhalterstr. 4, I.

Freundl. möbl. Zimmer mit **2 Betten** zu vermieten **Hackebornstraße 4.** Zu erfragen im Laden, Hallesche Puppenklinik.

Möbl. Zim. zu verm. Linnstr. 29, III. l.

Möbl. Wohnung
auch für zwei Herren passend. Alter Markt 20. 2. Eing. I Treppe rechts.

Fein möbl. Balkon- und Schlafzim., mit Bad, Bett. Ofen, ruh. gel., sof. zu verm. **Kraufenstr. 11,** II. r.

Bahnnahe. Für j. Mann fr. möbl. Zim. (10 Mk.) Dryanderstr. 20, I. l.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Meckelstr. 24, I. l.

Gut möbl. Zimmer mit Bett, Ofen u. Gas z. verm. Südstr. 19, II. l.

Eleg. möbl. Zimmer zu vermieten Forsterstr. 3, I. l.

Saub. möbl. Zim., evtl. m. Kab., sof. od. sp. zu verm. Pfälzerstr. 11, p. r.

Saub. möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. **Koch,** Poststr. 11.

Möbl. Z. z. v. Albert Schmidtstr. 7, III. l.

Bahnnähe.
Eleg möbl. Wohn- u. Schlafzimmer od. auch einzelnes Zimmer zu vermieten Landwehrstr. 2, III.

Gut möbl. Zimmer ev. Pension bei einz. anst. Dame Steinweg 43, II.

Frdl. möbl. Z. ev. Pens. sof. z. vm. Gr. Ulrichstr. 45, Eing. Spiegelstr. 4, II.

Gut möbl. Zimmer oder 1. Stube zu verm. Freimfelderstr. 2, II. l.

Ruhig möbl. Z., mon. 15—20 M, Friedrichstr. 54, part. Gartenhaus.

Möbl. Z., sep. Eing., Kl. Sandberg 5, II. r.

Schön möbl. Zimmer m. gut. Pension sofort oder 1. Dezember zu vermieten **Poststraße 12,** III.

Gut möbl. Zim. m. Schreibt. sof. z. vm., Bahnnähe, Ottendorferstr. 6, I. l.

Germarstr. 8, I. möbl. Z. m. Kab. sof. od. spät. z. verm.

Kl. möbl. Zim. z. v. Kl. Ulrichstr. 24, I. l.

Möbl. Zim. sof. z. verm. Mittelstr. 2, I. r.

Gut mbl. Zim. z. v. Kl. Ulrichstr. 29, II.

Möbl. Zim. z. verm. Torstr. 49, I. r.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Kl. Ulrichstr. 29, I.

2 anst. Schlafst. zu vermieten. Kl. Märkerstr. 3, I. r., neues Haus.

Frdl. Schlfst., 2,50 Mk. Mauchastr. 71 d.

Anst. Schlafst. z. v. Friedrichstr. 36, p. l. r.

Frdl. Schlfst. z. v. Bernburgerstr. 16, III.

Frdl. Schlfst. off. Graseweg 15, I.

Freundl. Schlafstelle zu vermieten Pfännerhöhe 49, I.

Möbl. Schlafstelle für 1 oder 2 Herren frei Königstr. 21, H. II.

Frdl. Schlafst. offen Steinstr. 5, III

Frdl. möbl. Schlfst. z. v. Dachritzstr. 10, II.

Frdl. Schlafst. frei Kl. Ulrichstr. 29, II.

Frdl. Schlafst. z. v. Grünstr. 27, I. l.

Anst. Schlafst. offen, Adolfstr. 6, H. I.

Läden u. Magazine

Albrechtstr. 37 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres **Geiststraße 26,** I. l.

Rathausstraße 8/9
Laden mit groß. Schaufenster, auch als **Bureau** geeignet, **sofort** oder später **zu vermieten.** Näh. daselbst.

Laden mit Wohnung, Werkstatt für Klempner oder Schuhmacher per 1. 4. zu verm. Jacobstraße 15.

Pferdest. u. Zub. f. 1 Pf. Ludwigstr. 5.

Laden u. Kell., 250 M Ludwigstr. 5.

2 Eckläden, an 4 Straßen gel., 1. Januar zu vm. Off. unt. S. 5176 an d. Exp. d. Bl.

Kleine Werkstatt od. als Niederlage zu vermieten Streiberstr. 35.

Laden für Zigarren-, Blumen- oder Papiergesch., sof. od. 1. Jan. mit kleiner Wohnung zu vm. Cansteinstr. 7.

Eckladen in Roßlau,
worin Materialw.- u. Mehlgesch. betr., sofort zu verm. oder **Haus** zu verk. Ausk. b. Bes. **A. Boche, Jeßnitz i. A.**

Helle, mittlere Werkstatt,
Mitte der Stadt, sofort gesucht. Off. gefl. an **P. Berndt,** Graseweg 3a.

Dame sucht möbl. Zimmer
mit Kab. Nähe Universit. Sep. Eing. und Schreibtisch erwünscht. Off. mit Preisang. unt. U 5198 a. d. Exped. d. Z.

Verlobte suchen per 1. April 1911 **4 Zimmer-Wohnung** m. Bad u. mögl. Balkon in guter Lage. Off. mit Preis u. T. 8437 a. d. Exped. d. Bl.

Anst. Frau sucht 1./12 **leeres Zimmer.** Nähe Forsterstr. Off. unt. **B. E. 4202** an **Rud. Mosse,** Halle.

Diverse

Stauden, Zier- u. Beerensträucher
— Katalog gratis. —
E. Scherzer, Staudengärtnerei, Böllbergerweg 114.

Achtung!
Zukunft u. Vergangenheit.
Bin wieder zu sprechen
Kl. Ulrichstraße 5. H. pt. l.

Anfertigung eleganter
Damengarderobe.
H. Schwinge, Thomasiusstr. 10, III.

Zu verpachten

an der Dessauerstraße ca. 10 Morgen Acker, auch für Gärtnereien rc. geeignet. Auskunft erteilt
Max Pinthus, Blumenthalstraße 8, vormittags 10—11.

Platz mit Gleisanschluß,
Dessauerstraße, mit bequemer Zufahrt, in beliebiger Größe eingezäunt, preiswert zu verpachten. Waggonzustellung für 1,30 Mk., täglich 2 mal, ohne Drehscheibe bis auf den Platz.
C. Rich. Ritter, Königstr. 6.

Grössere helle Werkstatt-Räume,
passend für **Schlosserei-, Tischlerei-, Glaserei-** oder sonstige **Gewerbebetriebe,** sofort oder später in **Giebichenstein** zu vermieten. Näheres zu erfahren
Landsbergerstraße 13, im Kontor.

Miet-Gesuche

Laden in Giebichenstein beste Lage
am **1. 1. 1911** zu mieten gesucht. Offerten unter B. 5082 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Cand. jur. s. ungen. **Zimmer,** ev. mit **Kabinett.** Off. unt. A. 5181 an die Expedition des Blattes.

Wohnung sucht bess. Dame m. Tocht., hochpart., 3—4 Zim., Kch., Geg. Landwirtsch.-Kam. b. Friedrichstr. bevorzugt, 1. 1. 11 oder 1. 4. 11. Off. unt. C. 5183 an die Exp. d. Bl.

Cand. sucht angenehmes, ungeniertes **möbl. Zimmer.** Offert. m. Preis u. E. 5185 an die Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, Israelit, kaufm. Lehrling, zu Ostern gute
bürgerl. Pension.
Gefl. Off. m. Preisang. unt. **A. E. 1968** an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Moderne Wohnung von Arzt gesucht,
Gegend Geiststr.,
:: 5-6 Zimmer, ::
z. 1. Dezember. Off. u. **G. N. 615** an **Rud. Mosse, Berlin,** Leipzigerstr. 103

Bäckerei v. **Selbstreflektant.** zu pachten gesucht. Off. unt. P. 5195 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer Nähe Riebeckplatz gesucht. Off. u. J. 4409 an die Exped. d. Bl.

Sofort einfach möbl. Zimmer gesucht, Kaffee, Bed. f. Dame, nahe Universität, Alleinmieter. Off. mit Preis unt. T. 8417 an die Exp. d. Bl.

Ernst Ochse,
Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

Cacao
p. Pfd. **0.90**
1.00, 1.20, 1.40,
verbürgt
reine deutsche Erzeugnisse.

Aluminium-Kämme
bestbewährt, stets sauber, kein Rosten, kein Ausbrechen der Zähne, ärztlich empfohlen.
Aluminium-Kiessler, Neunhäuser 3, vis-a-vis Huth & Co.

Welches Möbelmagazin gibt Polstersachen außer dem Hause in Arbeit? Saubere Arbeit zugesichert. Off. unt. F. 5206 a. d. Exped. d. Bl.

Emaille-Schmortöpfe
billigste Preise bei
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Zeichnungen für **Patente, Gebrauchsmuster** u. sonstige **Zwecke** fertigt Spezialtechn. billigst an. Gefl. Off. u. **W. B. 192** an **An.-Exp. Gründler, Leipzigerstr. 66a.**

Hochherrschaftliche Wohnung
mit **9 bis 10 Zimmern** und **reichlich Zubehör** wird zum 1. Juli oder 1. Oktober **gesucht.** Offerten unter **B. L. 4145** an **Rudolf Mosse, Halle a. Saale.**

Schöne Bureau-Räume,
2 helle grosse 2-fenstr. Zimmer nach vorn und ein Aktenraum nach hinten für 360 Mark sofort oder später zu vermieten. Näh. **Brüderstrasse 5, part. links.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0012

Aus dem Vereinsleben.

Halle, 2. November.

* **Im Kolonialverein** (Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft) hält am Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr im „Kaiser Wilhelm" in einer öffentlichen Sitzung (mit Damen) Kreisbauinspektor Köhn einen Vortrag über: „Unser deutsches Schutzgebiet Kiautschou" (mit eigenen Lichtbildern). Gäste sind willkommen. Herr Köhn hat von 1902—1905 als Regierungsbaumeister in unserem Schutzgebiete geweilt, wo er vom Reichsmarineamt mit der Ausführung von Hochbauten betraut war.

* **Der Verein chem. 36er** hält am Sonnabend, den 5. d. M., abends 8½ Uhr, im „Schultheiß", Poststraße 5, seine Monatsversammlung ab. Bankier Somburg, Mitglied des Vereins, wird über das Thema „Unsere 36er 1870 vor Metz und die diesjährigen Erinnerungsfeiern" sprechen. Ehemalige Regimentsangehörige aller Dienstgrade, die dem Verein beizutreten wünschen, sind willkommen.

* **Kameradschaftl cher Kriegerverein Halle-Giebichenstein.** Monatsversammlung Sonnabend den 5. d. M. abends 8½ Uhr im Vereinslokal bei Kamerad Wittig.

* **Der Kriegerverein „Alemannia"** hält am Freitag, den 4. d. M., abends 8½ Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Mars-la-tour" ab.

* **Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphen-Beamten** (Ortsverein Halle). Donnerstag den 3. 9 Uhr abends Monatsversammlung im Vereinslokal „Schultheiß", Poststraße.

* **Der Briefmarkensammler-Verein „Wittekind"** hielt am Montag im Vereinslokal „Goldener Pflug" seine letzte diesjährige Hauptversammlung ab, in der u. a. beschlossen wurde, die Sitzungen vom 1. November auf Donnerstag nach dem 1. und Montag nach dem 15. in jedem Monat zu verlegen. Am 1. Sitzungstag im Monat findet stets ein Vortragsabend statt. Für diesen Donnerstag fällt er jedoch aus, dagegen wird am Montag, den 21. d. Mts., vom 1. Vorsitzenden ein Vortrag gehalten über „Neudrucke und Fälschungen deutscher Kolonialmarken" unter Vorlegung zahlreichen Materials.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (1. November): Der Fensterputzer Otto Sorgenfrei und Marie Dellor, Gr. Brunnenstr. 18 und Richard Wagnerstraße 38.

Geboren (1. November): Dem Fuhrmann Hermann Schmidt eine T. Erna, Seebenerstr. 1. — Dem Arbeiter Albert Herrmann eine T. Minna, Kabelhäuser, Schäferei. — Dem Rangierer Walter Vieweg ein S. Walter, Schillerstr. 29. — Dem Kupferschmied Reinhold Süße eine T. Anna, Brachwitzerstr. 1.

Gestorben (1. November): Des Arbeiter Wilhelm Menzel S. Kurt 6 J., Körnerstr. 33. — Des Arbeiter Wilhelm Kreidemeier T. totgeb., Adolfstr. 2. — Der Schuhmacher Paul Kunze 32 J., Richard Wagnerstr. 43.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (1. November): Der Arbeiter Otto Moritz und Anna Kloppe, Martinstr. 3/4. — Der Linoleumleger Peter Gottfreund und Helene Buchmann, Luisenstr. 16 und Markt 28.

Geboren (1. November): Dem Sekretär Erwin Fiebig eine T. Magdalena, Beesenerstr. 16. — Dem Schlosser Reinhold Franke ein S. Reinhold, Charlottenstr. 13. — Dem Hotelbesitzer Karl Krauthaus eine T. Charlotte, Riebeckplatz 4. — Dem Bahnarbeiter Franz Hennicke eine T. Martha, Delitzscherstr. 77. — Dem Fleischer Gustav Hase ein S. Fritz, Merseburgerstr. 104. — Dem Rangierer Friedrich Kraneis ein S. Hans, Schmiedstr. 21. — Dem Kellner Moritz Steinbrück ein S. Arno, Krukenbergstr. 6. — Dem verstorbenen Schlosser Konrad Ellessen ein S. Otto, Merseburgerstr. 16.

Gestorben (1. November): Der Malermeister Wilhelm Eckert 69 J., Beesenerstr. 10. — Der Zollassistent a. D. Gustav Ernst 63 J., Pfännerhöhe 7.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Zahn-Crême **KALODONT** Mundwasser

Frisch eingetroffene **Molkerei-Butter** ½ Pfund 62 Pfg. 5% Rabatt. | Prima ff. **Schweizerkäse** 1 Pfund 1,10 Mk. 5% Rabatt.
Brüh-Würstchen. Marke Halberstädter 1 Paar 11 Pfg. 5% Rabatt. | Marke Querfurter 1 Paar 18 Pfg. 5% Rabatt.
Versuchen Sie bitte **Knäusels Spezial-Marke** nach wie vor in nur überall bekannter **hochfeiner unübertroffener Qualität.**

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte etc.

Barbier-Geschäft, gutgehend, konkurrenzlos, mit alter, treuer Kundschaft in gr. Orte bei Mansfeld bes. Umstände halb. sofort zu verkaufen. Vermittler zwecklos. Off. u. T. 8197 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Hausgrundstück mit Material- und Viktualiengeschäft, über 6% verzinslich, bei mindestens 5000 M. Anz. zu verk. Off. u. B. Z. 4176 an **Rud. Mosse,** Halle.

Haus in Delitzsch mit Seitengeb., gr. Werkstatt, Hof und Garten, 9 Wohnungen, sehr billigen Mieten, 23200 M. Soz.-Feuerkasse, ist äußerst preiswert, für **23000 M.** zu verkaufen. **Hugo Vieweger, Leipzig.**

Mittleres Geschäftshaus Nähe Halle a. S., in industriereicher Gegend, f. **Materialwarengesch.** u. **Fleischerei** besond. **geeign., preiswert** u. unt. günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Offerten unter B. A. 4114 a. **Rud. Mosse, Halle S.**

Aeußerst günstige Gelegenheit! Krankheitshalber ist sofort ein gutgehendes **Viktualiengeschäft** mit Hausschlachten zu verkaufen. Da in lebhafter Gegend, paßt Laden auch zu jedem anderen Geschäft. Offerten unter P. 5055 an die Exped. d. Bl.

Kleines Geschäftshaus, dicht am Markt, für alles passend bei mindestens 5000 M. Anzahl. für 22000 M. zu verkaufen. Näheres **Rechtsanw. Herold,** Brüderstr. 8.

Zinshaus, get. Et., i. Nord., f. 53000 M., sehr hoh. Ueberschuß, z. **vk.** Off. u. **B. H. 4163** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Schönes Grundstück, 2 Mrg. Areal, mit eigen. Bahnanschl., Kohlen-, Getreide-, Kalk-, Zement-, sämtl. Baumaterialien-, Rohre-, Drainageröhren-Geschäft (engros u. endetail) krankheitshalber zu verkaufen mit totem und lebendem Inventar. Preis 45000 Mk., Anz. 10000 Mk., Umsatz jährl. 500000 Mk. Näheres Alter Markt 32, I, Carl Dörge.

Haus-Verkauf. Neu gebautes Wohnhaus in Erdeborn, 4 Stuben mit allem Zubehör, und kl. Vorgarten ist preiswert zu verkaufen und erteilt Auskunft **Aug. Müller. Erdeborn.**

Viktualien-Geschäft m. wöchentl. Schlachten, gute Lage, sof. zu verkaufen. Offert. unt. **N. 5193** an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Oekonomie mit 113 Morg. II.- u. III.-klass. Acker, 7 Morg. Wiese, mit totem u. lebendem Inventar zu verkauf. Forderung 100000 Mk., Anz. 20—25000 Mk. Näheres Alter Markt 32, I.

Bessere **Kolonialwaren-, Weinhandl. und Delikat.-Gesch.** mit geräumiger Wohnung, in Großstadt, verkehrsr. Straße, Ia. Kundschaft, ist sofort anderer Unternehm. halber zu verk. Bin selbst Inhaber. Off. u. T. 8597 an die Exp. d. Bl.

Stadt-Schmiede für **Wagenbau** u. **Hufbeschlag** (zirka 75 Pferde) mit großen Räumlichkeiten ist wegen Krankheit des Besitzers sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch **Franz Meyer, Cöthen i. Anh.,** Ludwigstr. 10.

Gut geb. Zinshäus., i. Süd. v. Halle a. S., Miet. steigerungsf., w. Fortzugs bill. b. besch. Anz. sof. z. vk. Agent. verb. Off. unt. T. 8517 an d. Exp. d. Bl.

Zins-Haus neu, mehrere Läden, Mitte der Stadt, 7500 Mark Miete, **verkäuflich.** Näh. d. d. Bes. unt. **L. 30512** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle a. S.**

Restaurant, mit **gemischtem Warengeschäft,** in einem größeren Dorfe Anhalts, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. unter **B. P. 142** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bernburg.**

Schönes Landhaus m. rent. Geflügelz., Vorort Berlin, Mk. 30000, Gelegenheitsk. f. schnell entschl. Selbstk. b. kl. Anzahlung. **Pohl,** Schönblick b. Erkner, Berlin.

Ein kleiner **Landgasthof** todeshalber **sofort zu verkaufen.** Industriegegend, groß. Bier-Umsatz, Laden, Schlachten; wichtig für junge Leute. Anzahlung 500 M. Besitzer nimmt Anfragen unter T. 8537 an die Geschäftsstelle d. Ztg. entgegen.

Viktualien-Geschäft, mit od. oh. Schnapskonz., wöchtl. Schlacht., sof. z. vk. Off. u. B. L. 4187 an Rud. Mosse, Halle.

Grundstück, ca. 1000 qm groß, mit massiven Gebäuden zu **Fabrik- u. Lagerzwecken** geeignet, sofort oder später zu **verkaufen od. zu verpachten.** Offerten unter B. M. 4188 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Schreberg. z. v. zw. Liebenauersch. u. Siechenh. Z. erfr. Wörmlitzerstr. 101, I.

Diverse.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schillershof 1, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.**

Gebr. Pianino, zu **285 Mark** unter voller Garantie zu verkaufen. **Maercker & Co.** Tel. 2704. Neue Promenade 1a, am Franckeplatz.

Schweinefutter zu verkaufen **Torstraße 38.**

Zufall! 2 eleg. Federbetten à 18 M., f. Daunend., Kiss., Unterb. **Dörge,** Alter Markt 32.

Stachelbeer-, Johannesb.- u. Himb.-Sträucher, a. Ostheim. Kirsch. h. abzug. **Paul Sparmann,** Dölauerstr. 8.

Kartoffeln, ff. **Thüringer Magn. bonum,** rauhschalige, runde u. **unsortierte** offeriert **billigst** in Fuhren und einzeln **Paul Otto,** Riemeyerstr. 4. — Tel. 3329.

Bettfedern- reinigt täglich wie neu **Reinigungs-Anstalt.** Erste und größte am Platze. Elektrisch — Gasheizung. **Alter Markt 3.**

Piano, ¾ u. ¼ **Geige** u. **Cello** bill. zu verk. Friedrichstr. 11, I.

Möbel! Möbel! Selten günstige Gelegenheit! **Eine prachtvolle komplette Wohnungs-Einrichtung für 495 Mark.** 1 nussb. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 gr. Trummeau, 1 Auszugtisch, 4 Stühle, 1 Plüschsofa, 2 Bettstell. m. M., 1 Schrank, 1 Waschtisch m. Marm., 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Halter, 1 Rahmen, 1 Bank — **495 Mark.** Ebenso vortr Angebot: Komplett. Einr. in Eiche Nussbaum etc. zu den billigsten Preisen. Einzelne Möbel in grösster Auswahl spottbillig. **Langjährig. Garantie. — Lieferung frei Haus!** **M. Resch, jetzt nur 17 Leipzigerstr. 17.**

Nähmaschinen-Reparaturen aller Systeme, fachgemäß, **billig, sämtl. Ersatzteile C. Lange,** Mechaniker, früh. Fr. **Lauenroth, Geiststraße 16,** neben der Adler-Apotheke, Flur-Eingang.

Kohlen, Briketts, Pressteine, Anthracit, Koks, etc. **H. Proepper & Co., G. m. b. H. Halle a/Saale. Kohlenhandlung Delitzscher Strasse 13, Fernsprecher: 80 & 1259.**

Möbel: Kleidersekretär, Vertik., Trum. u. Pfeilerspiegel, Sofas, Bettstellen mit und ohne Matratze, Tische, Stühle, Küchenmöbel billig z. vk. August Hesse, Geiststr. 31, I. Kein Laden, deshalb sehr billig.

Achtung! Seltenes Angebot! Wegen Anschaffung eines Kraftwagens verkaufe per sofort mein wenig benutztes, sehr gut erhaltenes **Wanderer-Motorrad nebst abnehmbarem Seitenwagen** für eine Person. Tadelloser Motor, 3 PS., vorzüglicher Bergsteiger, mit Leerlauf und sämtl. Neuerungen. Mehrjährige Garantie, neue Bereifung, zu Mk. 425,00 gegen Kasse. Anschaffungspreis war Mk. 1150,00. Gefl. Off. u. T. 7927 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Zoolog. Garten-Aktie preiswert zu verkaufen. Offert. unt. K. 5050 an die Expedition d. Bl.

Fast neuer **Irischer Ofen** zu verkaufen Seebenerstr. 14, II. r.

Mehrere gebrauchte Wagen, als: **1 Landauer,** wie neu, **2 Halbverdeckte,** ein- u. zweispänn. **1 kl.** „ einspännig, **1 Coupé,** zweisitzig, **diverse Jagdwagen u. Breaks,** sowie ein- und zweispännige **gebr. Kutschgeschirre** verkauft billigst **Gustav Schenk,** Wagenfabrik, **Cöthen** i. Anh.

Kinderbadewannen, lackiert oder blank, empfiehlt in größter Auswahl **G. Brose, Leipzigerstr. 96.**

49 PS. Deutzer Dieselmotor, event. m. Drehstrom, Dynamo, nur 1 Jahr im Betriebe, ist wegen Anschaff. einer größ. Dieselmaschine sof. günst. verkäufl. Anfr. u. **B. 15734** an **Haasenstein & Vogler, A.-G, Leipzig.**

Möbel-Räumungs-Ausverkauf. Brautausstattungen, sowie einzelne Möbel, nur solide Fabrikate, zu spottb. Preisen. **C. Maas,** Möbelmagazin und Dekorationsgeschäft, **Gr. Steinstraße 27/28,** Germania-Säle.

Weg. Umzug zurückgesetzte **Sättel, Reitzeuge, Kutschgeschirre, Decken, Reit- und Fahrpeitschen, Gamaschen** und andere **Sattler- und Lederwaren** verkaufe zu ganz **bill. Preisen. Paul Göldner,** Alb. Herrmann Nachf., **Halle a. S., Leipzigerstr. 67.**

E. Kanonenofen m. Rohr u. Heckbauer zu verk. Sagisdorferstr. 5, Hof pt. r.

Ein **Gasofen** mit Bratröhre ist billig zu verkaufen. Gr. Steinstraße 8.

Kräft. Hund z. Ziehen bill. z. vk. Zu erfr. **Baum,** Kl. Klausstr. 5.

G. erh. S.-Nähmasch. bill. z. vk. Off. u. A. 5201 an die Exp. d. Bl.

Gut erhalt. Photogr.-Apparat, 13/18, billig zu verkaufen. Offert. unter C. 5203 an die Exped. d. Bl.

Größere Posten **leere Zigarrenkisten** verkauft billig Emil Bock, Kl. Ulrichstr. 1.

Pferde-Verkauf. 2 **Russen** (ältere Pferde) zu verkaufen Volkmannstr. 2.

Hobelbänke zu verk. Merseburgerstr. 100.

Zugfestes **Arbeitspferd** billig zu verk. **Pfeiffer.** Sternstr. 1.

Hochelegante Speise-Zimmereinrichtung, apartes **Buffet m. Kredenz, Vierzugtisch, Sofa m. Umbau, 6 Lederstühle verkauft weit unter Preis Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Damenwintermant., fast neu, zu verk. Königstr. 59, pt. links.

Helles Kleid, Tennisbluse billig zu verkaufen Krukenbergstr. 13. p. r.

Neuer **Winterüberz.,** f. Mittelfigur b. z. v. **Schmidt.** Wettinerstr. 35.

Einen groß. Posten **gelbe Speisekohlrüben** verkauft **Paul Knoblauch, Bernburg,** Wolfgangstraße 40.

Eine guterh. **Bettstelle m. Matr.** u. ein **Mahagoni-Sofatisch** zu verkaufen. H. Schütz, Kl. Brauhausstr. 4/5, II.

Im Rahmen gebroch. **Fahrrad** mit sämtl. Zubehör sofort zu verkaufen Dölauerstr. 24, Sout.

Schlafzimmer, ital. nußb. **Schrank** m. Glas, 2 **Betten** m. Pat.- u. Aufl.-Matr., 2 **Nachttische** m. M., 1 **Waschkommode** m. M. u. Spiegel, 2 **Stühle,** für 345 M. zu verk. **M. Resch,** Leipzigerstr. 17.

Schreibtisch, Schlafsofa, Kleiderschr., gr. Polsterstuhl z. vk. **Böckstr. 12, I.**

1 Schwitzapparat m. f. Heizung billig zu verk. Zenkerstr. 2, II.

Ein noch gut erhalt. **Winter-** sowie **Sommer-Ueberzieher** zu verk. Merseburgerstr. 53. im Laden.

Kastenregale, Fachregale, Warenschränke, Ladentische, Standwage verkauft billig **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

1 kl. Geldschrank, 1 Sprechapparat billig zu verkaufen Schwetschkestr. 14, H. r. II.

Wegen Raummangel stehen billig zum Verkauf: **Sofa, Vertikow, Bettstelle** m. Matr., **Kinderbett, Spiegel** etc. Alle Sachen sind **gut** erhalten. Kronprinzenstr. 2, part.

1 weiße **Golfjacke,** neu, Handarb., f. stärkere Fig., 1 eiserner **Blumentisch,** neu, zu verkaufen Zwingerstraße 5, I. rechts.

Kleine weiße Seiden-Pudel (echte Teneriffa) zu verkaufen Heinrichstraße 5, part.

Ladentisch, 3 m lg. eich. Platte, preiswert zu verk. Poststr. 3, II.

2 Stück Berliner Oefen, tadellos, zum Abbruch, billig zu verkaufen. Zu erfragen Gr. Ulrichstraße 62, I.

Ueber 6 proz. Zinshaus, Torstrasse mit kleinen Logis und noch zu steigernden Mieten für 73000 Mk. bei mindestens 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. (Dicht am Steinweg vis à vis Vereinsstr.) Näheres **Rechtsanwalt Herold.** Brüderstr. 8.

Todesfallshalber ist ein in gutem Zustande befindliches, inmitten hiesiger Stadt gelegenes, ca. 2000 qm großes **Fabrikgrundstück** mit **Wohnhaus** zu verkaufen. Dampfkraft und elektrische Lichtanlage vorhanden, desgleichen großer Hof mit Toreinfahrt. Selbstreflektanten belieben sich zwecks weiterer Auskunft **Südstraße 2** I. zu melden.

110 Morgen Acker, Spekulationsobjekt, zum Teil bereits Bauland, in 4 Parzell. zu je etwa 30 Morg., an der alten u. neuen Leipziger Chaussee (Artilleriestr.) und an der Dessauerstr. sind **im Ganzen zu verkaufen.** Anfragen sind unter **B. B. 4178** an **Rudolf Mosse, Halle,** zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0013

H. Pesch, Kronen-Bazar, am Kaiser-Denkmal.

Geschäfts-Eröffnung!

H. Pesch, Kronen-Bazar, am Kaiser-Denkmal.

Unter dem Namen **H. Pesch, Kronen-Bazar,** eröffne ich Poststraße 9 am

Donnerstag den 3. November, vorm. 9 Uhr

hierselbst ein erstklassiges **Spezial-Geschäft** für Wirtschafts- u. Bedarfs-Artikel speziell für

Bürsten- und Lederwaren, Kämme und Haarschmuck,

Spiegel und Toilettewaren sowie aller Gattungen in Seifen.

Es wird mein festes Bestreben sein, **nur wirklich gute, streng reelle Fabrikate zu den tunlichst billigsten Preisen** in den Handel zu bringen, wobei die Auswahl derartig gehalten sein wird, das möglichst jedem Geschmack Rechnung getragen wird. Ich bitte daher, sich durch einen Versuch von den Qualitäten und der

außerordentlichen Preiswürdigkeit

überzeugen zu wollen. Hochachtungsvoll

H. Pesch, Kronen-Bazar,
Poststraße 9, am Kaiser-Denkmal.

Einige Beispiele der Leistungsfähigkeit:

Haarschmuck.

Glatte Garnitur „Carola" nur **70** ₰
— solid und gut —
Besatz Garnitur „Victoria" nur **95** ₰
Elegante Garnitur „Silly" nur **1.75** ℳ
Royal Garnitur Spezialität **2.00** ℳ
sowie viele andere Ausführungen vom einfachsten bis feinsten Genre, außerdem Spangen, Nadeln, Vorschiebe-, Seitenkämme ꝛc.
Damen-Handtaschen, Hutnadeln, Spiegel, Bürsten u. Rasier-Garnituren zu sehr **billigen** Preisen.

Bartbinden etc.

Seidene Bartbinde „Spezial" nur **15** ₰
Seidene Bartbinde „Sport Herkules" nur **25** ₰
Seidene Bartbinde „Phönix" nur **40** ₰
Seidene Bartbinde „Figaro" nur **50** ₰
Diese Binden sind solid, haltbar und tragen allen Ansprüchen Rechnung.
1 Flasche feinstes Bartbindenwasser **40** ₰
1 guter Bartkamm **15** und **10** ₰
1 Tube Birken-Bartcreme **20** ₰
3 Tuben Bartwichse **15** ₰
1 Flasche Blumenbrillantine **25** ₰
1 große Stange Bart- oder Haarpromenade **10** ₰
3 Pakete Haarwaschpulver (Shampoon) echt Saharetkopf **25** ₰
3 Flaschen Kletten-Haaröl **20** ₰

Haushalt-Artikel.

2 Pakete Kranich-Seifenpulver, von vorzügl. Waschkraft, nur **15** ₰
1 gr. Paket Scheuerpulv. „Blitzblank", Ia. nur **15** ₰
2 große Pakete Bleichsoda nur **15** ₰
2 Beutel bestes Kaiserblau nur **5** ₰
1 gr. Kart. Spiegel-Glanzstärke n. **15** ₰
1 gr. 5teil. Riegel garant. reine Oranienburg. Kernseife nur **37** ₰
1 Rieg. Ia. weiße Wachskernseife n. **40** ₰
3 gr. Dosen ff. Schuhcreme nur **20** ₰
1 gr. Büchse feinste Bohnermasse nur **70** ₰
1 Pfd. Kronen-Kerzen 6er u. 8er **65** ₰
3 gute Handwaschbürsten nur **25** ₰
3 Wäsche-Riechkissen nur **20** ₰
Fensterleder, Putz- u. Poliertücher, Teppichbesen, Staubwedel, Handfeger ꝛc. sehr preiswert.

Seifen.

3 Stück gute Mandelseife nur **15** ₰
3 Stück gute Glycerinseife nur **20** ₰
3 Stück Mandelbouquetseife nur **25** ₰
3 Stück vorz. Oel-Rasierseife nur **20** ₰
3 St. vorz. Bimssteinseife (groß) nur **20** ₰
3 St. vorz. Lanolinseife „ nur **20** ₰
3 starke Stücke Moschus und Patschouly nur **25** ₰
3 Stück vorz. Veilchenseife nur **25** ₰
3 St. gute Lilienmilchseife **35** u. **30** ₰
3 große Blumen-Glycerins nur **40** ₰
3 Stück Blumenfettseife nur **45** ₰
3 „ echte Lanolinfettseife (Strahlenring) nur **50** ₰
3 „ feinste Palmitinfettseife nur **55** ₰
3 „ Karbol-Teer-Schwefelseife nur **60** ₰
sowie verschiedene weitere Sorten.

Bürstenwaren.

Zahnbürste „Neutral" nur **10** ₰
Zahnbürste „Solide" nur **20** ₰
Zahnbürste „Durabel" nur **25** ₰
sowie alle anderen Sorten Zahn- u. Nagelbürsten in Riesenauswahl.
Kopfbürste „Schönau" (Spezial) nur **50** ₰
Kopfbürste „Primus" nur **70** ₰
Kopfbürste „Herkules" nur **95** ₰
ꝛc. ꝛc.
Frisier-, Staub-, Stiel- u. Taschenkämme enorme Auswahl in allen Farben und Preisen. Nur haltbare Fabrikate.
Schwämme Stück **5** ₰ **10** ₰ **15** ₰
sowie bessere Sorten bis zu größten russischen Gummischwämmen.

Damenbinden.

Hygiea, Ia.-Marke, nur **50** ₰
1 Dtzd. Inhalt
3 Glas aromat. Mundeachous **20** ₰
sowie diverse bewährte Präparate zur Mundpflege.
1 große Schachtel hochf. Fettpuder in weiß, rosa, gelb nur **35** ₰
kleine Schachteln **20** u. **10** ₰
Sämtliche andere vorhandenen Waren entsprechend billig und nur in garantiert guten Qualitäten.
Streng gewissenhafte, sachgemäße Bedienung.

Jeder Versuch wird zur dauernden Kundschaft führen und bemerke, daß mein

Kronen-Bazar nur Poststr 9 besteht

und keine Niederlagen oder sonstige geschäftliche Verbindungen hierselbst unterhält. Deshalb bitte ich die Einkäufe **nur direkt** in meinem Geschäft zu bewirken.

Ich bitte um Besichtigung der **Schaufensterwaren**, woselbst viele hier nicht aufgeführte Spezialmarken ausgestellt sind.

Größere Einkäufe franko Zustellung im Stadtbezirk.

Elegante **Garnitur** spottbillig z. verk. Gr. Steinstr. 67, Obstladen.

Kommode, 3 Ctr.-Dezimalwage m. Gew., vernickelt. **Anthracitofen** spottbill. z. verk. Talamtstr. 9, I.

1 Sofa u. ovl. Sofatisch, Küchentisch u. Schrank, 1 Bettstelle m. M., 1 Kohlenk. zu verk. Kl. Brauhausstr. 4 II

Nähmasch., 20 Mk., g. nähend, Vertikow, Kleiderschrk., Plüschsofa, Trumeaux b. z. vk. Gr. Steinstr. 54, I.

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, Geschäfte ꝛc.

Bauland, 1800—2000 qm oder Grundstück zu Kunststein-Fabrik geeignet, kauft
R. Kunze, Magdeburgerstr. 27.

VILLA
od **bess. Wohnhaus**, ruhig gelegen, **mit Garten** zu kaufen **gesucht**. Offerten unter **B. K. 4186** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gut verzinsl. **Hausgrundstück** mögl. mit Garten in oder bei Halle v. zahlungsfäh. Käufer gesucht. Off. unt. **J. 5169** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Kaufe Zinshaus
bei hoher Anzahlung. Off. u. **O. 5174** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Diverse.

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. getr. **Damen-** u. **Herrenkleider**
— ganze Nachlässe —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
Schülershof Nr. 1.

Aschengrubendeckel (1×1,25) mit Klappe, guterh., zu kauf. ges. Off. m. Preis nach Merseburgerstr. 28, I l.

Guterh. Pferd zum Schaukeln und Fahren, mit Fellbezug zu kauf. ges. Offert. unt. M. 5072 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Kaufe stets zu guten Preisen **altertümliche Möbel, Bilder, Porzellan ꝛc.**
Hans Ullmann, Gr. Steinstr. 8.

Bitte
sich nicht täuschen zu lassen, nur die **Ein- u. Verkaufs-Zentrale,**
Kl. Klausstr. 18, zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer ꝛc. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

Lorbeerbäume
zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe des Buschmessers und Preis unter T. 8547 an die Exped. ds. Bl.

Getrag. u. zurückgesetz. **Schuhwerk** Herrengarder., Gold- u. Schmucksach., Fahrräd., Möbel, Pianos, Geldschr. etc. k. z. höchst. Prs. **Hannicke,** Kl. Ulrichst. 15.

Kaufe Papier, Bücher, Lumpen, Eisen, Gummi, Metalle und Felle.
Herm. Rein,
Halle-Giebichenstein,
Königsberg 5. Tel. 2409.

Pferde zum Schlachten
kauft jederzeit und **zahlt höchste Preise**
R. Thurm,
Inh. **Johannes Thurm.**
Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Pferde-, Rinder-, Schweine- Kadaver
holt zu hohen Preisen
Fleischmehlfabrik Halle a. S.,
Cauenaerweg 5 Tel. 835.

Eine gebr. **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. unt. G. 5167 an die Expedition d. Bl.

Guterh. 2rädr. **Kastenwagen** zu kauf. ges. Niemeyerstr. 15, Laden.

Kleinerer 4-rädr. od. 2-rädr. **Handwagen** zu kaufen gesucht.
Stüwe, **Kannitzstr. 1.**

Guterh. **Zinkbadewanne** evtl. mit Ofen zu kauf. ges. Offert. m. Preisang. u. V. 5199 a. d. Exp. d. Bl.

Beamten-Verein kauft sofort **75 Zentner gute Speise-Kartoffeln.** Angebote bis Montag unt. D. 5204 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Suche Tische,
mittelgroß, Platte natur oder mit Wachstuch überzogen. Offerten mit Tischplattenmaß unter M. 5212 an die Exped. d. Bl.

Kleiderschrank, gut erhalten, ges. Off. u. E. 5205 an d. Exp. d. Bl.

Suche noch gut erhaltene
Schlaf-, Salon- u. Speise-Zimmer-,
sowie **eine ganze Pensions-Einrichtung**
zu kaufen. Offert. unt. **P. 5135** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Kaufe und hole ab: **Alt-Eisen, Metalle, Zeitungen, Bücher** z. Einstampf., **Lumpen** ꝛc. Bestellungen erbeten
Ludwig, Schwetschkestr. 14.

Lumpen, Knochen, Papier,
altes Eisen u. Metalle kauft stets zu Tagespreisen
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Gebr. **Papageibauer** zu kaufen gesucht Schützenstr. 18. I.

Gebr. **Wäscherolle** f. Hausbed. z. kaufen gesucht Kl. Ulrichstr. 29. I.

Rüstholz zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 5136 an die Exped. d. Ztg.

Diverse

Feine Herren wäsche sow. Leibwäsche w. sauber gewasch. u. geplätt. Wasch-Anstalt, Plätterei, **Gardinenspannerei** Gr. **Brauhausstr. 1.**

Heute im **Edison-Theater,** Goethestraße 26
neues Programm. Eintritt nur 20 Pfg.

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst
aus frischem Schweinegut kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10. Fernspr. 1833.

Jeden Montag u. Donnerstag: Gr. Schlachtefest. Früh von 9 Uhr: **Wellfleisch** m. Sauerkohl, **Bratwurst u. gehacktes Fleisch,** v. 5 Uhr **die feinste fr. Rot-, Leber- u. Schwartenw., a Pfd. Mk. 1.10.**

Waldkater.
Donnerstag, den 3. November
Schlachtefest.
Es ladet ergebenst ein
Franz Schurig Ww.
Täglich die beliebten Pfannkuchen.

Weissbier-Salon.
Donnerstag, den 3. November
Grosses Schlachtefest.

E. Schumanns Restaurant
zum „Kaiser Franz"
Gr. Steinstrassse 67 — Ecke Schimmelstr.

Donnerstag, den 3. d. Mts
Schlachtefest.
Um zahlreichen Besuch bittet Franz Kaiser, Geschäftsf.

Restaurant und Café
Wilh. Später,
An der Baderei 1, Ecke Herrenstr. Tel. 437.
Donnerstag den 3. d. Mts.

Grosses Schlachtefest.

Es ladet ergebenst ein **Wilh. Später.**

Wenig getragener **Militärmantel** zu verk. Wegscheiderstr. 30 I. links.

Phot. Apparat, 9×12, m. Zub. billigst zu verk. Parkstr. 11, part. l.

Ein gebr. **Damenrad** billig zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 27, I.

Schreibtisch.
Gebrauchter, gut erhalt. **Schreibtisch** mit Aufsatz zu kaufen gesucht. Offert. u. M. 5192 an die Exped. d. Bl.

Schaukel-Badewanne u. **Kronleuchter** mit Spiritusbrenner zu verk. Off. u. T. 8377 an die Exp. d. Bl.

Ein leichtes, 2sitziges
Coupé,
1- u. 2sp., sehr gut erhalten, für 550 ℳ, ein eleg. **Break** mit Verdeck, für 6—8 Personen, für 400 ℳ zu verkaufen.
H. Knoch, Egeln.

Billige Möbel
verkauft
O. Jakobi, Gustav Hertzbergstr. 1
Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtungen, Schränke u. Vertikows.
Kein Laden, nur selbstangef. Ware, kein Zwischenhandel,
— daher bedeutend billiger. —
Freier Transport.

Plüschsofa 32, Muschelbettst., Matr. 25 M., Stegst. 9,50, Kleiderschr., Federbett. z. v. **Jentsch,** Gr. Klausstr. 38.

Blaues Plüschsofa,
Bettstelle mit Matratze, Gobelin-Garnitur billig zu verkaufen
Merseburgerstr. 3, Hof, p. r.

Pferde-Verkauf.
Ein Paar **braune belgische Stuten,**
etwas pflastermüde, verkauft auch einzeln **sofort** preiswert **Fuhrgeschäft** Halle a. S., Georgstr. 13.

Fahrräder
f. Damen u. Herren guterhalten, verk. f. 35, 45, 55 65 ℳ, feine Straßenr. m. Frl. 65 u. 85 ℳ.
Herm. Schindler, Uhrmacher,
Kleine Ulrichstraße 35.

Plüschgarnitur
nur einige Wochen im Gebr., weil nicht pass. im Umbau, f. 160 M. z. verk. **Lafontainestr. 5, pt.**

Sehr gute
Bäckerei
sofort od. 1. Januar in kleiner Stadt zu verkaufen. Off. unt. G. 5207 an d. Exp. ds. Bl. erb.

Guterh. Herrenwintermantel preisw. zu verk. Bismarckstr. 24, pt.

Gehrock, guterh., bill. Brüderstr. 8, III.

Pferdeverkauf.
Freitag den 4. November 1910 vormittags **11 Uhr** wird in der **Artilleriekaserne** zu Halle a. S.
1 überzähliges Dienstpferd
öffentlich meistbietend verkauft.
Mansf. Feldart.-Regt. 75.

Gut genährtes Pferd,
zum Schlachten, zu verkaufen
Rastnitz Nr. 55, Bez. Halle.

1 Posten gebr. kl. **Kisten**
verkauft billig
Louis Eisfeld, Marktplatz 22.

Aepfel,
a Zentner 6—8 ℳ zu verkaufen.
Mansfelderstr. 24, Laden.

Kleiderschrk. 16, Vertik. 28, Waschk. 4, Bettst. m. M. 18, Küchenschr. 14, Kom. m. Glasaufs. 15, Tisch 6, Plüschsofa billig zu vk. **Gr. Klausstr. 11, pt.**

Aelteres Arbeitspferd, Däne, zu verkaufen „Grüner Hof".

Ca. 180 m Lattenstaket,
von einer Garteneinfriedigung herrührend, hat preiswert **zu verk.**
Hallesche Terrain-Verwertung G. m. b. H.
Magdeburgerstr. 46.

Schreibt. (Dipl. Nußb.) Forsterstr. 18.

Einige getr. Ueberz. u. einf. Frauen-**Jacketts** zu verk. Harz 18, I.

Neuer Winterüberzieher u. Joppenanzug, für schl. Figur, bill. zu verk. Leipzigerstr. 86, I bei **Neubauer.**

Gebr. Rollwagen, 40-50 Ztr. Tragkraft, desgl. $2^{1}/_{2}$ zöll. Leiterwagen, gut erh., b. z. verk. Glauchaerstr. 70.

Mittl. Arbeitspferd billig zu verkaufen Brandenburgerstr. 10.

Eleg. Kinderwagen b. zu verk. Gr. Klausstr. 10. Korbgeschäft.

1 Bettstelle m. Matr. billig zu verkaufen **Brunoswarte 27.**

Starker Däne,
Fuchswallach, 5jährig, fromm und zugfest, preiswert zu verkaufen. **Friedrich Brandt, Diemitz.** Tel. 1639.

Eleg. Seidenkleider äußerst preiswert zu verk. **Harz 18. I.**

Dach-Hund, guter Begleiter, zu verkaufen **Trödel 2.**

1 Violine u. 1 Cello, vorz. i. Ton, gute Orchester-Instrumente, bill. zu verk. Näh. Moritzkirchhof 5, part.

Bettstelle mit Matratze zu verkaufen **Adolfstr. 8,** Hinterhaus.

Eis. Bettstelle, Ausziehtisch, Kleiderständer bill. zu verk. Schillerstr. 40, III. I.

Gebr. Waschwanne z. v. Saalberg 26, p.

Gebr., gut erh. **Plüschgarnitur** billig zu verk. Fleischerstr. 30, II. r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0014
DFG

2 Kapellen mit Humor und urfideler Laune [im] Oberpollinger

Inh.: Bruno Bernhardt.

Walhalla Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Gastspiel Rich. Georg m. Ensemble. Der Scheintote. Moran and Wieser – Nathal – Mensch od. Affe? – Gastspiel Lilly Walter-Schreiber – 3 Schatten – Gastspiel Gottlieb Reeck.

Loge zu den drei Degen (Paradeplatz)
Mittwoch den 9. November, abends 8 Uhr
Gedenkfeier des 100. Geburtstages

Fritz Reuters,

veranstaltet vom Zweigverein Halle des **Allgemeinen Deutschen Sprachvereins: Rikbom** (vierstimmiger Männerchor), Gedenkrede, Vorträge aus der Stromtied und aus **Hanne Nüte**, Lieder, gesungen von dem plattdeutschen Konzertsänger **A. N. Harzen-Müller** aus Berlin.

Konzertflügel Blüthner aus der Niederlage von **B. Döll.**

Eintrittskarten zu 1.55 und 1.05 Mk. (für Mitglieder unentgeltlich, für deren Angehörige 1.05 und 0.80 Mk.) in der Hofmusikalienhandlung von **H. Hothan.**

Mozartsaal, Weidenplan 20.

Donnerstag den 3. November 8½ Uhr
Vortrag von Dr. Helene Stöcker.
Die sozialen Probleme unserer Zeit.
Karten zu **1.50 M.** und **1 M.** bei Heinrich Hothan

Mittwoch den 9. November, 8 Uhr „Kaisersäle"
Konzert von

Franz von Vecsey.

Am Klavier: Prof. **Hermann Lafont.**

Programm: **Bach**, Sonate E-dur f. Viol. u. Piano. **Bach**, Chaconne f. Viol. allein. **Liszt**, La Campanella f. Klavier. **Wieniawski**, Konzert E-dur. **Tschaikowsky**, Sérénade mélancolique. **Juon**, Ronde. **Paganini**, Hexentanz.

Konzertflügel Bechstein aus dem Magazin **v. Reinh. Koch**, Karten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38.

Wintergarten.

Jeden **Dienstag** und **Donnerstag**, nachm. von 4—6 Uhr finden wieder die beliebten

Kaffee-Konzerte

des **Philharmonischen Künstler-Ensembles** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeister **Kallenberg** statt. Ausserdem jeden abend von 8—12 Uhr:

Künstler-Konzerte.

Peissnitz-Restaurant.

Donnerstag, den 3. November, abends 8 Uhr
Reunion
der Peissnitz-Kasino-Gesellschaft.

Café Freischütz.

Heute Mittwoch und Donnerstag
Grosses Künstler-Konzert.
Operetten-Abend. Entree frei

Kramers Konzerthaus

Delitzscherstraße 2. Delitzscherstraße 2.
Täglich abends von 7—12 Uhr
Die Eggerländer Damen-Kapelle
in ihren kleidsamen National-Trachten. Erstkl. Konzert-Streichmusik. Reichhaltige Speisekarte. Kleine Preise. Kreuzberg Pilsner a Glas 10 Pf. Exportbier a Glas 15 Pf.

Poulain fliegt

bestimmt
in Halle a. S., Passendorfer Wiesen:
am Sonnabend den 5. Novbr.
am Sonntag den 6. Novbr.
am Montag den 7. Novbr.
von 3 Uhr ab.

Vorverkauf bei Herren **Steinbrecher & Jasper**, am Markt (Rathaus) u. Geiststraße (Ecke Scharrenstr.)

Preise der Plätze:

Vorverkauf:		An der Kasse:	
Startplatz	2.00 M.	Startplatz	2.50 M.
I. Platz	1.00 M.	I. Platz	1.25 M.
II. Platz	0.50 M.	II. Platz	0.60 M.
II. Platz für Gymnasiasten, Schüler und Militär ohne Charge M. 0.20.			

Passagier- u. Höhenflüge.

Presslers-Berg.

Morgen Donnerstag den 3. November
Schlachtefest.
Von 9 Uhr früh Wellfleisch. **Balduin Linde.**

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag zum 17. Male:
Der Himmel auf Erden.
Die nächste Aufführung von Ofenwski's Lustspiel-Novität **„Die Hoffnung des Landes"** findet Freitag statt.

Theaterglaser. Größte Auswahl. Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 3. November.
53. Vorstell. im Abonnem. 1. Viertel.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Ueber unsere Kraft.

(II. Teil.)
Schauspiel in 4 Aufzügen von Björnstjerne Björnson.
Spielleitung: Oberregisseur Scholling.

Holger, Großindustriell.	Alb. Friedrich.
Elias Sang	Dr. Paul Lindau.
Rahel Sang	Wanda Wilden.
Credo	J. Zimmermann.
Spera	M. Schlomka.
(Kinder der Frau Sommer, der Schwester Holgers).	
Bratt	H. Blund.
Falk, Pfarrer	K. Scholling.
Mo	G. Rudolph.
Blom (Fabrikanten)	K. Stahlberg.
Sverd (Fabrikanten)	Walter Sieg.
Keil (Fabrikanten)	W. Eichstaedt.
Anker (Fabrikanten)	Georg Thies.
Baumeister Halden	Dr. O. Liebscher.
Otto Herre	W. Eichstaedt.
Der blinde Anders	K. Kruthoffer.
Eisel, genannt „Das Blumenau"	M. Brandow.
Hans Brag (Arbeiter in Holgers Werken)	Theo Rauen.
Hans Olsen (Arbeiter in Holgers Werken)	C. Hammes.
Alpelund (Arbeiter in Holgers Werken)	Alfred Nicolai.
Per Sing (Arbeiter in Holgers Werken)	H. Berghold.
Henrik Sein (Arbeiter in Holgers Werken)	Albert Reber.
Der Wirt „Zur Hölle"	Emil Lübben.
gen. „D. Helbmann"	

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Prachtvoller heilgrauer, großkörniger Kaiser-Malossol-Kaviar v. Herbstfang, feine Fischgerichte, delikate Imbißplatten zu kl. Preisen, ff. engl. Porter und Pale Ale, vorzüglichen Mokka.

Operngläser bei Trothe, Poststr. 9/10.

Café Roland.

Täglich
Konzert
des Elite-Tonkünstler-Ensemble unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten **Rud. Kipke.**
— Anfang 7 Uhr abends. —

Zoolog. Garten.

Donnerstag d. 3. Novbr., abends 7½ Uhr
Gesellschafts-Abend.
Konzert
des
Stadttheater-Orchesters.
Solistin:
Frau **Alice v. Boor-Gruselli.**
(Leitung: **Alfred Elsmann.**)
Eintrittspreis: pro Person Mk. 0,60 einschl. Programm u. Text der Gesänge. Für Aktionäre, Abonnenten und Inhaber von Bezugskarten Programm obligatorisch Preis 20 Pfg.

Hotel gold. Stern,

Magdeburgerstr. 54.
Empfehle anerkannt vorzüglichen
Mittagstisch.
a Couv. 125 ₰ (i. Ab. 1 ℳ), ausserdem Suppe, 1 Gang n. Wahl, Butter u. Käse, Obst oder Kaffee 1 ℳ (Abon. 80 ₰). Ergebenst **R. Lautzsch** (früher Gold. Schiffchen).

Welt-Panorama,

obere Leipzigerstrasse 36.
Größte Sehenswürdigkeit!
Die Wunder-Inseln der Südsee: Bismarck-Archipel, Neu-Guinea.
Leben und Treiben der Urwaldbewohner. Entree 10 Pfg.

Pfälzer Schiessgraben.

Heizbare Asphalt-Kegelbahn für Donnerstag noch frei.

Operngläser, größte Auswahl. Optiker C. Schaefer, Gr. Steinstraße 29.

Kristallhalle,

Harz 51.

Julfest.

Seeger
mit seiner fidelen Reservisten-Kapelle ist da!

Sennewitz.

Gasthof z. schwarzen Adler.
Sonntag den 6. November
Kirmess.
Es ladet ein **A. Pfeiffer.**

Köhnstedt.

Sonntag den 6. November
Most-Fest.
Von abends 7 Uhr an
Tanz
im neu renovierten Saale.
Hierzu ladet freundlichst ein
R. Heinicke.

Carl Hennig's Gesellschaftshaus,

Reilstr. 59, am Zool. Garten. Telephon 1693.
Donnerstag den 3. November
Schlachtefest.

Jeden Donnerstag **Schlachtefest.** F. Saul, 5. Vereinsstr. 13. Telephon 1686.

Kleine Markthalle, Geiststr. 33.
Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** Bürcknor.
Jeden Donnerstag **Gr. Schlachtefest.** Fr. Pauli, Kl. Ulrichstraße 18.
Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** K. Vieweg, Lessingstraße 32.
Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** Hagen, Dessauerstraße 2.
Morgen Donnerstag **Schlachtefest.** Otto Holliger, Lessingstr. 4.
Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** P. Marschall, Rolenstr. 2.

Moderne orthozentrische

Augen-
Gläser sind eine besonders gepflegte
Spezialität
der optischen Anstalt
Carl Schneider,
20 Nur Große 20.
Ulrichstraße
Ueberzeugen Sie sich bitte selbst von dem leichten, festen Sitz derselben, keine Kaufverpflichtung.
Alle Reparaturen **sofort.**
— Fernruf 2590. —

Benedikten-Tee, Frauentee

genannt, Pat. 50 u. 1.00 nur Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr., Ecke Poststr.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Jubiläums-Saison.
Gastspiel des **Großen**
Oberbayrischen Bauerntheaters
unter Leitung und Mitwirkung seines volkstümlichen Direktors Herrn **Michael Deugg** aus Tegernsee.
Heute Mittwoch d. 2. Nov.: **II. Ludwig Thoma-Abend:**
Die Medaille u. **I. Klasse**
Komödie in 1 Aufzug. Bauernschwank in 1 Akt.

Spanische Weinhalle,

Talamtstr. 6, am Hallmarkt.
Täglich
Künstler-Frei-Konzert. Sonntags von 4 Uhr nachm. an.
Wir empfehlen unsere ausgereiften span. Natur-Traubenweine zu mässigen Preisen, im Ausschank
¼ Liter 25 Pf.
Ueber die Strasse per Liter von 80 Pfg. an.
Kalte u. warme Speisen z. jed. Tageszeit.
Bergadá y Alfonso.

C. Bauer's Brauerei-Ausschank

Rathausstrasse 3.
Donnerstag den 3. November
grosses Schlachtefest,
wozu freundlichst einladet **Otto Bauer.**

Gasthaus „Stadt Bernburg"

Franckestrasse 12.
Donnerstag den 3. November
Schlachtefest
wozu freundlichst einladet **Wiln. Scarröter.**

Saaleschlösschen.

Donnerstag den 3. November cr.:
Großes Schlachtefest.
Früh 9 Uhr: **Wellfleisch,** abends **diverse Wurst u. Suppe,**
wozu freundlichst einladet **Der Besitzer.**

H. Eckstein's Restaurant,

Bergstrasse 1, Ecke Kl. Ulrichstr.
Morgen Donnerstag:
Gross. Schlachtefest,
wozu freundlichst einladet **Herm. Eckstein.**
ff. Helles Kulmbacher ff.

Gasthaus z. Deutsch. Eiche, Diemitz.

Morgen, Donnerstag
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **Heinrich Engel.**

Brüssel 1910: Grand Prix.
Dralle's

Illusion

im
Leuchtturm
Blütentropfen ohne Alkohol
Ein Atom genügt.
Maiglöckchen, Veilchen, Rose, Syringa, Wistaria
(jap. Glycine)
Wunderbare, täuschende Naturtreue.
Das Original und Vorbild aller Parfüms ohne Alkohol.
Preis: **Veilchen 4.—, Wistaria 3.50.**
Die übrigen Gerüche **3.—**
Georg Dralle, Hamburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0015

Einen Beweis dafür, dass ein Unternehmen sich nur durch Reellität und Leistungsfähigkeit Erfolge sichern kann, liefert die weitbekannte Firma

Kredithaus Carl Klingler.

Während ihres beinahe zehnjährigen Bestehens hat es die Firma **Karl Klingler** verstanden, sich die allgemeine Beliebtheit des kaufenden Publikums zu erwerben, verfügt sie doch heute über einen nach Tausenden zählenden Kundenkreis aus allen Ständen und Berufsarten.

Der kolossale Aufschwung, den die Firma **Karl Klingler** in den letzten Jahren genommen hat, machte es nötig, weitaus grössere Lokalitäten, und zwar im Hause

Untere Leipzigerstrasse Nr. 11 (Eingang Sandberg)

zu mieten.

In allen **drei grossen hellen Etagen** sind die Waren- und Möbel-Läger untergebracht und übersichtlich geordnet, sodass es jedem Besucher Freude und Genuss bereiten wird, **Klinglers** neues Heim zu besichtigen.

Ein jeder Besuch ist angenehm und verpflichtet zu nichts. Darum informiere sich ein Jeder selbst, wo er seine Einkäufe gegen Bar und auf Kredit am besten macht, und komme in das

Waren- und Möbel-Kredithaus Carl Klingler,

ab 1. November 1910 nur noch

Untere Leipzigerstrasse Nr. 11, I., II., III. Etage,

gegenüber der Ulrichskirche — Eingang Sandberg.

Nachtlicht ohne Oel durch G.A. Glafey, Nürnberg * 155
Muster gegen 25 Pf.
Glafey Sonnenblock
Vorzügliches Mittel gegen
Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhrenfluss, weißen Fluß sind Dr. med. Banholzer's **Hernia-Pillen.** Aerztlich anerkannt, klinisch erprobt. Per Dose 2 Mk. Bestandteile: Extr. herniar, comp. 100 santal, 5,0 Salol 2,5 f. pil. pond. 0,5, sacch. adduct. Erhältlich in den Apotheken, wo nicht, direkt d. **Hernia-Versandstelle München**

Rauchern empfehle ich einen Versuch mit meinen — Spezialmarken: —

La Senta	100 St.	K.	4.00 Mk.
Laprator	100 „	Pak.	4.50 „
Spezialität	100 „	K.	5.00 „
Kosmos	100 „	„	5.00 „
Kornblume	100 „	„	5.50 „
Vorstenland	100 „	„	6.00 „
Rektor	100 „	„	7.00 „
Borussia	100 „	„	7.50 „
Consuela	50 „	„	4.50 „
José Diaz	50 „	„	5.00 „
Estrella	50 „	„	7.00 „
Liona	50 „	„	7.50 „

10 Stück-Proben zu Kistenpreisen!
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31. Fernspr. 2530.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Keine Hausfrau kocht sparsam, die nicht mit dem **„Tip-Top-Dampfkochtopf“** kocht.
Ersatz der Kochkiste, hält stundenlang warm, größte Feuerungsersparnis, größte Sauberkeit.
In allen Größen lagernd.
Hallesches Reformhaus,
Halle a. S., Leipzigerstr. 20, gegenüber **C. F. Ritter.**
Wiederverkäufer gesucht.

Ofenschirme, 1-, 2- oder 3teilig,
Einfach lackiert Mk. 4.—, 5.—6.—,
Elegante Ausstatt. Mk. 7.50—30.
Neuheit: **Meising-Ofenschirme** mit Metallbehang.

Kohlenkasten mit Malerei von Mk. 2.50 an.

Einfache Kohlenkasten, Ascheimer, Kohlenschlitten 2c. in allen Größen.
Ofenvorsetzer und **Feuergeräte** in großer Auswahl
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Brennholzknüppel,
kieferne, 3,— m lang, größerer Teil noch zu Baumpfählen, Stakenholz 2c. verwendbar, waggonweise zu dem billigen Preise von 70 Pfg. pro Zentner frei Empfangsstation, soweit Vorrat reicht, abzugeben.
F. G. Simon, Holzgrosshandlung, Aschersleben.

Photographie Benckert,
Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.
Preise für

Glanzbilder:		Mattbilder:	
12 Büst	3.00 Mk.	12 Büst	4.50 Mk.
1/2 Kabinett	6.00 Mk.	12 Kabinett	8.00 Mk.
12 Viktoria	4.25 Mk.	12 Viktoria	5.75 Mk.

in bekannt tadellosester Ausführung und Haltbarkeit
Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektr. Licht.
Vergrößerungen nach jedem, auch älterem Bilde, in vorzüglicher Ausführung zu billigsten Preisen.

Die verwöhnteste Zunge
unterscheidet die neue
Delikatess-Margarine
„Südwest“
von der **Molkereibutter nicht.**

Entstaubungs-Anstalt „Perplex“,
Merseburgerstraße 3.
Um dem Publikum den Wert der Einrichtung zu beweisen, habe ich mich entschlossen, jedem Vorzeiger dieser Annonce
einen Gegenstand für den halben Preis zu reinigen.
Annahmestellen werden gesucht.
Um gütigen Zuspruch bittet D. O.

Für Landwirte.
Jauche-, Schlempe- u. Wasserfässer in allen Größen haben fortwährend großes Lager
Gebr. Hoyer, Faßhandlung,
Halle a/S., Volkmannstr. 34, Ecke Berlinerstr. Fernsprecher 3675.

Kraut-Gebotte sowie auch kleine Fässer, passend zum Krautmachen, haben preiswert abzugeben
Gebr. Hoyer, Faßhandlung, Volkmannstr. 34, Ecke Berlinerstr.
Fernsprecher 3675.

Dr. Richter's Orudon
heilt **Gicht, Rheumatismus, Ischias.**
Ganz vorzügliche Wirkung, von Krankenhäusern und hervorragend. Aerzten erprobt, glänzend begutachtet und empfohlen. O.-Gissenz 1 Fl. 6,00 Mk. (Best. Diaeth.-Diam., Amm., jodsal, Extr. arom., Sp. e oin.). O.-Salz 1 Flasche 5,50 Mk. (Best. Ur. citr. Gas, Mg., Na., Li. carb., Acid. citr. qu. s., Extr. amar.)
Hauptdepot: Löwen-Apotheke.

Hühnerfutter
Mais, Gerste, Weizen 2c. Str. 8,50 M.
Max Deichmann, Mansfelderstr. 12.
Stühle werden sauber geflochten Albrechtstr. 24, 6. rt.
Monogr.- u. Bautstickerei wird saub. u. billig angefert. Harz 36, III.

Zahn-Praxis
Leipzigerstr. 43, I **G. LEO** Leipzigerstr. 43, I
Höchste Auszeichnungen :: Berlin, Paris, Leipzig
langjährig, erstklassig, renommiert, fertigt nur in fachmännischer, gewissenhafter Ausführung tadellose Gebisse in Gold und Kautschuk.
Zähne v. 2 Mk. an
Plomben v. 2 Mk. an. Zahnziehen v. 1 Mk. an.
Schmerzlos schonende Behandlung.
Muskulatur-Gebisse :: Schnelles, leichtes Gewöhnen
NEU! Eigne Erfindung NEU!
Zähne mit Schutzvorrichtung
ein Herausfallen der Zähne mit den Stiften unmöglich und übernehme ich hierfür
jede gewünschte Garantie.
Um meinen Patienten Gelegenheit zu geben, sich von der Vorzüglichkeit meiner Arbeiten zu überzeugen zahle ich für jedes Gebiss, welches seinen Zweck nicht erfüllt, den
Betrag ungekürzt zurück.
Obiges Angebot schützt das zahnleidende Publikum vor marktschreierischen Anpreisungen und schliesst jedes Risiko aus. Ich bitte deshalb von meiner reellen Offerte den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Ich betone ausdrücklich, dass ein gewissenhafter Fachmann eine Garantie, wie ich sie anbiete, jederzeit geben kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0016

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

10] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

In stummer Rührung schlang Gräfin Hildegard den Arm um des Sohnes Hals.

Als er sich endlich wieder erhob und mit dem schwachen Schimmer eines Lächelns nochmals der Tür zuwandte, fragte sie ängstlich besorgt:

„Du willst wirklich fort, Wolf Dietz?"

„Ja, Mutti! Ich muß hinaus — ins Freie, muß mich sammeln und Entschlüsse fassen. Wenn ich wiederkomme, werde ich hoffentlich ruhiger sein — einen Ausweg wissen. Behüte Dich Gott! Lebe wohl!"

*

Wenige Sekunden später stand Wolfgang Dietrich auf der Straße.

Es war eine schwüle Julinacht; kein Luftzug regte sich in Bäumen und Sträuchern der Villengärten.

Nur hin und wieder zirpte eine Grille — sonst feierliche Ruhe ringsum.

Der Jüngling drückte beide Hände gegen die mühsam atmende Brust und starrte zum blauschwarzen Nachthimmel mit seinen Milliarden funkelnder Sterne empor. Dann streiften seine umflorten Blicke das traute Haus, an welches sich all seine glücklichen Kindheits- und Jugenderinnerungen knüpften.

Das gedämpfte Licht zweier matt erhellter Fenster warf einen magischen Schein über den nach der Stadt führenden breiten Fahrweg und ließ den Schatten des Regungslosen riesengroß erscheinen.

Jetzt erfüllten überwältigende Dankesgefühle Wolfgang Dietrichs Herz.

Die arme Frau dort drinnen sollte nicht unter den Ausbrüchen seiner Verzweiflung, seines Schmerzes leiden, mochte sie immerhin Schuld an diesem Unglück tragen. Ihm stand dennoch kein Recht zu, darüber zu richten.

Nun aber hieß es, den schweren, härtesten Kampf mit sich selbst zu kämpfen, klagelos für sich allein alle Zukunftsträume und Hoffnungen stille zu Grabe tragen.

Ein Bettler! Dieses furchtbare Faktum machte ihn schwindeln. Er tat mehrere Schritte vorwärts und stöhnte laut.

Arm! — Noch schienen seine Begriffe darüber nicht ganz klar. Alles, woran der Sinn eines verwöhnten Menschen hing, aufgeben — jedem Lebensgenusse, jedem Komfort entsagen, ums tägliche Brot ringen, sich durchs Dasein winden zu müssen — das hieße wohl arm sein?

Aber war es Max Harwitz, wie er oft versichert, denn nicht auch und hoffte dennoch auf Karriere und Erfolg?

Nein, nein! Den Freund nannte er sogar reich! Max besaß die Eltern, den Vater, welcher fürsorglich treu über ihn wachte. Er aber hatte niemand, keinen, der ihm half und riet, als die schwache, fassungslose Frau, die sich selbst in Angst und Verzweiflung an den Sohn klammerte. Entsetzlich!

Was nun?

O, nur fort — fort! Nicht all den vielen Bekannten hier begegnen, ihre teilnehmenden Gesichter sehen, ihre mitleidigen Phrasen hören zu müssen.

Ein Bettler! O grausiges Wort! Ueberall meinte er es mit zuckender Flammenschrift verzeichnet zu sehen.

Und diejenige, die ihn zum Bettler gemacht, war seine Mutter, mit der ihn nicht allein die engsten Bande des Blutes, sondern auch die zartesten Gefühle der Dankbarkeit bisher verknüpft.

Voll Vertrauen war er ihren Ratschlägen stets gefolgt, und nie, solange er denken konnte, hatte ein Mißklang die Harmonie ihres Einvernehmens zu stören vermocht.

Und heute? Allmächtiger Gott, war es wirklich kein Traum, dessen Nachwirkungen ihm Geist und Fassungsvermögen unter lähmendem Drucke hielten?

Immer heftiger, völlig planlos rannte Wolfgang Dietrich vorwärts und hatte alsbald die Stadt erreicht.

Chaosartig jagten die Gedanken durchs Hirn.

Ob Lore in ihrem kindlichen Sinne sein ganzes, großes Elend wohl verstand?

Er dachte an Bonn, an die schöne, fröhliche, dort verlebte Studentenzeit; zugleich aber durchzuckte ein jäher Schreck seine Glieder.

Er hatte während dieser drei Semester mehr — viel mehr verbraucht, als die ihm von der Mutter ausgesetzte Zulage betrug, Rechnungen gemacht, die nun notgedrungen beglichen werden mußten. Im guten Glauben, daß dies alles bezahlt werden würde, war er, ohne leichtsinnig zu sein, doch nie sehr haushälterisch mit dem Gelde umgegangen. Ihn schauderte.

Die kleine noch in seinem Besitz befindliche Summe reichte kaum, den hundertsten Teil jener Verpflichtungen zu decken.

Und nun hier — der Haushalt, die Dienerschaft? Gottlob, eine Equipage zu halten, hatte die Mutter bald nach seinem Fortgange aufgegeben. Was aber sollte schließlich mit ihr selbst geschehen — wovon diese in Zukunft existieren?

Wilde Verzweiflung erfaßte ihn. Widerwillen und Ekel vor dem Dasein stiegen plötzlich in ihm auf.

Wenn man all diesem Jammer, dieser grenzenlosen Not schnell ein Ende machen könnte? O, Mittel gab es wohl genug! Eine erlösende Kugel — ein paar Tropfen Gift — dann, dann kam Ruhe.

Gleich einem Wahnsinnigen stürmte Wolfgang Dietrich vorwärts.

11. Kaptiel.

Mit verstörten Zügen, abgehetzt und sichtbar ermattet, war Dressel um die elfte Stunde am nächsten Morgen bei Herrn von Harwitz erschienen und hatte, unter den Einwirkungen von Seelenangst, stockend berichtet, daß Graf Wolfgang Dietrich am späten Abend nach seiner Rückkehr aus Bonn von Hause fortgegangen und bis jetzt noch nicht heimgekehrt wäre.

Gräfin Räutter sei in einem Zustande entsetzlicher Erregung; bald weine sie herzzerbrechend, bald führe sie ganz unzusammenhängende Reden, die auf traurige Gemütsaffektionen schließen ließen.

Er hätte sich daher sofort auf den Weg gemacht, um den jungen Grafen in allen früher von ihm frequentierten Lokalen zu suchen.

Im Royal-Hotel erfuhr Dressel, daß Graf Räutter bis nach 1 Uhr nachts allein in einem Zimmer gesessen und auffallend viel geistige Getränke zu sich genommen habe, so daß er schließlich etwas unsicheren Schrittes hinaus auf die Straße gewankt wäre. Ein Kellner berichtete noch, des Grafen sonderbar verstörtes, tiefblasses Gesicht sei ihm aufgefallen.

Vielleicht hatte der im Dienste der Familie Räutter ergraute Alte die stille Hoffnung gehabt, Geheimrat von Harwitz würde einige Fragen an ihn stellen oder sich über nähere Umstände der letzten Vorkommnisse auslassen; es wäre ihm ein Bedürfnis gewesen, seinem armen, gequälten Herzen gegen einen mitfühlenden Menschen Luft zu machen.

Davon erfolgte jedoch nichts.

In seiner höflichen, doch äußerst knappen Art hatte Herr von Harwitz versprochen, alsbald sein möglichstes zu tun, um den Spuren des jedenfalls — wie er sich beschwichtigend äußerte — von einer Nervendepression befallenen jungen Mannes nachzuforschen.

Allein im Innern schien der Geheimrat durchaus nicht so ruhig.

Gerade während der letzten Tage, wo von Neuenfels jene überraschende Kunde eintraf, waren seine Gedanken fast unablässig mit

Künstliche Zähne von 1.50 Mark an
mit und ohne Platte
unter Garantie für Haltbarkeit
Plomben v. 1 Mk. an.
Ganze Gebisse von 42 Mk. an.
Vorbehandl. kostenl. Rep. sof.
Umarbeit. schlecht. Gebisse.
Jede gewünschte Garantie.
Krankenkassen Rabatt.
Sprechz.: 8-7, Sonntags 9-1 Uhr.
Schmerzlos
schonende Behandlung.
Bequeme wöchentliche oder monatliche Teilzahlungen gern gestattet
Zahn-Praxis Britannia
Leipzigerstr. 86,
Eingang Gr. Brauhausstrasse,
— Fernruf 83. —

?
Auf Teil-zahlung zu den günstigsten Zahlungsbedingungen.
Möbel, Betten, Polsterwaren.
N. Fuchs Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 58, I, II u. III.
Möbel, Spiegel, Betten, Polsterwaren, Uhren, Teppiche, Gardinen. Einzelne Stücke von 3 Mark an. Kompl. Einrichtung.
Anzüge und Paletots für Herren. Damen-Konfektion.
Kinder-Garderoben. Alles in reicher Auswahl nur moderner Sachen.
Lieferung auch nach auswärts. Alte Kunden und Beamte eventuell ohne Anzahlung.

Geschäfts-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlegte ich meine seit ca. 100 Jahren im Grundstück Fischerplan 1 betriebene
Leder-Handlung
nach meinem hierfür neu eingerichteten Grundstück
Taubenstrasse 25.
Das Geschäft wird in derselben Weise en gros und en detail, verbunden mit
Mass-Stepperei
wie bisher weiter betrieben.
Indem ich für das mir bisher in reichlichem Masse entgegengebrachte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, mir solches auch in den neuen Lokalitäten bewahren zu wollen.
Hochachtend Alb. Fritsche.

Anzüge Ulster Paletots
fertigt preiswert nach Mass in modernen Stoffen.
Garantiert guter Sitz.
Karl Schumann, vorm. Reitwiesner, — Alter Markt 3. —

Es gibt keine konstitutionelle (innere, erbliche und unheilbare) Syphilis.
Ein Trostwort für d. Menschheit. Schrift von Dr. med. u. chir. Josef Hermann, 30 Jahre k. k. Chefarzt d. Syphilis-Abtlg. a. k. k. Krankenh. Wieden in Wien. Nach dem in dies. Buch beschrieb. neuen einf. Heilverf. wurd. mehr als 60000 Kranke vollst. ohne Rückfälle in kürzest. Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhalt.-Anweisg. unentbehrl. f. jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelang. Siechtum schütz. will. Geg. Eins. v. 2 M., auch in Mark. (auf Wunsch verschl. 20 Pf. mehr) od. Nachn. 2 M. 40 Pf. zu beziehen von der Verlagsbuchhandlung
Otto & Co., Leipzig 47.

Reform-Bad
Kl. Klausstr. 14. Telephon 3401.
Alle vorkommend. Bäder, Massag. u. Behandlungen.

Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus!

Die uns zu Tausenden zugegangenen und täglich neu einlaufenden
glänzenden Anerkennungen
u. beeidete Zeugenaussagen beweisen,
daß unser Mittel selbst in so schweren und alten Fällen, wo scheinbar keine Hilfe mehr möglich war, glänzende Erfolge gebracht hat;
daß Schmerzen und Geschwulst überraschend schnell, oft schon nach wenigen Stunden verschwanden;
daß schon nach wenigen Tagen wieder volle Arbeitsfähigkeit eintrat, die bei früheren Anfällen oft ebenso viele Wochen fehlte!
Unser Mittel enthält kein Gift!
Kein wertloses Geheimmittel!
Nicht schädlich für das Herz!
Wirkt direkt gegen die Erreger der Krankheiten, betäubt also nicht nur die Schmerzen!
Wir haben Anerkennungsschreiben von Personen vorliegen, die
20 Jahre und noch länger
litten und zum Teil von Aerzten für unheilbar erklärt worden waren.
Diese Tatsachen
beweisen mehr als alle Versprechungen, die wir machen könnten!
Erhalten Sie sich Ihrer Familie, schreiben Sie noch heute eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse an das Chem. Laboratorium „Limosan" Niederoderwitz, Sachsen 264 (diese Nummer nicht vergessen). Sie erhalten dann sofort die bestätigten Zeugnisse, ferner eine interessante
Broschüre und eine Probe unseres Mittels vollständig
gratis!
Bestandteile. Aethylenamin DRP. 1, Glykokollparaphenetidin bas 4,5 Lithioncarbonat 0,1, salicyls. Salz d. G. 1, essigs. Salz d. G. 0,4

Empfehle als grosse Billigkeit meine altbekannte Marke hochfeine Sumatra m. Felix, Qualität 100 Stück Mk. 7.00.
Alle Hochachtung,
Alleinverkauf für den Regierungsbezirk Merseburg:
J. L. Heise, Händelstr. 38, Ecke Bernburgerstr. Fernruf 2383.
Aufträge von 20 Mk. franko, per Kasse 3% Skonto.

Viel Geld sparen Sie beim Einkauf von

Zöpfen : : Locken
Haar-Unterlagen
bei
Zopf-Siebert,
Haarmanufaktur,
Spezial-Damen-Frisier-Salon,
Leipzigerstr. 79, I. Et.
Telephon 3127.
Zweites Geschäft gegenüber
Leipzigerstr. 33.
Bitte achten Sie genau auf meine Firma.

Hallesche Rohrgewebe- u. Gärtnermattenfabrik
Arthur Krug, Gesellschaft m. b. H.
Häckselschneiderei,
Heu und Stroh waggon- und fuhrenweise.
Aufträge erbitten durch unseren Vertreter:
Max Vetter, Triftstr. 16. Fernruf 497.

Von Montag den 31. Oktober ab steht wieder ein Transport
leichter und schwerer

Arbeitspferde
preiswert bei mir zum Verkauf.
Ernst Jauck, Merseburg, Gasthof zum Goldenen Stern.

Ausverkauf von
Petrol.-Hängelampen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen gänzlicher Aufgabe nur dieses Artikels.
Hermann Schulze,
Gr. Steinstraße 21.
— Tel. 958. —

Cigarette PICCADILLI 10 Stück 20 Pf.
Prima Arbeit
Im Geschmack mild
Concurrenzlos
Combustible Seiden
Ausgezeichnet bekömmlich
Deutschlands beste Marke
Immer frisch
Leicht und aromatisch
Lieblich duftend
Idealfabrikat
Alexandria, Dresden. Ges. gesch.

Gänse! Enten!
1910 Frühbrut, große starke und federvolle Tiere, lief. unt. Garantie leb. Ankunft. 10 St. Gänse ℳ 33.—, 12 St. Enten ℳ 21.—.
D. Pistreich, Breslau 66.

Alle Sorten Vogelfutter.
Zoologische Handlung, Geiststr. 26.

Kaiser-Jagdwurst
Pfund 115 Pfg.
F. H. Krause.

Damen-
lästige Haare im Gesicht, an den Armen entfernt Professor Dr. Grünewald's Pulver. Dose 1.50.
Bahnhofs-Apotheke a. Bahnhof.

Wolfgang Dietrich und dem die Familie Räutter betreffenden Mißgeschick beschäftigt gewesen.

Des Jünglings heißblütiges Temperament, seinen leicht verletzten Stolz kennend, konnte man allerdings auf irgend eine Torheit seinerseits, vielleicht gar auf eine peinliche Katastrophe gefaßt sein.

Insbesondere aber — was der kluge Mann und gewiegte Jurist längst geahnt, jedoch nach Kräften verheimlicht hatte — drückte ihn die schwere Sorge hinsichtlich Gräfin Räutters seit Jahren mehr und mehr derangierter Vermögensverhältnisse, ihrer grenzenlosen Geschäftsunkenntnis und an Leichtsinn streifenden Nachlässigkeit in Geldsachen, mit welcher sie die eigene und des Sohnes Existenz systematisch zugrunde gerichtet hatte.

Ob der arme Junge nun wohl endlich Kenntnis davon erlangt? Ob er in seiner begreiflichen Verzweiflung darüber den Kopf verloren und — — —

Weitere Gedanken mochte der Geheimrat sich nicht ausmalen.

Ohne seiner Frau von dieser Sache etwas zu verraten, verließ er mit bangen Empfindungen das Haus.

„Armer Junge!" flüsterten seine Lippen dabei leise, und in der ihm angeborenen, stets hilfsbereiten vornehmen Denkungsart kreuzten bereits allerlei Ideen des intelligenten Mannes Hirn.

Welches mochte wohl der richtige Weg sein, hier tatkräftig einzugreifen?

Aber vor allem mußte Wolfgang Dietrich gefunden werden.

Wo ihn suchen?

Während Herr von Harwitz sinnend und grübelnd nach einer Droschke schritt, kam ihm plötzlich die Erinnerung, daß Max einmal erzählt hatte, sein Freund habe eine besondere Vorliebe für die im nahen Stadtwalde gelegene, von vielhundertjährigen Eichen umgebene „Sophien-Höhe" — nach einer verstorbenen Herzogin benannt — wo ein uraltes, schon halb verfallenes Bildstöckel des gekreuzigten Heilands stand. Fromme Seelen legten hier oftmals frische Kränze nieder und hatten auch eine unscheinbare Bank zimmern lassen.

Von jenem malerischen Punkte aus genoß man die prächtigste Aussicht über die Stadt bis weit ins Tal hinaus, was, zumal bei Sonnenuntergang, das herrlichste Panorama bildete.

„Hier oben möchte ich einst begraben sein," sollte Wolf Dietz früher scherzweise geäußert haben.

Aengstliche Gefühle beschlichen während jener Reflexionen Herrn v. Harwitz' Herz.

„Der Junge wird doch nicht — Dummheiten gemacht haben? Das fehlte gerade noch!" brummte er wieder halblaut vor sich hin.

Dann bestieg er das nächste Gefährt, welches schnell dem etwa 20 Minuten vom Weichbilde der Stadt entfernten Walde zurollte.

Mittlerweile war auch die Mittagsonne höher und höher gestiegen, ihre fast senkrechten Strahlen erschlafften zusehends alle Vegetation. Welk und matt hing das Laub an den Chausseebäumen, und dicke, durch die Wagenräder aufgewirbelte Staubwolken hüllten zeitweise ringsum die Aussicht in undurchdringliches Grau.

Dort, wo ein schmaler, ins Gehölz führender Fußweg die Fahrstraße kreuzte, ließ Herr von Harwitz den Wagen halten und stieg aus.

„Warten — bis ich in etwa fünfzehn Minuten zurückkehre!" rief er dem mit stupid schläfrigem Gesichtsausdrucke auf dem Bocke sitzenden Kutscher zu.

Im tiefen Schatten des Laubwaldes atmete der Geheimrat erleichtert auf. Eine gegen die Mittagsglut angenehme Kühle, der aromatische Duft und das feierliche Schweigen darin wirkten nervenberuhigend auf den Seelenzustand des unter beklommenen Atemzügen bergansteigenden Mannes, von dessen Stirn dicke Schweißperlen niedertropften.

Sollte man wünschen, Wolfgang Dietrich dort oben zu finden?

Sein erregter Geist sträubte sich dagegen, jene Bilder, welche eine erhitzte Phantasie ihm vor Augen führte, näher auszumalen.

Nein, nein! Der Junge war sicher nach Bonn zurückgereist, um seine Angelegenheiten dort zu klären — hatte zur Stunde vielleicht schon an die Mutter depeschiert.

Unter den obwaltenden Verhältnissen schien ein ferneres Bleiben auf der Universität wohl unmöglich! Was würde Max zu allem sagen!

Tief eingreifend in des Sohnes junges Leben wirkte sicherlich des Freundes herbes Mißgeschick.

Endlich war der Gipfel der Anhöhe erreicht, und Herrn von Harwitz' Fuß begann zu zögern.

Das alte, morsche Kruzifix war das erste, worauf des ungestüm atmenden Mannes Augen sich hafteten. Ein durch das dichte Gezweig der Eichenkronen brechender Sonnenstrahl fiel jäh und blendend über des Erlöjers herabgesenktes Gesicht.

„Sei gnädig, o Herr!" stammelten Herrn von Harwitz' Lippen; dann glitten seine scheuen Blicke nach der rohgezimmerten Holzbank hin.

Allmächtiger Gott! Wirklich da lag ein Mensch — mit niederhängenden, schlaffen Gliedern — regungslos!

Des Geheimrats Herz krampfte sich zusammen; banges Zittern befiel den starken Mann.

Wolfgang Dietrich war es! — — —

Als ob Blei an seinen Gliedern hinge, so schleppte er sich vorwärts.

Jetzt stand er dicht am Ruhesitz.

„Wolfgang Dietrich!"

Gleich einem unterdrückten Jubelrufe entrang sich aber dieser Name aus des Geheimrats hochatmender Brust.

Ein von seelischer und körperlicher Erschöpfung zusammengebrochener, vom tiefen, gesunden Schlafe der Jugend befallener Mensch lag dort lang hingestreckt und schien aller irdischen Misere, allem Herzeleid und Erdenwehe entrückt zu sein.

Herr von Harwitz beugte sich dicht zu dem Schlummernden nieder.

In der aufquellenden Freude seines Innern war er versucht, die halb geöffneten, leise lächelnden Jünglingslippen zu küssen.

Wie aus Bronze gegossen, so rein und edel zeigte sich das schön geformte dunkle Gesicht.

Nicht der kleinste Zug darin verriet die furchtbaren Seelenqualen der letzten Stunden.

Hier hatte, gottlob, die Natur gesiegt!

Der zwar nicht laute, doch vernehmliche Ruf seines Namens mußte den Schläfer dennoch aus süßen Träumen erweckt haben.

Nervöses Zucken glitt durch seine kraftvolle Gestalt; der breiten Brust entrang sich wiederholtes Stöhnen, dann riß er beide Augen auf und fuhr mit wilder Gebärde empor.

Blitzartig schnell schien auch die Benommenheit des Geistes zu entweichen; klares Bewußtsein und Denkvermögen kehrten zurück. Dabei starrte er entsetzt und blöde in Herrn von Harwitz' von freundlicher Teilnahme und Herzensgüte bewegtes Gesicht.

„Ich — ich fühlte mich — gestern sehr — elend! Daher eilte ich hierher — in die frische Luft! — Der Schlaf übermannte mich — und" — — stotterte Wolfgang Dietrich, während seine Hände glättend über Haar und Anzug strichen.

Peinvolle Verlegenheit und Zeichen von bitterem Weh huschten dabei über die nun heiß erröteten Züge hinweg.

Herr von Harwitz saß bereits an des Jünglings Seite und griff liebevoll nach seiner Rechten.

(Fortsetzung folgt.)

Tüchtige deutsche Beleuchtungs- Chemiker haben jahrelang kostspielig experimentiert, um einen unzerbrechlichen Glühkörper zu konstruieren! Im stoß- und schlagfesten Bruno-Glühstrumpf ist diese Aufgabe glänzend gelöst! Jedermann besitzt nun ein vollendetes, preiswertes Fabrikat, das in seiner enormen Lebensfähigkeit und zähen Haltbarkeit unübertroffen dasteht! Diese sehr preiswerten Bruno-Glühkörper sind in allen einschlägigen Verkaufsgeschäften erhältlich; verlangen Sie ausdrücklich nur Bruno-Glühstrümpfe! Verkaufsstellen weist die Bruno-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Liebenwalderstr. 19 bereitwilligst nach!

Der rechte Weg

im Haushalt große Ersparnisse zu erzielen, ist die Verwendung der unübertroffenen, allgemein beliebten u. bewährten van den Bergh'schen Margarine-Marken

Clever Stolz und Vitello.

Sie ersetzen die teuere Meiereibutter vollständig sowohl zum Kochen, Braten und Backen als auch zum Rohessen auf Brot!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Die Grube Leopold bei Edderitz, Akt.-Ges. hat uns, ausser der infolge ihrer unübertroffenen Heizkraft seit Jahren in Halle beliebten Brikettmarke

„Leopold-Edderitz"

(hergestellt aus Tiefbaukohle),

auch den **Alleinvertrieb** ihrer neuen Marke

(hergestellt aus Tagebaukohle)

für **Halle und Umgegend** übertragen.

Wir empfehlen unserer werten Kundschaft (wir arbeiten auch direkt mit Privaten!) in Anbetracht des billigen Preises dringend einen Versuch mit diesen, durch hohen Heizwert und vorzügliche Pressung ausgezeichneten Briketts, Marke **„Leopold-Holzweissig"**.

Hordorferstr. 5. Telephon Nr. 741.

Einkaufsverein der Kohlenhändler, e. G. m. b. H.

Grösstes Brennmaterialen-Geschäft am Platze.

Jede Likörspezialität

des In- und Auslandes wie Stonsdorfer, à la Benedictiner, Cherry-Brandy usw. bereitet man heute selbst auf das genaueste mit Original-Reichel-Essenzen „Marke Lichtherz". Man bezahlt dann keine Phantasiepreise, sondern nur den entsprechenden Wert der Bestandteile, wohingegen der hohe Preis für fertig gekaufte Getränke, bei denen vielfach hauptsächlich der Name bezahlt werden muß, die eigentlichen Herstellungskosten regelmäßig um das Doppelte bis Achtfache übersteigt.

Vor Nachahmungen sei dringend gewarnt! Die echten „Original-Reichel-Essenzen" sind an der „Marke Lichtherz" erkenntlich. Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik Otto Reichel, Berlin SO. Aufklärende illustrierte Broschüre mit erprobten Rezepten: „Die Destillierung im Haushalte" gratis. — **In Halle und Umgegend** in den bekannten meist durch meine Schilder kenntlichen **Drogerien, Apotheken etc.** erhältlich.

Dank.

Seit Jahren litt ich an heftigen Kopfschmerzen mit Schwindel und Flimmern vor den Augen. Seitdem ich die so einfache Kur des Herrn **F. M. Schneider** in **Meißen i. Sa., Nikolaistr. 8** brauchte, fühle ich mich ganz von diesem Uebel befreit, wofür ich jetzt nach 3 Jahren noch meinen Dank ausspreche.

Frau **Anna Mayer** in **Wangen** i. Allgäu, Untere Bindstr. 163.

Skat- od. Kegelklub wünscht j. geb. selbständ. Kaufmann beizutreten. Off. O. 5194 Exp. d. Z.

Schneiderin empf. sich in und auß. d. Hause Fleischerstr. 26, pt.

Knaben-Anzüge

Paletots — Joppen — Mützen empfehlen in unübertroffener Auswahl, haltbarster Ware und allen Preislagen als Spezialität

Geschw. Jüdel, Leipzigerstraße 101.

Tischlampen

mit guten Brennern.

C. F. Ritter, Leipzigerstraße 5.

Die Beleidigung gegen Frau **Berta Freund** nehme ich zurück.

Frau **Anna Schirrmeister,** Büschdorf.

Volles natürliches Haar ist die schönste Zierde der Frau, darum sollte jede Dame, welche an

Haarausfall

leidet, einen Versuch mit unserer **Asalhaarpflege** machen. Der erste Versuch wird Sie von der **Güte** und **Wirksamkeit** überzeugen.

Gr. Ulrichstr. 9. Segner & Langrock, Telephon 1280.

Spezialisten für Haarpflege.

Gesichtsmassage. — Asalhaarpflege. — Manicure.

Tanz- u. Anstands-Unterricht in Groitzsch bei Teicha.

Einem geehrten Publikum von **Groitzsch und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, daß ich im Lokal des Herrn Gastwirt **Stüler** einen

Tanz- und Anstands-Kursus

eröffnet habe. — Die Uebungsstunden finden statt **Montags u. Donnerstags von abends 8 Uhr** an und nehmen **Donnerstag den 3. Novbr.** bestimmt ihren Anfang.

Hochachtungsvoll

Franz Lüke, Tanzlehrer.

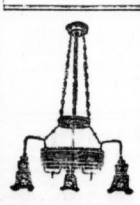
Entstauben von Möbeln, Zimmern, Reinigen von Parkettböden, Teppichen, Gardinenwaschen, Spannen, sowie Aufstecken, Tapezieren, Linoleumlegen, Anfertigen neuer und Aufpolstern alter Polstersachen besorge sauber und billig. Nehme alte Polstersachen in Zahlung.

Richard Wagner, Merseburgerstr. 3, Hof pt.

Handwerker-Meister-Verein.

Die Versammlung Freitag, den 4. November fällt aus, dafür Montag, den 14. November **Lichtbilder-Vortrag.** Näheres später

Der Vorstand.



Fast unglaublich!

Mod. Gasbeleuchtungsgegenstände

jeder Art kauft man sehr billig und vorteilhaft.

Ständiges Lager in

Kronleuchtern	von **15 M.**	an
Zuglampen	von **12 M.**	an
Ampeln	von **6 M.**	an
Glühstrümpfen	**35** u. **40 Pf.**	

M. O. Bode, Reilstraße 18.

Telephon 2405.

Teilzahlung gestattet.

Palmen, Dekorationsblumen.

Agnes Tomalla, Kunstblumenfabrik gegr. 1890, Schmeerstr. 1.

Schwarzer Schäferhund gestohlen, Schäferei Dieskau. Vor Ankauf wird gewarnt.

Bökelmann, Nietleben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191011033/fragment/page=0018